



Der österreichische

Installateur

Das Kommunikationsmedium der Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Österreichs

79. Jahrgang

4/2026

www.derinstallateur.at

Das LIM Interview

Wir stehen vor einer spannenden Zeit

Im Gespräch mit LIM Andreas Karlich aus dem Burgenland unterstreicht dieser u. a., warum GebäudetechnikerInnen immer gebraucht werden, spricht über wichtige To-dos, sowie große Chancen für sein Bundesland und Österreich generell.

Das Gespräch: Ab Seite 6.

Der BLWB 2026

Die Besten der Besten

Vom 18. bis 20. März 2026 verwandelte die Linz AG ihre Räumlichkeiten in Österreichs heißesten Wettbewerbsort für junge Installateure. Das steirische Nachwuchstalent David Rohrhofer holte sich dabei Gold – wir sprachen auch mit ihm.

Der Nachbericht: Ab Seite 8.

Der SkiZauber 2026

Die Steirer eroberten die Tauplitz

Vom 6. bis 8. März 2026 lud die Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in der Steiermark zum traditionellen SchneeZauber auf die Tauplitz. Der „Gelbe“ liefert dazu jede Menge stimmungsvoller Impressionen.

Der Rückblick: Ab Seite 12.

NEU

■ GEBERIT

GEBERIT CLEANLINE30 DUSCHRINNE

EINFACH FIX & FERTIG



EINFACH & DICHT

Werkseitige Abdichtung für sichere Installation und klare Gewerketrennung.



FÜR JEDEN DUSCHPLATZ

Verschiedene Längen und einfache Anpassung.



DESIGN

Schlanke Form aus Edelstahl – in mehreren Farben erhältlich.

**KNOW
HOW
INSTALLED**

Die CleanLine30 überzeugt mit soft gerundeten Kanten und schlanker Eleganz – in Edelstahl oder in Schwarz. Für jeden Duschplatz geeignet, individuell ablängbar und nur 43 Millimeter schmal – so einfach zu verlegen wie eine Fliese. Reinigungsfreundlich: Die Abdeckung mit Haarkamm kann einfach mit nur einem Fingertipp entnommen werden. Bewährt: Das Rohbauset mit werkseitiger Abdichtung und klarer Gewerketrennung.

www.geberit.at/cleanline30

CLIKO FIX G3

ABGEHÄNGTE DECKENKÜHL- UND HEIZMODULE

Perfekt für Sanierung und Neubau
Schnelle Montage
Hohe Energieeffizienz

Von Ursache und Wirkung ...



ADRIAN BATTY // VALENCESTUDIO

Die Weltlage war schon immer kompliziert – in der jüngsten Vergangenheit scheint sie geradezu unüberblickbar. Wer hat wieso, wo, welchen Krieg angefangen? Und haben die einen angefangen oder doch die anderen? Geht es um Regime-Wechsel oder um Bodenschätze – um Weltsicherheit oder doch nur um Vormachtstellung? Und was zur Hölle hat das alles eigentlich mit Gebäudetechnik zu tun? Eine berechtigte Frage muss ich zugeben. Meine Antwort: Nun Gebäudetechnik und Energieversorgung gehen doch irgendwie Hand in Hand, oder? Und wenn sie nicht als ziemlich beste Freunde Hand in Hand gehen, sind sie doch zumindest wohlwollende Nachbarn.

Man muss ja nicht alles auf eine Karte setzen, aber sich weitest gehend unabhängig zu machen, kann kein Fehler sein. Wovon ich spreche? Die Straße von Hormus, ein Nadelöhr zwischen dem Iran und der arabischen Halbinsel, steht seit Ende Februar im Mittelpunkt eines Krieges, dessen Folgen für die Energieversorgung weltweit, in Europa und in Österreich jetzt schon Böses erahnen lassen. Doch statt über steigende Ölpreise und infolgedessen auch wieder über wachsende Inflation zu jammern, gäbe es eine Lösung: Der Ausbau der Erneuerbaren kann für einen wichtigen Teil der Logistikprobleme, die aus dem globalen Transport fossiler Energieträger folgen, Abhilfe schaffen. Einerseits durch den Ausbau der Produktion erneuerbarer elektrischer Energie hierzulande, andererseits durch langfristige Strategien zum Ausbau der Elektromobilität. In beiden Fällen erhöhen die Erneuerbaren die Resilienz des Energiesystems und stärken die heimische Energieversorgung. (Danke EnergieFakten Österreich für den letzten Absatz!)

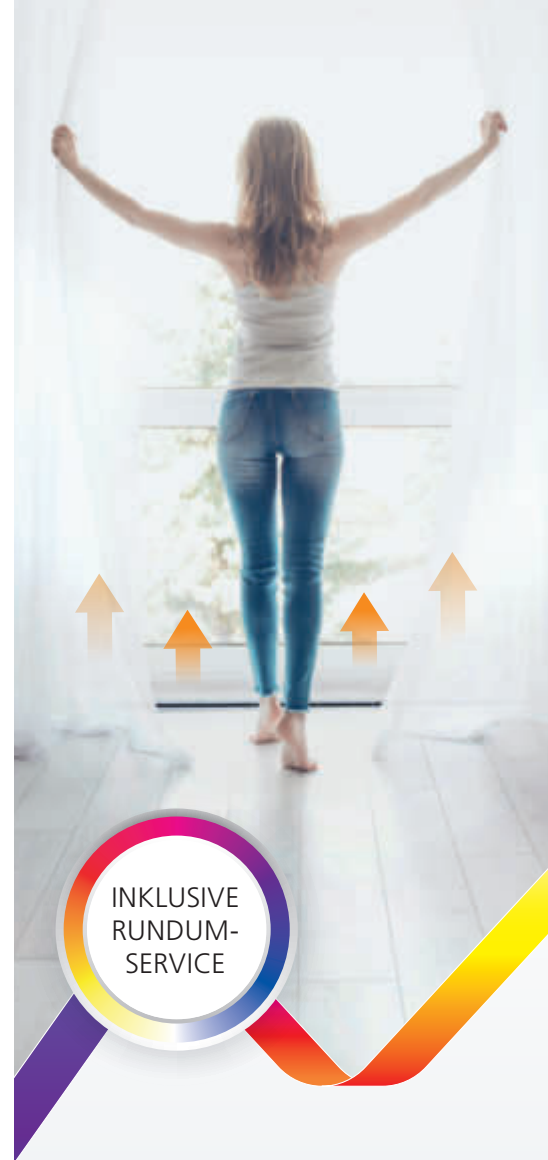
Öl-Unabhängigkeit – wenn auch nur in einem etwas größeren Ausmaß, als wir es zurzeit haben – kann doch eigentlich keine so schlechte Idee sein. Energie ist meiner Meinung nach auch nicht das einzige Problem unserer Gesellschaft. Es sind vielmehr Desinformation, schrumpfendes Diskussionsvermögen und Konsumwahn, der in immer schlimmeren Auswüchsen um sich greift. Es geht mir nicht darum, den Konsum zu verteufeln – regionale Produkte mit Augenmaß zu einem fairen Preis zu kaufen, macht für mich einfach mehr Sinn, als hirnlos Massen an Billigprodukten zu shoppen, die man nicht wirklich braucht ... Also bitte, Flink dir NICHTS!

Ein Durchbrechen dieser Abwärtsspirale wäre ein großer Wunsch meinerseits; den kann ich entweder in ein Sackerl sprechen oder punktuell kommunizieren, wo es Sinn macht – etwa hier. Also, sprechen Sie bitte darüber – im Betrieb, in der Berufsschule, auf der Baustelle und in den Chefetagen – ich glaube nicht, dass diese Ideen so abwegig sind.

So, das war jetzt ganz schön viel, gleich zu Beginn dieser Ausgabe. Keine Sorge, ab jetzt geht es bergauf – also nicht, dass es noch anstrengender wird; im Gegenteil! Gleich zu Beginn berichten wir von den Erfolgen beim Bundeslehrlingswettbewerb, präsentieren historische Powerfrauen ebenso wie aktuelle Landesinnungsmeister und tauchen neben Großhandels-News tief in die Befindlichkeiten von Berufsschul-LehrerInnen und SchülerInnen ein – das alles mit einer Leichtfüßigkeit, die dieses Editorial bleiern hinter sich liegen lässt. Mein Ohr klebt an der Branche – mein Blick bleibt hoffnungsvoll positiv in die Zukunft gerichtet – und Ihnen wünsche ich, wie gewohnt, gute Lektüre im Namen des gesamten Teams.

MARTIN PECHAL
Chefredakteur

BESSER HEIZEN.
BESSER LÜFTEN.
BESSER KÜHLEN.



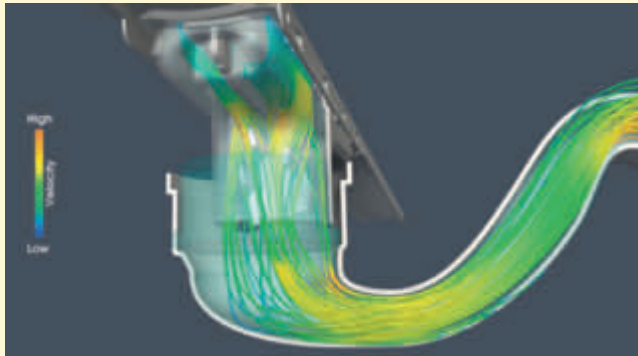
INKLUSIVE
RUNDUM-
SERVICE

AIRCONOMY® kombiniert energiesparende Flächenheiztechnik mit den Vorteilen der kontrollierten Be- und Entlüftung. So schaffen Sie moderne Wohn- und Arbeitsräume, die sich mit allen Sinnen genießen lassen.

Entdecken Sie die Komplettlösung für das ideale Raumklima:
www.airconomy.net

Geberit

OPTIMALE STRÖMUNG ENTSTEHT DURCH DETAILS



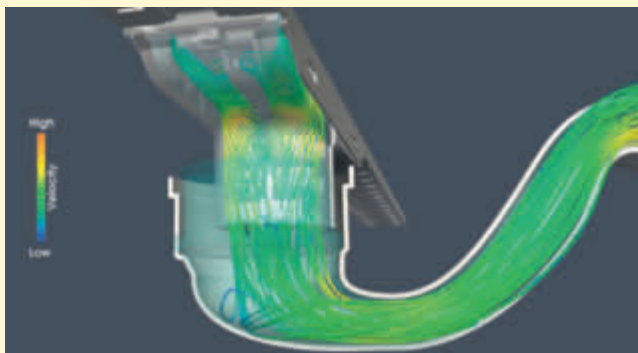
Geberit beherrscht den Wasserfluss. Das zeigt sich auch bei der neuen CleanLine30 Duschrinne.

Die CleanLine30 Duschrinne erreicht eine höhere Entwässerungsleistung als ihre Vorgängerin CleanLine20. Diese Errungenschaft ist den Entwicklern und Simulationsingenieuren bei Geberit zuzuschreiben, die sich intensiv dem Wasserfluss gewidmet haben. Sie entwickelten immer wieder neue, teils minimal angepasste Formen und berechneten deren Effekt auf den Wasserfluss.

„Wir hatten das Ziel, den Wasserfluss in der CleanLine zu optimieren – also bevor das Wasser in den Siphon gelangt“, erklärt Matthias Pasquon, Hydraulikexperte bei Geberit. So begann er gemeinsam mit Produktentwickler David Bänziger zu proben, testen und simulieren – mit verschiedenen Abflussbreiten, Spaltgrößen, mit dem Kamm und seinen Rippen.

Verbesserungspotential wurde bei den Kammrippen, den Schienen am Kamm, der Form des Abflussflansches und der Größe und Ausformung der Abflussöffnung gefunden. Am Ende gelang eine ausgezeichnete Balance zwischen Design, Funktionalität und Hydraulik. Die CleanLine30 setzt die Latte für Duschrinnen nochmals höher.

CleanLine30 (im Bild oben) und CleanLine20 im Vergleich – mit verschiedenen Maßnahmen erzielten die Entwickler von Geberit eine klar bessere Strömung.



6



22

24

INNUNG / NEWS

Wir stehen vor einer spannenden Zeit	6
Die OaseBad Erlebnistage	7
Kommentar: Gruß aus der Bundesinnung	7
BLWB 2026: Die Besten der Besten	8
Frauenpower im SHK-Handwerk	10
Die Top-Sanitärtechnik-Lehrlinge des Burgenlandes	11
Die Steirische Installateurbranche erobert die Tauplitz	12
Rekordinteresse an Energiezukunft	13
Besser Profis ranlassen	13
Für mehr Zuversicht am Markt	14
Forderung: Anzahlungsverbot nach Insolvenzstelle	15
Von LehrerInnen und SchülerInnen	16

INSTALLATEUR DES MONATS

Vom alten Installations-Büro zur modernen Haustechnik	18
---	----

VORWANDINSTALLATIONEN

Hochwertiges Design & innovative Architektur	20
Das Original in horizontal	22
Eine Einheit aus Design und Installationstechnik	24

Transparenz ist Trumpf	25
WC-Spülkasten-Modul für den öffentlichen Sanitärraum	26
Zukunftsfähiges Gesamtsystem	27
Neues Spitzenmodell mit maximaler Individualisierung	27

FLÄCHENHEIZUNGEN & -KÜHLUNG

Wärme von der Decke für 22 Fertigungshallen	28
Warme Füße in alter Mühle	30
Schlanke Fußbodenheizung für die Sanierung	31
Ganzjährig Flächen effizient heizen und kühlen	31
2026 im Zeichen der natürlichen Kühlmittel	32
Starke Leistung für Einfamilienhäuser	33
Fertige Betondecke zum Heizen und Kühlen	34
Neue Speicherlösung made in Europe	35
Wie die Biomassestrategie die Lücke schließen soll	35
Ein Haus wächst über sich hinaus	36
Die Fußbodenheizung 2.0 – Flächenheizung nach Tichelmann	37
Großes Potenzial in der aktuellen Krise	37
Modulbau für leistbares Wohnen	38



Neue Propan-Wärmepumpe zum Energie-Genie gewählt **38**

Spatenstich für größeres Logistikzentrum **52**

GESUNDE RAUMLUFT

Flexible Lüftungen für Wohnen und Arbeiten	40
Komfort und Effizienz für frische Luft im Kopf	42
Wohnraumlüftung auf allen Ebenen	43
Überwachung der Luftqualität	43

ANLAGENÜBERWACHUNG UND (FERN-)WARTUNG

Vertrauen ist gut, doch Kontrolle am besten	44
Remote-Management völlig unkompliziert	46
Mehr Flexibilität, weniger Komplexität	46
Der Heim-Wächter	47

GEWERKEÜBERGREIFENDES PLANEN & BAUEN

Die richtige Einrichtung für SHK-Fahrzeuge	48
Ordnung im Transporter spart Zeit und Geld	50
Eine Werkstatt auf drei Rädern	50
Neue Generation der Transporter	51
Elektrisch unterwegs	51
Fachmesse: Elektroflotten zukunftssicher gestalten	52

SERVICE/KARRIERE

Lechts und Rinks	53
Termine	54
Vorschau/Impressum	56
Personalia/Anmeldung Inst.d.M.	57
Bücher	58

DIE FLEXIBLE LÖSUNG FÜR JEDEN INSTALLATEUR



DIE SMARTE LÖSUNG FÜR WÄRMEFÜHRENDE EDELSTAHLWELLROHRE

Minimaler Biegeradius!

$r = 25 \text{ cm}^*$

NEU!

Aufgrund großer Nachfrage:

TERRA+ System jetzt auch in 1m-Schritten erhältlich!

(ab 2m bis zu den max. Längen)

* r = minimaler Biegeradius von Variante 1, DN32



boa-craft.com

TERRA+
flexible safe
WÄRME

BOAGAS
flexible safe
GAS

BOACRAFT
flexible safe

Wir stehen vor einer spannenden Zeit

Im Gespräch mit LIM Andreas Karlich aus dem Burgenland, unterstreicht dieser u. a., warum GebäudetechnikerInnen immer gebraucht werden.

Lesen Sie im nachfolgenden Interview mit LIM Andreas Karlich, u. a. über News aus dem Burgenland, wichtige Todo's und große Chancen:

Was gibt es Neues in Ihrem Bundesland?

KARLICH: Im Burgenland sehen wir aktuell eine klare Verschiebung – weg vom Neubau, hin zur Sanierung. Vor allem bei Wärmepumpen und Heizungsumstellungen ist große Nachfrage da, viele Projekte werden derzeit aber leider verschoben.

Der Wille, weg von Öl und Gas zu kommen, ist jedenfalls klar erkennbar. Das zeigen auch Initiativen wie die „Wärmewende Eisenstadt & Umgebung“. Gerade im Burgenland mit seinem hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern ist das Potenzial enorm!

Wie beurteilen Sie Chancen und Risiken des Jahres 2026?

KARLICH: Ich sehe 2026 als Übergangsjahr; kein Absturz, aber auch noch kein echter Aufschwung. Die Risiken liegen in der schwachen Baukonjunktur, den hohen Kosten und der Unsicherheit bei Förderungen. Gleichzeitig dürften die hohen Energiepreise das Thema Heizungsumstellung weiter antreiben.

Was sind die wichtigsten Todo's der Landesinnung dieses Jahr?

KARLICH: Wir müssen uns auf die Themen konzentrieren, die wirklich über die Zukunft der Branche entscheiden: Lehrlinge, Qualifikation, weniger Bürokratie und mehr Planbarkeit für die Betriebe.

Unsere Unternehmen brauchen keine zusätzlichen Belastungen, sondern verlässliche Rahmenbedingungen. Nur so können sie investieren, ausbilden und sich weiterentwickeln.

Wirtschaftskrise und Baukonjunktur – ist die Talsohle langsam durchschritten? Wie



wird sich das in Ihrem Bundesland entwickeln?

KARLICH: Es gibt erste Anzeichen einer Stabilisierung, von Entspannung kann aber noch keine Rede sein. Vor allem im Neubau spüren wir die Zurückhaltung deutlich. Im Bestand läuft es hingegen besser – das sehen wir auch in unserem eigenen Betrieb.

Worauf darf sich die Branche freuen?

KARLICH: Unsere Branche bleibt eine Schlüsselbranche der Energiewende. Gleichzeitig steigen die Anforderungen deutlich. Es geht längst nicht mehr nur um den Austausch einzelner Geräte, sondern um das Verständnis gesamter Systeme. Ich glaube außerdem, dass sich auch im Badbereich wieder mehr bewegen wird. Dieses Segment wurde in den letzten Jahren eher vernachlässigt.

Kommen/gibt es neue Förderungen für das Bundesland? Was wackelt, was bleibt, was kommt wieder?

KARLICH: Förderungen bleiben ein zentraler

Das Team aus dem Burgenland beim BLWB 2026 (v.l.n.r.): v.l.n.r.: Andreas Karlich, Richard Jeschko (Fachlehrer, Berufsschule Mattersburg), David Wasserscheid, Florian Kucher und Thomas Plank (Direktor, Berufsschule Mattersburg).

Hebel – genau darin liegt aber auch das Problem. 2024 haben Förderungen viel Bewegung ausgelöst. 2025 hat sich dann gezeigt, wie rasch der Markt einbricht, sobald Unsicherheit entsteht und viele auf neue Programme warten. Wir dürfen uns daher nicht zu stark von Förderungen abhängig machen. Der Umstieg auf alternative Energien muss auch wirtschaftlich attraktiv sein.

Gibt es Licht am Horizont in Bezug auf Lehrlingszahlen und Qualität der Auszubildenden?

KARLICH: Die Situation bleibt herausfordernd. Österreichweit sinken die Lehrlingszahlen, gleichzeitig steigen die Anforderungen deutlich. Unser Beruf hat sich massiv verändert. Wer heute in unserem Gewerk

arbeitet, braucht weit mehr als nur handwerkliches Geschick. In unserem Betrieb merken wir aber, dass sich wieder mehr Jugendliche für den Beruf interessieren. Jetzt braucht es einen wirtschaftlichen Aufschwung, damit die Betriebe auch wieder verstärkt ausbilden können.

Wie handhaben Sie die Lehrlings-Suche und -Ausbildung in Ihrem Unternehmen?

KARLICH: Wir setzen auf persönliche Kontakte, Empfehlungen und darauf, als Betrieb glaubwürdig aufzutreten. Außerdem geben wir interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, eine Schnupperwoche bei uns zu absolvieren. Dabei merkt man sehr schnell, ob echtes Interesse am Beruf vorhanden ist.

Thema Skills und Lehrlingswettbewerbe – sind Sie zufrieden mit den Leistungen?

KARLICH: Ich war beim Bundeslehrlingswettbewerb in Linz und wirklich positiv überrascht von den Leistungen. Ich finde es sehr gut, dass wir mit dem neuen Werkstück wieder einen zeitgemäßen Bewerb haben. Er lässt sich auch der Öffentlichkeit sehr gut präsentieren und zeigt die Vielseitigkeit unseres Berufes. Besonders stolz bin ich auf die Leistungen des Burgenlandes – es haben nur wenige Punkte gefehlt, um ganz vorne dabei zu sein.

Was sind die wichtigsten Aufgaben des Teams – können Sie unseren Lesern bitte die Zuständigen in Sachen Lehrlingsbeauftragten vorstellen?

KARLICH: Wir haben mit Horst Werderits einen sehr engagierten Lehrlingswart. Mit großem Einsatz hat er wesentlich dazu beigetragen, dass der Bundeslehrlingswettbewerb im vergangenen Jahr in Pinkafeld ein großer Erfolg wurde. Volle Unterstützung für den Bewerb in Linz kam auch von unserem Berufsschuldirektor Thomas Plank sowie vom Fachlehrer Richard Jeschko. Wir sind hier sehr gut aufgestellt und freuen uns bereits auf den nächsten Bundeslehrlingswettbewerb in Graz.

Abschließende Worte?

KARLICH: Ich glaube, wir stehen vor einer spannenden Zeit – nicht einfach, aber spannend. Unsere Branche wird gebraucht. Wer sich jetzt sauber aufstellt, sich weiterentwickelt und klar positioniert, wird auch in den kommenden Jahren erfolgreich sein.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg weiterhin!

MPEC

Die OaseBad Erlebnistage: 22. bis 24. April 2026

Ein einzigartiges Event rund ums Traumbad, erstmals zeitgleich in 46 Großhandelsschauräumen in ganz Österreich: Von 22. bis 24. April feiern die OaseBad Erlebnistage ihre Premiere und setzen neue Maßstäbe in der österreichischen Badbranche.

Erstmals in dieser Form und Dimension finden sie zeitgleich in 46 Großhandelsschauräumen der Unternehmen Holter, Sanitär Heinze, GC Gruppe (Elements) und Frauenthal (Bad&Energie) statt – ein branchenweites Highlight, das es in dieser Form in Österreich noch nie gegeben hat.

Am Donnerstag, 23. April, sind die Schauräume sogar bis 20 Uhr geöffnet und ermöglichen damit auch Berufstätigen einen entspannten Besuch nach Feierabend.

1.000 Euro OaseBad Markenbadbonus sichern

Ein weiteres Highlight ist der OaseBad Markenbadbonus, den man sich an diesen 3 Tagen sichern kann: Beim Kauf von Markenartikeln der genannten Firmen im Wert von mindestens 5.000 Euro, erhalten KundInnen einen Bonus von 1.000 Euro. Damit bieten die Erlebnistage eine besonders interessante Gelegenheit, hochwertige Markenprodukte zu attraktiven Konditionen zu erwerben.

Mehr Infos unter

<https://entspannt.oasebad.at/erlebnistage>



OASEBAD

Gruß aus der Bundesinnung

Sanierung als Hebel: Öffentliche Gebäude in der Pflicht

Auffholbedarf besteht bei öffentlichen Gebäuden – gesetzt werden sollte tunlichst auf Vorbildwirkung; heißt: Modernisierung dort, wo CO₂-Einsparungen besonders effizient möglich sind!

Der Blick richtet sich aber auch auf den öffentlichen Sektor: Ein Drittel der Bundesgebäude im öffentlichen Eigentum wird laut einer jüngst veröffentlichten Studie weiterhin fossil beheizt. Nur 5 Prozent der öffentlichen Gebäude erreichen gute Energiestandards.

Eine rasche und konsequente Modernisierung öffentlicher Gebäude könne nun doppelt verstärkend wirken: als messbarer Beitrag zu den Klima- und Energiezielen sowie als sichtbares Signal an die Bevölkerung und die Wirtschaft.

Weitere Informationen zur Sanierungsoffensive als Hebel unter

<https://www.wko.at/>

Herzliche Grüße,
Euer Anton Berger,
Bundesinnungsmeister

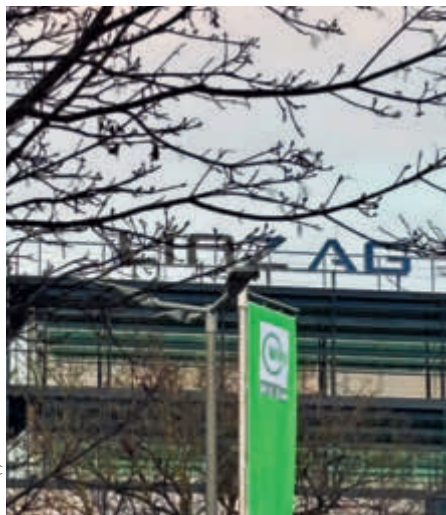


KARL SCHROTTER

Die Besten der Besten

Vom 18. bis 20. März 2026 verwandelte die Linz AG ihre Räumlichkeiten in Österreichs heißesten Wettbewerbsort für junge Installateure. Ein steirisches Nachwuchstalent holte sich dabei Gold.

Aus ganz Österreich traten 14 hochmotivierte Talente an und lieferten große Handwerks-Kunst ab! Am ersten Platz beim diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerb landete der Steirer David Rohrhofer (Friesing Edwin GmbH, Kapfenberg) – als klarer Sieger mit vorbildlicher Präzision! Der Oberösterreicher Jens Furtmüller (Leibetseder Gas-Wasser-Heizung GmbH & Co KG, Altenfelden) belegte mit Silber den zweiten und der Niederösterreicher Julian Essmeister (Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl eGen, Zwettl) mit Bronze den dritten Platz – beide lieferten ebenfalls beachtliche Leistungen ab. Gut 13 arbeitsintensive Stunden hatten die Teilnehmer Zeit, um eine realistische Aufgabenstellung zu meistern. Diese umfasste in diesem Jahr insbesondere Maßgenauigkeit, Arbeitsausführung und Dichtheit. Hinzu kamen typische Arbeitstechniken der Installation wie Weichlöten, Pressen und Kaltbiegen unter Verwendung der notwendigen Einbauteile (z.B. Waschtischgestell, Kleinspeicher). Die Juroren



Die Teilnehmer zeigten alle sehr gute Leistungen – am Podest standen schließlich der Erstplatzierte David Rohrhofer (Stmk.) neben Silber-Medaillist Jens Furtmüller (OÖ.) und dem Drittplatzierten Julian Essmeister (NÖ.).

begutachteten neben sauberer Optik, millimetergenaue Zusammensetzung, effizienten Materialeinsatz und vor allem 100prozentige Dichtheit der Verbindungen – genau das, was Kundinnen und Kunden im realen Leben erwarten.

Starke Leistung, die beeindruckt

Bundesinnungsmeister-Stv. Franz Schnöllner zeigte beeindruckt: „Unsere jungen Installateure haben Vollgas gegeben und gezeigt, was wir Installateure draufhaben. Präzision, Tempo und Fachwissen auf Weltklasse-Niveau – auf unseren Berufsnachwuchs sind wir stolz!“ Er dankte in Folge den vielen wichtigen Unterstützern von Seiten der Industrie: „Die Veranstaltung eines Bundeslehrlingswettbewerbs wäre nicht möglich, wenn wir nicht starke Partner dabei an unserer Seite hätten. Dazu gehören die Sponsoren des Bundeslehrlingswettbewerbs, bei denen ich mich im Namen der Bundesinnung und aller Landesinnungen bedanken möchte – Würth Handelsges.m.b.H., Fritz Holter Ges.m.b.H., HERZ Energietechnik GmbH, GROHE Gesellschaft m.b.H., Poloplast GmbH & Co KG, KE KELIT GmbH, Vogel&Noot - PG Austria GmbH, WILO SE, Robert Bosch AG und Austria Email

AG sowie die Linz AG als Hauptsponsor – die sich großzügig bei der zur Verfügung-Stellung ihrer Räumlichkeiten und der Verpflegung aller Beteiligten gezeigt hat. Nicht zuletzt wollen wir auch der Landesinnung Oberösterreich danken, die die Koordinierung vor Ort übernahm, bei der sich Alt-Landesinnungsmeister Alfred Laban federführend beteiligt hat und bei unseren anpackenden Kollegen Herbert Gabauer, Thomas Hofer und Thomas Luksch!“

Bundeslehrlingswart LIM Mst. Gerald Kopsa schloss mit seinem Dank nahtlos an: „Die Teilnehmer am Bundeslehrlingswettbewerb haben nicht nur mit ihrem Dabeisein Mut gezeigt; sie haben auch für das Training viel Zeit investiert – vielen herzlichen Dank auch dafür. Das gilt selbstverständlich auch für die Juroren und Betreuer, die mit viel Idealismus



Die Räumlichkeiten der Linz AG boten einen würdigen Rahmen für die feierliche Siegerehrung des Bundeslehrlingswettbewerbes 2026.

entscheidend zum erfolgreichen Gelingen des Bundeslehrlingswettbewerbs beitrugen. An dieser Stelle möchte ich auch Klemens Schneider und Markus Eichhorn den Dank der Bundesinnung aussprechen, die den Wettbewerbsplan erstellt und die diesjährige Aufgabenstellung definiert haben! Im Grunde verdienen alle 14 Teilnehmer eine hohe Anerkennung – ihr habt gezeigt, dass Handwerk angesagt, technisch anspruchsvoll und voll im Trend ist!“

Chance sich zu zeigen

Wer jetzt in die Lehre einsteigt, sich mit Kolleginnen und Kollegen misst, kann morgen auf der Weltbühne sein Können zeigen. Die

Top 5 des diesjährigen Bundeslehrlingswettbewerbs qualifizieren sich zusammen mit den besten Fünf von 2027 für die Österreichische Staatsmeisterschaft (AustrianSkills) 2027. Der Sieger der Staatsmeisterschaften repräsentiert Österreich bei den WorldSkills 2028, der Zweitplatzierte bei den EuroSkills 2029. Die Teilnahme ist der kürzeste Weg internationale Aufmerksamkeit zu erlangen – und die Bestätigung, wie zukunftssicher und aufregend der Beruf Installations- und Gebäudetechnik ist.

MPEC

Voll besetzte Reihen und große Begeisterung unter den Anwesenden – so sieht Wertschätzung aus.



Nachgefragt ...

... beim Sieger des Bundeslehrlingswettbewerbes, dem Steirer David Rohrhofer (Friesnig Edwin GmbH, Kapfenberg):

Wem gilt dein Dank – wer hat dich unterstützt auf deinem Weg?

Rohrhofer: An erster Stelle möchte ich meinem Vater danken, der mir handwerklich sehr viel beigebracht hat. Natürlich auch meinem Firmenchef, der mir viele Freiheiten lässt, Vertrauen entgegenbringt und mich sehr unterstützt. Außerdem gebührt mein großer Dank meinen Trainern Bernd Tödling, Rafael Frauwallner und Mathias Ettl.

Wie kam es zu deiner Teilnahme?

Rohrhofer: Ich hatte tatsächlich Glück – meine Kollegen sind ausgefallen und so durfte ich quasi quer einsteigen. Letzten Endes haben mich auch meine Trainer sehr unterstützt, so dass die gezeigte Leistung überhaupt möglich war. Auch bei meinen Berufsschullehrern möchte ich mich an dieser Stelle noch herzlich bedanken!

Wo geht deine Reise hin – was sind deine nächsten Ziele und Pläne?

Rohrhofer: Ich möchte demnächst meine Lehrabschluss-Prüfung machen und danach die Meisterprüfung ablegen. Mein Berufsziel aus jetziger Sicht ist Berufsschullehrer – das könnte ich mir wirklich gut vorstellen; zudem gehen gerade viele Lehrer in Pension und Nachwuchs ist hier sehr gefragt. Im Idealfall kann ich Lehrer-Job und Handwerk kombinieren!

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute weiterhin!



Brandschutzseminare für Installateur:innen



AKADEMIE

✓ **Brandschutzklappen**

- 27.04.2026 | Brunn am Gebirge & Online
- 01.06.2026 | Salzburg
- 23.06.2026 | Brunn am Gebirge & Online

✓ **Ausbildung zum/r zertifizierten Fachkundigen für Brandabschottungen TÜV®**

- 18.-19.05.2026 | Salzburg
- 08.-09.06.2026 | Brunn am Gebirge & Online

✓ **Brandgefahren bei Feuer- und Heißenarbeiten (TRVB 104 O)**

- 11.05.2026 | Wien
- 13.05.2026 | Leonding
- 08.06.2026 | Salzburg



Frauenpower im SHK-Handwerk



Hertha Ayrton



Margarete Schütte-Lihotzky



Ellen Swallow Richards (links oben) und Margaret Ingels.



Maria Telkes



Olive Dennis

Der Internationale Frauentag am 8. März war Anlass, den Blick auf jene Frauen zu richten, die als Pionierinnen in technischen Berufen und im Handwerk Spuren hinterließen.

Technische Berufe galten lange als Männerdomäne. Dennoch haben Frauen schon früh entscheidende Beiträge zur Entwicklung von Energie-, Gebäude- und Infrastrukturtechnik geleistet. Ihre Ideen wirken bis heute nach – von Solarenergie über Lüftungs- und Klimasysteme bis hin zu funktionaler Wohnplanung. Die Frauen, über die Sie nun lesen, stehen exemplarisch für unterschiedliche Bereiche der Technikgeschichte. Ihre Geschichten zeigen, wie Frauen trotz großer Hürden Innovationen voranbrachten – mit Neugier, praktischem Denken und dem Mut, neue Wege zu gehen.

Ellen Swallow Richards (USA)

Frühe Forschung zur Wasserhygiene

Ich wurde 1842 im US-Bundesstaat Massachusetts geboren. Als Chemikerin beschäftigte ich mich mit der Qualität von Trinkwasser und Gewässern. Ich untersuchte Wasserproben und setzte mich dafür ein, dass Städte ihre Wasserversorgung verbessern. Sauberes Trinkwasser und hygienische Infrastruktur sind heute selbstverständlich – doch die wissenschaftlichen Grundlagen dafür mussten erst geschaffen werden. Meine Arbeiten gelten als wichtiger Ausgangspunkt moderner Umwelt- und Wassertechnik.

Maria Telkes (Ungarn)

Solarenergie für Gebäude

Ich wurde 1900 in Budapest geboren und arbeitete später in den Vereinigten Staaten als Chemikerin. Mich faszinierte die Idee, Gebäude mit Sonnenenergie zu beheizen. In den 1940er-Jahren entwickelte ich gemeinsam mit Architekten eines der ersten Häuser, das mit Solarenergie beheizt wurde. Wir experimentierten mit Materialien, die Wärme speichern konnten.

Margaret Ingels (USA)

Expertin für Raumklima

Ich wurde 1888 im US-Bundesstaat Kentucky geboren und studierte Maschinenbau. Besonders interessierte mich, wie Innenräume mit frischer Luft versorgt werden können. In den 1920er-Jahren arbeitete ich an der Verbesserung des Schleuderpsychrometers zur Messung der Luftfeuchtigkeit und entwickelte die Formel der „effektiven Temperatur“, die Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftbewegung kombiniert. Diese Erkenntnisse sind bis heute Grundlage moderner Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlagen.

Neben meiner Forschung hielt ich Vorträge über Klimaanlagen in Wohngebäuden und arbeitete eng mit der Industrie zusammen, unter anderem mit Unternehmen wie Carrier.

Olive Dennis (USA)

Ingenieurin für Komforttechnik

Ich wurde 1885 in den Vereinigten Staaten geboren und arbeitete für die Baltimore & Ohio Railroad. Dort entwickelte ich technische Lösungen, um Reisen komfortabler zu

machen. Als Engineer of Service reiste ich mehr als 400.000 Kilometer mit Zügen und entwickelte Verbesserungen für Beleuchtung, Belüftung und Klimatisierung. Dazu gehörten verstellbare Sitze, bessere Beleuchtung und hygienischere Sanitärräume.

Mit Ingenieuren von Carrier arbeitete ich außerdem an einer der ersten vollständig klimatisierten Zugverbindungen – ein wichtiger Schritt für moderne Klimasysteme.

Hertha Ayrton (GB)

Pionierin der Elektrotechnik

Ich wurde 1854 in England geboren und beschäftigte mich mit Mathematik und Physik. Besonders interessierte mich die Elektrizität.

Ich erforschte elektrische Lichtbögen, die für die frühe elektrische Beleuchtung wichtig waren, und veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten. Meine Forschung trug dazu bei, elektrische Systeme besser zu verstehen – eine wichtige Grundlage moderner Gebäudetechnik.

Margarete Schütte-Lihotzky (Österreich)

Funktionale Planung von Wohnräumen

Ich wurde 1897 in Wien geboren und studierte Architektur. Schon früh wollte ich Wohnungen so planen, dass sie den Alltag der Menschen erleichtern. Bekannt wurde ich durch die Frankfurter Küche, eine kompakte Einbauküche mit kurzen Wegen und klaren Funktionszonen. Viele dieser Prinzipien – effiziente Planung, integrierte Technik und funktionale Räume – prägen bis heute die Gestaltung moderner Küchen und Wohnräumen im Allgemeinen.

UW

WK Burgenland

Die Top-Sanitärtechnik-Lehrlinge des Burgenlandes

Die Teilnehmer des Landeslehrlingswettbewerbs der burgenländischen Sanitärtechnik-Lehrlinge hatten anspruchsvolle Aufgaben zu bewältigen: Edelstahl- und Kupferrohrleitungen mussten hergestellt und miteinander verbunden werden; beim Biegen und Verpressen der Fittings waren Genauigkeit und Sauberkeit gefragt. Dabei handelte es sich um Tätigkeiten, die den realen Berufsalltag eines Installateurs exakt widerspiegeln. Lehrlingswart Mst. Horst Werderits und Landesinnungsmeister DI Andreas Karlich zeigten sich höchst beeindruckt vom Niveau der Arbeiten. Beide lobten die hervorragenden Leistungen der Lehrlinge und betonten den hohen Ausbildungsstandard. Als Sieger kürte die Fachjury David Wasserscheid (Hiermann & Lambert OG, Zurndorf); dahinter folgten Florian Kucher (Gebäudetechnik Mad GmbH, Oggau) und Jan Leon Leczek (Ing. Schandl & Szuppin GmbH, Eisenstadt). Die beiden Erstplatzierten konnten sich anschließend auf den Bun-



deslehrlingswettbewerb in Linz vorbereiten (Bericht S. 8-9) und vertraten dort das Burgenland.

Nachgefragt

Kurz nach dem Wettbewerb ergab sich die Möglichkeit eines kleinen Telefon-Interviews (Großes Dankeschön an dieser Stelle an Karl Tinhof, Fachgruppenführer, Sparte Gewerbe und Handwerk, WK Burgenland).

Was waren die größten Herausforderung im Wettbewerb und wie kann man sich im Vorhinein auf so etwas einstellen?

David Wasserscheid: Die Genauigkeit in der Umsetzung in

Glückliche Gesichter nach einem spannendem Wettstreit (v.l.n.r.): Fachgruppenführer Karl Tinhof, der Zweitplatzierte Florian Kucher, Sieger David Wasserscheid, der Drittplatzierte Jan Leon Leczek, LIM Andreas Karlich, Lehrlingswart und LIM-Stv. Horst Werderits und Philipp Schlegtendal, SHT.

der Wettbewerbssituation und die Zeiteinteilung. Als Vorbereitung haben wir das ganze Werkstück – eine Anlage aus Kupfer und C-Stahl – einmal durchgeplant und aufgebaut.

Florian Kucher: Großes Lob von meiner Seite an Werkstatt-Lehrer der BS Mattersburg, Richard Jeschko; Lösungen für rasche Klärungen bei Unsicherheiten bzgl. Plan und dessen Umsetzung wurden von ihm immer schnell gefunden und gut erklärt!
Richard Jeschko: Mit gefiel die

Motivation der beiden Erstplatzierten besonders gut – sie waren immer früh vor Ort und ehrgeizig am Arbeiten – das ist natürlich dann auch für den Lehrer ein schöner „Return of Invest“. Auch das Gesamtkonzept von Wirtschaftskammer, Innung und Lehrbetrieben muss an dieser Stelle lobend erwähnt werden!

Vielen Dank für eure Inputs und alles Gute weiterhin!

MPEC



TECHNIK IN IHRER SCHÖNSTEN FORM

Das designorientierte Klimawandgerät MSZ-EF kombiniert höchsten ästhetischen Anspruch mit innovativer und besonders leiser Klimatechnologie. Die Geräte sind in 5 Leistungsstufen, in den Farben Weiß, Silber und Schwarz erhältlich und eignen sich für nahezu jede Raumsituation.

Sprechen Sie uns für Beratung und Planung an!

FläktGroup Austria GmbH | 4673 Gaspoltshofen | klimatechnik.at@flaktgroup.com | +43 7735 8000-0
www.flaktgroup.at | www.mitsubishi-klima.at



FläktGroup®

Die Steirische Installateurbranche erobert die Tauplitz

Vom 6. bis 8. März 2026 lud die Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker in der Steiermark zum traditionellen Schneezauber auf die Tauplitz.

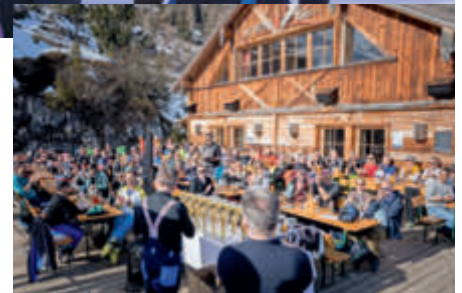
Der Schneezauber ist längst Institution geworden – vom 6. bis 8. März war es auch heuer wieder soweit: Bei herrlichem, sonnigem Bergwetter und ausgezeichneten Pistenbedingungen verbrachten zahlreiche steirische Installateurinnen und Installateure gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Industrie und Großhandel zwei abwechslungsreiche Tage im Schnee.

Das Wintertreffen der Branche bot wieder ein vielfältiges Programm: Neben gemütlichem Skifahren standen die Installateur-Schmeisterschaft, Schneeschuhwanderungen, eine Pferdeschlittenfahrt sowie entspannte Stunden auf der SCHÖNI-Alm oder in der GrimmingTherme zur Auswahl. Sportlicher Höhepunkt war die Schmeisterschaft mit spannenden Läufen. Tagessieger bei den Herren wurde Steven Klinger, bei den Damen Sarah Klinger – beide von der Klinger Haustechnik und auch privat ein Paar.

Auch abseits der Pisten wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einiges geboten. Am Freitagabend begeisterte auf der hoteleigenen Bühne die Show „Movie Motion“ mit musikalischen Highlights aus bekannten Musical- und Filmklassikern. Am Samstag



Innungs-GF (Stmk.) Johannes Weiß und LIM (Stmk.) BIM Anton Berger bei der feierlichen Siegerehrung: Gut besetzte Plätze gab es aber nicht nur am Stockerl denn der Schneezauber begeistert seine BesucherInnen jedes Jahr aufs Neue.



sorgte die Austropop-Band DeZwa mit zwei Stimmen und zwei Gitarren für beste Stimmung und einen geselligen Ausklang des Tages. Neben Sport, Musik und Kulinarik stand vor allem eines im Mittelpunkt: der persönliche Austausch und das Miteinander innerhalb der Branche.

Der Schneezauber bot einmal mehr eine ideale Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und bestehende Partnerschaften zwischen Handwerk, Industrie und Großhandel zu ver-

tiefen. Die Landesinnung Steiermark bedankt sich bei allen Sponsorpartnern sowie den vier Großhandelspartnern HOLTER, ÖAG, ODÖRFER und SHT, die auch in diesem Jahr die Veranstaltung unterstützt und damit diese Plattform für die Branche ermöglicht haben.

Der Termin für das nächstjährige, winterliche Branchentreffen steht bereits fest: Der Schneezauber 2027 findet von 12. bis 14. März 2027 wieder auf der Tauplitz statt!

MPEC



Ob auf der Piste, beim Apreski oder das abwechslungsreiche Rahmenprogramm – der Schneezauber 2026 war einmal mehr ein voller Erfolg. Im Bild oberhalb (v.l.n.r.): Sabine Plesar, LIM BIM Anton Berger, Edith Berger und Christian Plesar, LIM BIM der Rauchfangkehrer.



Holter

Rekordinteresse an Energiezukunft

Fünf Messtage, tausende Besucher und ein durchgehend stark frequentierter Messtand: Der Andrang am HOLTER Stand war an allen Tagen hoch, das Interesse an nachhaltigen Lösungen, energieeffizienter Haustechnik und hochwertigem Design ungebrochen. HOLTER punktete erneut als verlässlicher Partner für Bauen, Sanieren und Energiesparen.

Insgesamt verzeichnete die Energiesparmesse ein Plus von rund 10 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Über 2.000 Fachgespräche und Beratungen wurden am HOLTER Stand durchgeführt. Besonders an den Fachtagen herrschte reger Betrieb. Bauherren, Sanierer, Installateure und Planer nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch mit

den HOLTER-Experten. Ob neues Bad, Heizungstausch oder smarte Energielösungen, die Themen der Besucher waren vielfältig und der Wunsch

nach persönlicher Beratung deutlich spürbar.

Energie, Heizung und Haustechnik im Fokus

Sehr hoch war das Interesse im Bereich Heizung, Energie und moderne Gebäudetechnik. Effiziente Wärmepumpen für Neubau und Sanierung, Photovoltaikanlagen, Stromspeicher sowie intelligente Energiemanagementsysteme standen im Mittelpunkt vieler Gespräche. HOLTER informierte umfassend über die unterschiedlichen Möglichkeiten, Energie zu sparen, unabhängiger zu werden und langfristig Kosten zu senken. „Die WEBUILD hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig diese Messe für die gesamte Branche ist. Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sind keine Trends,

Mit 15 Mitausstellenden und 20 Industriepartnern setzte HOLTER bei der Energiesparmesse auf Vielfalt, Kompetenz und persönlichen Austausch.

sondern zentrale Zukunftsthemen. Unsere Branche ist ein wesentlicher Treiber der Energiewende und wir sehen es als unsere Aufgabe, Orientierung zu geben und praktikable Lösungen aufzuzeigen. Der hohe Andrang am HOLTER Stand ist ein starkes Signal“, so HOLTER Geschäftsführer Markus Steinbrecher, EMBA.

Sanitär-Highlights

Viel Aufmerksamkeit erregte ein besonderes Ausstellungsstück im Sanitärbereich: Ein Möbelstück im Aquarium. Mit ELEMENT³ präsentierten HOLTER und Partner Raumkonzept Halbmayr eine Badmöbellinie, die den Alltag im Bad neu denkt. Die Möbel sind ideal für stark beanspruchte Bereiche wie Hotellerie, wo Feuchtigkeit und Wasser eine große Rolle spielen. Sie sind wasserfest, außergewöhnlich leicht



- extrem widerstandsfähig und dadurch besonders langlebig. Begeistert zeigte sich das Publikum auch von der Serie MODUL F, mit der HOLTER ein klares Statement im Premiumsegment setzt. Modul F ist ein architektonisches Gestaltungselement, das Präzision und Materialinnovation vereint. Für alle die budgetfreundlich planen und trotzdem Wert auf Design und Komfort legen, bietet die Serie concept 200 attraktive Lösungen. Groß war auch der Andrang im Bereich Mein HOLTER Pool & Spa. Die HOLTER Experten sind überzeugt, dass dieser Bereich künftig weiterwachsen wird.

MPEC

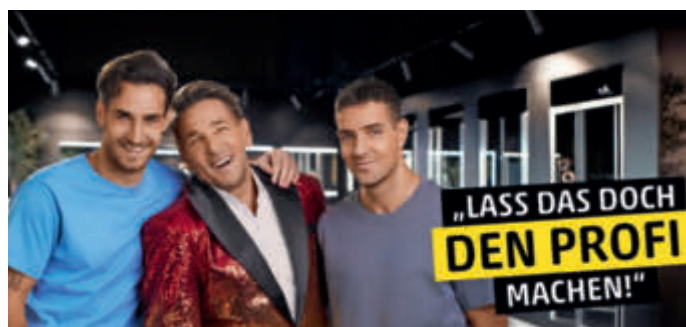
GC Gruppe Österreich

Besser Profis ranlassen

ELEMENTS macht mit einer kraftvollen Kampagne auf das Know-how der Installateurpartner in ganz Österreich aufmerksam. Unter dem Motto „Lass das doch den Profi machen“ setzt die neue Initiative ein klares Zeichen für fachliche Kompetenz und Profi-Qualität in den Bereichen Bad und Installation.

Zentrales Element der Kampagne ist die humorvoll inszenierte Vermittlung der Botschaft, dass Installations-, Planungs- und Technikaufgaben in Profi-Hände gehören. Mit dem u.a. aus

„Tatort“ bekannten Schauspieler Mark Keller und seinen Söhnen Aaron und Joshua Keller als Kampagnengesichter werden Situationen gezeigt, in denen Do-it-yourself-Versuche schiefgehen und professionelle Arbeit den entscheidenden Unterschied macht. Die Kampagne wird im gesamten Jahresverlauf auf unterschiedlichen, endkundenorientierten Kanälen sowie in allen ELEMENTS Badausstellungen ausgespielt. „Mit 'Lass das doch den Profi machen' zeigen wir, wie professionell, zuverlässig und



Bekannte Gesichter der Kampagne: Schauspieler Mark Keller und seine Söhne Aaron und Joshua machen auf Profi-Leistungen aufmerksam.

leistungsstark die Installationsbetriebe in Österreich sind und warum Endkunden unbedingt auf Profis zurückgreifen sollten. Gleichzeitig wird deutlich, wie stolz wir darauf sind, dass wir bei ELEMENTS mit ausgewiesenen

Profis vertrauensvoll zusammenarbeiten dürfen“, betont ELEMENTS-Leiter Christian Kummer. Als starker Partner des Fachhandwerks bietet ELEMENTS seinen Installateuren ein umfangreiches Werbemittelpaket zur individuellen Nutzung. So können Installationsbetriebe ganz gezielt mit eigenen Inhalten und den Medien ihrer Wahl auf die Profi-Leistungen aufmerksam machen.



Wir laden alle Installateurpartner:innen sehr herzlich dazu ein, an der breit aufgestellten Kampagne teilzunehmen und dadurch die eigene Sichtbarkeit deutlich zu stärken!

CHRISTIAN KUMMER, ELEMENTS-LEITER

MPEC

Für mehr Zuversicht am Markt

Die Rahmenbedingungen für die Branche bleiben anspruchsvoll. Gleichzeitig eröffnen sich neue Chancen. Zwischen konjunkturellen Entwicklungen, Investitionsanreizen wie dem Sanierungsbonus Neu und den Impulsen einer erfolgreichen EXPO richtet sich der Blick nun auf die kommenden Jahre.

Welche Ziele sich die Frauenthal gesetzt hat, wie die wirtschaftliche Lage für Gebäudetechniker eingeschätzt wird und welche Akzente die Branche in diesem Jahr erwarten darf, darüber sprechen wir mit dem Vorstandstrio der Frauenthal Handel Gruppe Erika Hochrieser, Florian Bouchal und Robert Just:

Was sind die wichtigsten Ziele der Frauenthal Handel Gruppe für 2026 und 2027?

HOCHRIESER: Wir verfolgen weiterhin konsequent unsere 2024 ausgerollte Unternehmensstrategie PHOENIX^{one}, die uns trotz fordernder Rahmenbedingungen garantiert, der effektivste Anbieter im technischen Großhandel zu sein. Das Wesentlichste ist, die benötigte Ware für unsere Kunden verlässlich zur richtigen Zeit an den richtigen Ort zu liefern. Außerdem richten wir unsere Abläufe intensiv auf einzelne Kundengruppen aus, um die unterschiedlichen Anforderungen gezielter

zu bedienen. Durch IT-Projekte wickeln wir Prozesse effizienter ab und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen mehr Zeit für persönlichen Kundenkontakt und wertvolle Beratung. Ein weiteres Ziel ist der deutliche Ausbau unseres Marktanteils, besonders in Mittel- und Westösterreich. Parallel dazu verzahnen wir unsere Eigenmarke ALVA und unser Exklusiv-Sortiment Passion noch enger mit bekannten Markenherstellern, um unser Sortiment laufend zu erweitern.

Wie sehen Sie die wirtschaftliche Entwicklung – auch in Hinblick auf Aufträge für Gebäudetechniker?

BOUCHAL: Der Neubau bleibt weiterhin massiv angespannt und eine nachhaltige Erholung ist nicht absehbar. Speziell im Wohnbau wird es aber auf lange Sicht zu einem deutlichen Aufholeffekt kommen müssen. Wohnen ist ein Grundbedürfnis und die Anforderungen an Wohnraum ändern sich laufend, was immer mit Nachfrage einhergeht. Auch der in den vergangenen Jahren stabile Renovierungssektor ist rückläufig. Dafür ausschlaggebend sind die geringen Transaktionen am Immobilien-Sekundärmarkt und in der energetischen Sanierung verunsichern die reduzierten Förderhöhen und die geringe Planbarkeit die Konsumenten. In Summe ist für die Gebäudetechniker und für unsere Branche alles angerichtet. Die langfristigen Treiber sind da, aktuell fehlt aber noch die positive Stimmung im Markt, damit sich diese Potenziale in einer stärkeren Nachfrage widerspiegeln.

Wie schätzen Sie die Wirkung des „Sanierungsbonus Neu“ ein?

BOUCHAL: Der Sanierungsbonus Neu setzt

grundsätzlich wichtige Anreize für Investitionen in die Gebäudesanierung. Die Förderhöhe ist diesmal aus unserer Sicht auch angemessener gestaltet. Gleichzeitig ist der Fördertopf deutlich kleiner als in der Vergangenheit, was die Wirkung einschränkt. Langfristig wäre es wünschenswert, dass sich Sanierungen wirtschaftlich rechnen und nicht von Förderungen abhängig sind. Ein zentraler Faktor dafür sind stabile Energie- bzw. Strompreise. Bei Planungssicherheit wären Technologien wie Wärmepumpen für zahlreiche Haushalte attraktiver.

Eine erfolgreiche EXPO 2026 liegt hinter uns – was wird dieses Jahr noch an Überraschungen für die Branche bringen?

JUST: Unsere EXPO 2026 im Jänner war erneut der zentrale Treffpunkt der Branche. Mit 11.000 Besuchern und 187 Ausstellern haben wir zwei Rekorde gebrochen. Jetzt geht es darum, gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern die Impulse und Geschäftsanbahnungen aus der EXPO in konkrete Projekte umzusetzen.

In der aktuellen Marktlage müssen wir flexibel bleiben. Die internationale Lage deutet teilweise auf energie- und rohstoffgetriebene Preiserhöhungen hin, und wir hoffen, dass es nicht erneut zu Herausforderungen in den Lieferketten kommt.

Wir wünschen uns mehr Zuversicht im Markt. Nach den Krisen der vergangenen Jahre haben wir gelernt, rasch, vorausschauend und flexibel zu agieren. Wir alle brauchen mehr Vertrauen und Lust auf neue Immobilien und Renovierungen. Das würde der gesamten Wirtschaft in Österreich guttun.

Gibt es schon einen Termin für die nächste EXPO und was könnte dort neu/anders werden?

JUST: Nach unserem traditionellen Rhythmus findet die nächste EXPO 2028 statt. Wir entwickeln unser erfolgreiches Messeformat nach Erfahrungen und der jeweils vorherrschenden Marktlage laufend weiter, um un-



Das Vorstandstrio der Frauenthal Handel Gruppe (v.l.n.r.): Robert Just, Erika Hochrieser und Florian Bouchal.

seren Kunden und Lieferanten jedes Mal aufs Neue eine Plattform mit aktuellen und künftigen Branchenschwerpunkten zu bieten. Künftig werden wir die Verbindung unserer Tätigkeitsfelder von der klassischen Haustechnik über Tiefbau und Industrie bis hin zur Elektrotechnik noch stärker betonen und erlebbar machen. Es lohnt sich auf jeden Fall (wieder) dabei zu sein.

Abschließende Worte?

HOCHRIESER: Gebäudetechnik verbessert das Leben jedes Einzelnen. Wir sind eine großartige, zukunftsreiche Branche, die einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Menschen leistet. Das Dreieck aus Handwerk, Industrie und Großhandel war und ist ein echtes Erfolgsmodell. Besonders jetzt müssen wir als Branche enger zusammenrücken.

Die Frauenthal Handel Gruppe ist dabei in Österreich ein wichtiger Player und es ist uns ein bedeutendes Anliegen, diese Zusammenarbeit aktiv zu unterstützen und weiter auszubauen.

Vielen Dank für Ihre Antworten und viel Erfolg weiterhin!

MPEC

Hansesun Photovoltaik

Forderung: Anzahlungsverbot nach Insolvenzwellen

Die Zahl der Insolvenzen in der Photovoltaik-Branche hat sich am Jahresbeginn österreichweit verdoppelt. Viele Kunden haben ihre Anzahlungen verloren und stehen nun ohne Gewährleistung und Service da. Der Vorarlberger Marktführer Hansesun warnte schon 2024 vor einer Pleitewelle in der PV-Branche und wies auf die unseriöse Praxis von Anzahlungen hin. Nun erneuert Hansesun die Forderung nach einem gesetzlichen Verbot von Anzahlungen.

„Manche Firmen haben sich mit Anzahlungen, Lockangeboten und aggressiver Werbung in der Zeit des PV-Booms künstlich aufgepumpt. Doch wenn eine seriöse wirtschaftliche Grundlage fehlt, steht am Ende ein Millionenschaden bei Kunden und Mitarbeitern“, sagt Andreas Müller. „Tausende Haushalte stehen nach Insolvenzen von Herstellern ohne Service und Garantie da, viele haben viel Geld verloren“, unterstreicht Robert Veronik, Geschäftsführer von Hansesun Photovoltaik Swiss (links), und Andreas Müller, Vertriebs- und Marketingleitung bei Hansesun Austria.



DIETMAR STIPLOUSEK / HANSESUN

Robert Veronik, Geschäftsführer von Hansesun Photovoltaik Swiss (links), und Andreas Müller, Vertriebs- und Marketingleitung bei Hansesun Austria.

Robert Veronik, Geschäftsführer von Hansesun Photovoltaik Swiss. Seriöse Anbieter verlangen keine Anzahlungen und rechnen die Kosten erst nach Inbetriebnahme der Anlagen ab.

MPEC

5 JAHRE HERSTELLER-GARANTIE
INKL. 100.000 KM¹

Ab EUR 35.880,- brutto²
Ab EUR 29.900,- netto³

Bis zu 454 km Reichweite⁴

Großes Business. Kleiner Preis. Der ID. Buzz Cargo Pure Entry.

Die Nr. 1 in Österreich⁵



Nutzfahrzeuge

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. Bonus. ³ Unverb. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., inkl. Handwerkerbonus für den ID. Buzz Cargo Pure Entry. **Handwerkerbonus:** Bei Kauf eines ID. Buzz Cargo erhalten Sie € 3.000,-. Der Bonus ist ein unverb. empf., nicht kart. Preisnachlass inkl. MwSt. und wird vom unverb. empf., nicht kart. Listenpreis abgezogen. Gültig für Unternehmenskunden bei Kauf und Zulassung bis 29.05.2026. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben. Nur mit ausgewählten Aktionen kombinierbar. Nur solange der Vorrat reicht. ⁴ WLTP: Nach dem weltweit harmonisierten Prüfverfahren für Personenkraftwagen und leichte Nutzfahrzeuge (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure, WLTP) in der reichweitengünstigsten Ausstattungsvariante auf dem Rollenprüfstand ermittelte rein elektrische Reichweite. Der tatsächliche rein elektrische WLTP-Reichweitenwert kann ausstattungsbedingt abweichen. Die tatsächliche rein elektrische Reichweite weicht in der Praxis abhängig von Fahrstil, Geschwindigkeit, Einsatz von Komfort-/Nebenverbrauchern, Außentemperatur, Anzahl Mitfahrer/Zuladung, Topografie und dem Alterungs- und Verschleißprozess der Batterie ab. ⁵ Neuzulassungen 1-12/2025. Stromverbrauch: 19,2 – 24 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 03/2026.

Von LehrerInnen und SchülerInnen

Hoffentlich der Start einer (zu-
mindest unregelmäßig) bei
uns erscheinenden neuen
Serie, die Einblicke in den
Lehrer- aber auch Schüler-
alltag an Österreichs Berufs-
schulen geben soll.

Wo liegen die großen Herausforderung
der Berufsausbildung und im Berufs-
schulalltag? Antworten darauf und auf viele
weitere Fragen, gaben im ersten Gespräch
Petar Nikic sowie Anna Beaucamp und Air-
din Dalipi aus der BS Mollardgasse Wien:

Wie lange sind Sie bereits Lehrer an der Berufsschule und was unterrichten Sie?

PETAR NIKIC: Seit September 2016 bin ich
als Lehrer an der Berufsschule tätig. Ich un-
terrichte ausschließlich theoretische Fächer;
darunter angewandte Installationstechnik,
Umwelttechnik, Projektmanagement,
Computerunterstütztes Fachzeichnen sowie
Laborübungen.

Parallel zu meinen Aufgaben an der Ber-
ufsschule bin ich seit 2019 in der Erwachse-
nenbildung tätig. Im Werkmeister- und Mei-
sterkurs unterrichte ich die Fächer Angewandte
Informatik, Heizungstechnik mit Schwer-
punkt Heizlastberechnung sowie alternative
Energiesysteme. Darüber hinaus bin ich auch
im Unternehmerkurs für das Fach Fachkalku-
lation verantwortlich. Seit 2022 bin ich außer-
dem als kommissioneller Prüfer – sowohl in
der Werkmeisterschule als auch im Unterneh-
merkurs – tätig. Die Anforderungen sind sehr
unterschiedlich.

Inwiefern haben sich die SchülerInnen in den letzten Jahren verändert?

NIKIC: Die SchülerInnen sind definitiv ernster
geworden in den letzten Jahren; gleichzeitig
ist der Respekt etwas verloren gegangen.
Nach Corona ist die Motivation gesunken.
Viele sagen, dass der normale Schuldruck ge-
fehlt hat – und das ist leider so geblieben.
Hinzu kommt eine wachsende Abhängigkeit
von elektronischen Geräten; die Schüler mer-
ken es und betiteln es mittlerweile selbst als



Petar Nikic, ist einer von vielen engagierten Lehrern
an der BS Mollardgasse in Wien.

„Handysucht“. Soziale Kontakte gehen nicht
zuletzt dadurch immer mehr verloren. Schü-
ler werden kälter, emotionsloser und ihr Be-
zug zur Realität geht schleichend verloren. Es
werden da oft falsche Werte und Illusionen
vermittelt.

In den letzten zwei Jahren kommt auch
der Einsatz von KI (Künstlicher Intelligenz) –
u. a. mit Anwendungen wie ChatGPT – immer
häufiger vor. Schüler tun sich schwer, zwi-
schen Wahrheit und Fake zu unterscheiden.
Das fördert Unsicherheit – in Bezug auf finan-
zielle Ängste, Kriege und diverse diffuse an-
dere Bedrohungen. Das Arbeiten mit KI er-
folgt oft ohne Hinterfragen und logisches
Mitdenken. Das Erwärmen von 160 Liter Ba-
dewasser mit einem 20 kW Gasgerät, dauert
dann etwa 42 Stunden, was natürlich Unsinn
ist – aber keiner hinterfragt die Ergebnisse –
der KI wird geglaubt ...

Sind die Installateure „speziell“ im Ver- gleich zu anderen Berufsgruppen?

NIKIC: Ja, absolut. Für viele zählt das Credo
„Einmal Installateur immer Installateur“. Man
wird nicht als Installateur geboren, man
wächst hinein. Ältere Monteure geben nicht
nur Wissen und Techniken weitern, sondern
auch bedeutende Werte und Tugenden die
Handwerker haben müssen. Installateure ver-
binden alte Handwerkskunst mit neuen Tech-
niken; sie sind Allrounder. Zudem ist die Ver-
antwortung im Job groß – wir arbeiten tag-

täglich mit dem Element und Grundnah-
rungsmittel Wasser, das die Menschheit zum
Überleben braucht. Gebäudetechniker sind
wichtig und nicht ersetzbar!

Was mögen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?

NIKIC: Durch den Lehrerjob lernt man inner-
halb kurzer Zeit, sehr viele Menschen und
Charaktere kennen und begleitet sie bei ihrer
Persönlichkeitsentwicklung. Es ist mir eine
große Ehre jungen Menschen mein Wissen
weiterzugeben. Wir sind alle diesen Weg ge-
gangen und kennen die Herausforderungen
unserer Lehrlinge. Durch die Arbeit mit jun-
gen Menschen halten wir uns selbst geistig
jung.

Was sind die größten Herausforderungen im beruflichen Alltag?

NIKIC: Wir haben viele neue Kollegen in den
letzten Jahren dazubekommen; das hat neu-
en Schwung in den Lehrkörper gebracht.
Dass nicht alles immer rund läuft, ist klar. Es
braucht Zeit, bis sich alles einspielt. Moderne
Medien wie PC, Beamer und Laptop mit den
traditionellen Strukturen der „alten Schule“
zu verbinden, ist eine spannende und heraus-
fordernde Aufgabe; gerade in dieser Verbin-
dung von Bewährtem und Neuem liegt gro-
ßes Potenzial für einen lebendigen und zeit-
gemäßen Unterricht.

Wo sehen Sie realistische Verbesserungs- möglichkeiten innerhalb des Systems?

NIKIC: Ich möchte folgende Punkten nennen:

- Ein eigenes WLAN innerhalb des Gebäudes
– die Problematik mit dem Handynet in
der „Burg“ sind bekannt (dicke Mauern,
schlechter Empfang);
- einen Arbeitsplatz für jeden Lehrer;
- Abbau des Bürokratismus – wir wollen Wis-
sen vermitteln und nicht Zeit mit Bürotä-
tigkeiten verschwenden;
- wenn wir etwas brauchen wird es oft
schnell langwierig; man denke nur an Frei-
gaben vom Magistrat (z. B. für wichtige
Utensilien wie Beamer);
- ein großer und wichtiger Wunsch wäre die

Inflationsanpassung – mehr Budget pro Lehrling für Material in den Werkstätten. Viele Übungen können alleine aus Materialgründen nicht durchgeführt werden.

Das KUS Netzwerk (www.kusonline.at) bietet ein umfangreiches Programm – von Seminaren über Unterstützung für Nachhilfe bis hin zu Veranstaltungen wird da viel geboten; wie nützen Sie das Angebot als Lehrer und warum? Wird es von Schülern ausreichend in Anspruch genommen?

NIKIC: Während der aktiven Lehrzeit, wird es tatsächlich etwas weniger genutzt. Oft jedoch später – z. B. als Vorbereitung für die Lehrabschlussprüfung, da viele Kurse wie LAP-Vorbereitungskurse und Schweißkurse, erst nach der Schulzeit gemacht werden.

Gibt es Vernetzung unter den BS-LehrerInnen über die Landesgrenzen hinaus?

NIKIC: Praktisch gar nicht. Leider ist der tägliche Stress so hoch, dass Networking nicht über Bundeslandgrenzen hinaus geht. Alle paar Jahre kommen Delegationen aus anderen Ländern, um sich unser duales Ausbildungssystem anzusehen.

Haben Sie neben Ihrer Lehrtätigkeit und den notwendigen Administrations-To-dos die Zeit und die Energie für andere Tätigkeiten?

NIKIC: Diese Gabe und intrinsische Motivation haben glücklicherweise viele LehrerInnen – wir sind quasi unerschöpflich. Gewisse Aktionen und Schulprojekte ergeben großen Sinn, da die Unterrichtsqualität damit besser wird. Unser Direktor, Bernhard Swatek, hat vor einem Jahr ein Projekt namens „Lernpaket“ ins Leben gerufen; der Lehrstoff wird darin in kleine Lernpakete eingeteilt, am Stand der Technik aktualisiert und kontinuierlich verbessert. In den vergangenen 30 Jahren ist noch nie so viel Unterrichtsmaterial in so kurzer Zeit aufbereitet und angepasst worden.

Vielen Dank für Ihre Antworten und alles Gute weiterhin!

MPEC



FECHAL (3)

Wir sind zukunftsrelevant!



Im Gespräch mit Anna Beaucamp und Airadin Dalipi – beides Schüler aus der Klasse von Petar Nikic. Sie absolvieren die Gebäudetechnik Lehre unterstützt von AMS und Waff:

Warum hast du dich für die Ausbildungsrichtung und die Lehre entschieden?

Beaucamp: Ich habe im Bereich Wasserversorgung studiert sowie meine Abschlussarbeit geschrieben und wollte von der Theorie in die Praxis; ein weiterer Grund war der Respekt (vor der Relevanz) der Wasser- und Gasinfrastruktur.

Dalipi: Es hat mich immer schon interessiert, einen handwerklichen Beruf auszuüben und da mein Onkel einen Installateursbetrieb hat, fiel die Wahl leicht.

Was gefällt dir am besten an der Ausbildung und in der Schule?

Beaucamp: Ich mag die KollegInnen; wir sind alle wieder Schüler und machen uns irgendwie eine gute Zeit daraus; manchmal batteln wir uns, oft helfen wir uns aus.

Dalipi: Mir gefällt das selbstständige Arbeiten in der Schule, die Möglichkeit mich in der Arbeit einbringen zu können und auch das Gelernte zu Hause gleich umsetzen zu können – aktuell saniere ich mein Bad.

Wo liegen für dich die größten Herausforderungen?

Beaucamp: Allgemein darin wieder in der Schule zu sein und der mitunter doch etwas staubig pädagogische Ansatz bzw. Lehrplan.

Dalipi: Mich fordert der Blockunterricht, also der Wechsel zwischen Schule und Praxis.

Euer Lehrgang ist Waff- und AMS-gestützt – was bedeutet das für euch als SchülerInnen?

Beaucamp: Teilweise ist es ein großer bürokratischer Aufwand – z. B. eine Krankmeldung muss ich telefonisch an alle Beteiligten (Waff, AMS, Lehrherr, Schule) kommunizieren.

Dalipi: ... genau, und bei der Gesundheitschreibung wieder dasselbe.

Beaucamp: Wir haben aber auch Counseling Gespräche und grundsätzlich ist es ein super Angebot für QuereinsteigerInnen.

Dalipi: Das Angebot an sich ist sehr hilfreich und war für mich ausschlaggebend, die Lehre machen zu können bzw. nicht von vorne beginnen zu müssen, nachdem ich die Lehre schon einmal abgebrochen hatte.

Was möchtest du anderen Interessierten mit auf den Weg geben?

Beaucamp: Sanitärinstallationen sind etwas lebenswichtiges – es ist ein Handwerk und ein Berufsstand ohne dem die Menschen nicht auskommen können. Wir sind zukunftsrelevant.

Dalipi: Grundinteresse ist Voraussetzung!

Was sind deine Pläne nach Abschluss?

Beaucamp: Raus aus der Lehre und rein in die Praxis!

Dalipi: Auf jeden Fall im Betrieb zu bleiben und zumindest noch zwei Jahre Praxis-Erfahrung als Facharbeiter sammeln.

Vielen Dank für eure Antworten und alles Gute weiterhin – viel Erfolg!



INSTALLATEUR DES MONATS

Vom alten Installations-Büro zur modernen Haustechnik

Sind Kunden mit den Leistungen zufrieden, ist die Voraussetzung für langjährige Betriebs-Beständigkeit optimal.

Die heutige Dlouhy GesmbH aus dem 17. Wiener Gemeindebezirk hat ihren Ursprung im Dlouhy Installations-Büro. Das war ein Einzelunternehmen und wurde in den 1930er Jahren gegründet. Die Umwandlung des Betriebes in eine GmbH erfolgte 1970.

Der Geschäftsführende Gesellschafter Andreas Haberkorn führt das Unternehmen mit insgesamt zehn Mitarbeitern. Wie gestaltet sich die Suche nach Lehrlingen bzw. Mitarbeitern? Haberkorn dazu: „Ich finde es schon seit Jahren sehr schwer, gute Fachkräfte zu finden. Auch mit Lehrlingen ist es nicht einfach. Viele betrachten die Lehre als einen

Ausweg, wenn man die Schule nicht schafft. Dabei ist in unserem Beruf technisches Verständnis, Mathematik und auch Physik wichtig. Ausserdem sollte einem interessierten Lehrling bewusst sein, dass unser Beruf auch anstrengend und schmutzig sein kann“.

Lehrlinge und Fachkräfte gesucht

Weiters macht Andreas Haberkorn auch immer wieder die Erfahrung, dass immer mehr junge Menschen einen Beruf suchen, bei dem es möglich ist, mit minimalem Einsatz möglichst viel zu verdienen. Deshalb ist es auch für den traditionsreichen Betrieb Dlouhy nicht leicht, Pensionsabgänge durch junge Fachkräfte zu ersetzen.

Zu den klassischen Installateur-Leistungen des Unternehmens gehören sämtliche Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen. Übernommen wird die Überprüfung von Gasleitungen ebenso wie der Austausch und die

Wartung von Thermen. Wenn ein Abfluss verstopft ist oder es um schwerwiegendere Rohrleitungsgebrechen geht, können sich die Kunden ebenso an den Fachbetrieb wenden. Haberkorn unterstreicht: „Wir verfügen über moderne Ausrüstung wie z. B. eine Kanal-kamera, sodass wir Verstopfungen rasch orten können. Gerne sind wir für unsere Kunden auch da, wenn Sie sich für alternative Energien interessieren. Wir bieten in diesem Bereich sämtliche Leistungen von der Beratung über die Planung bis hin zur Umsetzung“.

Vielfältiges Leistungsangebot

Weitere Leistungen sind die Sanierung von Wohnungen im Altbau, die Umsetzung von Fußbodenheizungen, Badumbau aber auch Neuerrichtung. Ebenso breit gestreut wie das Leistungsangebot ist das Klientel. Zu den Kunden gehören Private, Hausverwaltungen, Architekten und Baufirmen ebenso wie Ge-



DLOUHY GESMBH (7)

Die Dlouhy GesmbH aus Wien wurde ursprünglich als Einzelunternehmen in den 1930er Jahren mit dem Namen Dlouhy Installations-Büro gegründet. Heute leitet Andreas Haberkorn den Installationsbetrieb mit insgesamt zehn Mitarbeitern. Die zahlreichen Leistungen betreffen Gas, Wasser, Heizung und alternative Energien.

werbebetriebe oder Kommunen. Welche Trends in der Haustechnik zeichnen sich aktuell ab? „Viele Kunden sind an neuen Technologien interessiert um Energie zu sparen, wobei im Raum Wien nach wie vor Gasgeräte zum Einsatz kommen. Bei einer Sanierung wird in der Regel ein Brennwertgerät eingebaut“ erklärt Haberkorn. Der Fachbetrieb befindet sich seit nunmehr fast 100 Jahren am gleichen Standort: Clemens-Hofbauer-Platz 8 in Wien. Aus diesem Umstand resultiert auch die Tatsache, dass es seit Generationen treue Stammkunden gibt.

Zahlreiche Stammkunden

„Bei manchen Kunden haben wir schon das zweite Mal das Badezimmer erneuert.“ freut sich Haberkorn. „Ein Stammkunde erwartet sich eine gute und persönliche Betreuung und sollte es mal zu Problemen kommen, auch eine rasche Lösung. Und das ganze zu einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.“ Staatliche Förderungen haben auf die Auftragslage des Unternehmens eher untergeordnete Bedeutung. Dennoch ist zu bemerken, dass es vielen potenziellen Kunden aktuell an Motivation fehlt, ihr funktionierendes, älteres Energiesystem auf eine neue, effizientere Anlage umzustellen. Haberkorn dazu: „Momentan ist die Nachfrage nach Wärmepumpen, Biomasse oder Solartechnik eher gering. Viele Leute sind verunsichert und wollen bzw. müssen sparen. Aktuell gibt es

Der jetzige Geschäftsführende Gesellschafter der Dlouhy GesmbH, Andreas Haberkorn, kommt aus einem traditionsreichen Gewerbebetrieb aus Wien.



nur wenige, die ungefähr 30.000 Euro für eine neue Wärmepumpe ausgeben wollen, wenn die Technik zu Hause ohnehin funktioniert“. Für die Zukunft wünscht sich der Unternehmer, dass er seinen Betrieb gerne in dieser Größe und am gleichen Standort weiter erfolgreich betreiben kann.

Die nächste Generation am Start

Sein Sohn Maximilian hat bereits die Installateurlehre abgeschlossen und wird voraussichtlich eines Tages das Unternehmen in die nächste Generation führen. Die Leistungen werden auch in Zukunft etwa die gleichen bleiben. Denn auch in 20 Jahren wird man Bad, WC und Heizung benötigen – auch wenn sich die Technik laufend ändert – hier gilt es eben „Am Ball zu bleiben“. Andreas Haberkorn abschließend: „Die Regierung möchte 'Fachkräfte' aus dem Ausland holen bevor man die heimischen Arbeitslosen in die Be-

schäftigung eingliedert. Es gibt viele Menschen die arbeiten könnten aber nicht wollen. Die Erhöhung vom Pensionsantrittsalter wird in unserer Branche auch nicht die Lösung sein. Wie soll oder kann ein 65 Jähriger nach über 50 Arbeitsjahren noch als Installateur arbeiten? Es braucht meiner Meinung nach auch Unterstützung in der Berufsschule, da es oft an der sprachlichen Barriere scheitert oder das Grundwissen zu gering ist. Das beginnt bereits in den Schulen“.

STROM

Dlouhy GesmbH

Der Betrieb wurde in den 1930er Jahren in Wien als Einzelunternehmen gegründet.

- Andreas Haberkorn führt sein Unternehmen mit insgesamt zehn Mitarbeitern.
- Zu den Kunden zählen private Haushalte ebenso wie Architekten, Hausverwaltungen, Bauunternehmen, Kommunen oder Gewerbebetriebe.
- Das Leistungsangebot rund um Gas, Wasser, Heizung und alternative Energien ist vielfältig.



Ich hoffe, dass die Politik erkennt, dass sich Arbeit wieder lohnen muss und es nicht das Ziel sein kann, sich in der sozialen Hängematte auszuruhen.

ANDREAS HABERKORN, GESCHÄFTSFÜHRER DLOUHY GES.M.B.H.

Hochwertiges Design & innovative Architektur



TECE (4)

Der Entwurf aus der Feder des renommierten Mailänder Architekten Matteo Thun vereint im Hotel-Resort Terra Saar hochwertiges Design und innovative Architektur.

Das in Saarlouis entstehende Hotel-Resort Terra Saar inklusive ausgelagerter Winzerhäuser mit 100 Zimmern ist ein Bauprojekt, das innovative Baulösungen und nachhaltige Architektur vereint. Das Bauunternehmen Matthias Ruppert Holding GmbH

Inspiziert von der Schönheit der Weinberge: Hotel-Resort Terra Saar inklusive ausgelagerter Winzerhäuser mit 100 Zimmern vereint innovative Baulösungen und nachhaltige Architektur.

als Projektentwickler mit eigener TGA-Planung realisiert mit dem international renommierten Mailänder Architektur- und Designbüro Matteo Thun das Projekt. Matteo Thun hat die Entwurfsplanung bis zum Bauantrag begleitet und sagt: „Es ist die geographische Schönheit der Weinberge, die das Projekt inspiriert hat. Die Reben und das Terroir sind die wahren Protagonisten der Terra-Saar Architektur.“ Die Ausführungsplanung setzt das Architekturbüro FAT Foundation of Art and Tectonic in Kooperation mit dem Bauherrn um, der die Ausführung steuert und durchführt.

Hoher Vorfertigungsgrad dank Vorwandinstallation

Die Sanitärtechnik ist dabei wichtiger Bestandteil des Themas innovatives Bauen: Die Nutzung von raumhohen TECEsystem-Trennwänden zwischen zwei Bädern mit geschossübergreifend eingebrachter Einblasdämmung für den horizontalen und vertikalen Brandschutz eröffnet die Möglichkeit, im Sanitärbereich zukunftsfähiges Bauen mit großer Gestaltungsfreiheit zu kombinieren. „Man kann die gesamte Technik in den Wänden verbauen. Wir können technisch den Brand- und Schallschutz vernünftig lösen und haben



Bereits in der Planung wurden die möglichen Transportwege im Rohbau berücksichtigt und die Installationswände für dieses Projekt daher zweiteilig vorgefertigt.

durch die Vorfertigung einen großen Zeitvorteil und deutlichen Raumgewinn, da wir keine konventionelle Wand mehr mauern müssen“, erklärt Stephan Ruppert. In rund 50 Prozent der TECEsystem-Projekte werden Installationswände als Trennwand eingesetzt. Idealerweise werden sie ab Leistungsphase 2 in die Planung integriert. So lassen sich effiziente Installationskonzepte und Brandschutzlösungen rechtzeitig abstimmen und Schnittstellen zwischen TGA und Trockenbau definieren. Im Terra Saar werden die raumhohen Installationsstrennwände zwischen den Badezimmern zweier angrenzender Hotelzimmer eingesetzt. So sind die Installations-Trennwände als Schacht ausgebildet mit den Anschlüssen für Dusche und WC auf beiden Seiten, die Ver- und Entsorgungsleitungen für beide Bäder sind ebenso wie die Sanitärmodule in dieser Installationstrennwand vorinstalliert. Bis zu 15 Zentimeter Raum werden so gewonnen. Gerade im Hotelbau ist diese Lösung besonders gefragt.



Z19.140-2573 versehen. Zudem halten die Installationswände den baurechtlichen Anforderungen nach DIN4109-1 beziehungsweise den erhöhten Anforderungen nach DIN4109-5 stand. Im Paket mit der Einblasdämmung gelten sie als rationelle Bautechnik zur gewerke- und funktionsübergreifenden Erfüllung der bauphysikalischen Anforderungen in Installationsschächten. Das maschinell und mit definierter Dichte homogen eingebrachte Material löst die Anforderungen des Brandschutzes von Sanitär, Heizung, Elektro und Lüftung. Die Einblasdämmung ist mit

den TECEsystem-Installationswänden und der Systembeplankung als Gesamtsystem geprüft. Am Ende gibt es nur eine verantwortliche Firma für den gesamten Brandschutz im Installationsschacht. Einsparungen von bis zu 30 Prozent gegenüber klassischen Brandschutz- und Dämmmaßnahmen sind möglich. Die Einbringung der Einblasdämmung übernimmt eine zertifizierte Fachfirma, die mit der Übereinstimmungserklärung garantiert, dass alles so verbaut wurde. „Für das internationale Projektgeschäft sind effiziente, sichere und flexible Lösungen entscheidend. Das Projekt Terra Saar in Saarburg steht exemplarisch für hochwertige Hospitality-Konzepte, bei denen unsere Kompetenz ‚hinter der Wand‘ spürbare Vorteile ‚vor der Wand‘ schafft. Unsere Systeme werden weltweit in Luxus-Hospitality-Projekten eingesetzt, erfüllen komplexe Anforderungen zuverlässig und verbinden höchste Qualität mit exzellentem Design.“ fasst Simone Bronke Senior Manager International Projects bei TECE abschließend zusammen.

MPEC

Das Projekt Terra Saar in Saarburg steht exemplarisch für hochwertige Hospitality-Konzepte, bei denen unsere Kompetenz ‚hinter der Wand‘ spürbare Vorteile ‚vor der Wand‘ schafft.

SIMONE BRONKE, SENIOR MANAGER INTERNATIONAL PROJECTS, TECE

TECEsystem-Installationswände erfüllen grundsätzlich sämtliche baurechtlichen Vorgaben an Schall- und Brandschutz. Das TECEprofil-Tragwerk ist baurechtlich zur Errichtung von nichttragenden Brandschutzkonstruktionen durch das Deutsche Institut für Bautechnik zugelassen und werkseitig mit der entsprechenden Ü-Kennzeichnung



Blick auf ein bereits einseitig beplanktes raumhohes Trennwand-Modul.

Das Original in horizontal

Geberit hat das Sortiment der Duofix-Familie erweitert: Das Duofix Installationselement für WC und Waschplatz wurde für die Anwendung am Duschplatz in die Horizontale überführt. Der werksseitig vorgefertigte Rahmen verfügt über alle Montagevorteile des Originals. Er lässt sich dadurch im Vergleich zu herkömmlichen Duschflächen-Installationssystemen bis zu drei Mal schneller installieren.



GEBERT (7)

Die Evolution eines Klassikers – Geberit hat das Sortiment der blauen Duofix-Familie erweitert. Der werksseitig vorgefertigte Installationsrahmen sorgt für eine stabile Unterkonstruktion für die Duschfläche. Herkömmliche Lösungen umfassen oftmals viele Einzelteile, während diese beim Duofix Installationsrahmen auf ein Minimum reduziert sind. So ist die Planung vor Ort schnell umgesetzt, und der Zeitaufwand für die Installation sinkt: Die Montage erfolgt bis zu drei Mal schneller. „Wir bringen das Prinzip unseres bewährten Duofix Installationsrahmens von der Wand auf den Boden. So schaffen wir verlässliche Stabilität und ermöglichen eine effiziente Montage“, sagt Harald Hofko, Pro-

Das klassische Duofix Installationselement für WC und Waschplatz von Geberit gibt es jetzt auch für den Duschplatz.

duktmanager Entwässerungssysteme bei Geberit, und ergänzt: „Unsere Duschlösung spart Zeit auf der Baustelle und überzeugt technisch.“

Stabilität und Sicherheit

Mehrere Auflagepunkte und eine Mittelfußabstützung im Installationsrahmen sorgen für eine sichere und langlebige Konstruktion. Die Montagefüße lassen sich mit Sicherheitsclips einfach in den Rahmen einklicken und anschrauben. Alle Einstellpunkte sind komfortabel von oben zugänglich und können mit

einem Inbusschlüssel justiert werden. So lässt sich die Höhe ohne Ausbau des Rahmens schnell und bequem von oben einstellen. Die Verstärkung der vormontierten mittleren Traverse bringt zusätzliche Stabilität und verringert die Verformung der Duschfläche. Der Fuß kann bei Bedarf versetzt werden.

Exakte Montageposition und 360-Grad-Drehung des Siphons

Die Traversen und Positionierungshilfen ermöglichen eine exakte Position des Siphons, sowohl in der Länge und Breite als auch in der



Einfache Installation (v.l.n.r.): Alle Einstellpunkte sind komfortabel von oben zugänglich und können mit einem Inbusschlüssel justiert werden.



Die mittlere Traverse wird durch einen zusätzlichen Fuß verstärkt. Dies bringt zusätzliche Stabilität und reduziert die Verformung der Duschfläche deutlich.



Mehrere Auflagepunkte und eine Mittelfußabstützung im Installationsrahmen sorgen für eine sichere und langlebige Konstruktion.



Links: Die Montagefüße lassen sich mit Sicherheitsclips einfach in den Rahmen einklicken und am Boden befestigen.

Rechts: Die geprüfte Konstruktion erfüllt mit einer Belastbarkeit von bis zu 300 Kilogramm nicht nur die Anforderungen der DIN EN 14527 Norm, sondern übertrifft sie deutlich.

Höhe. Der Siphon ist um 360 Grad drehbar und sorgt für eine hohe Flexibilität des Abwasseranschlusses. Er lässt sich einfach und stabil in einer vordefinierten Position fixieren, was zusätzlich zur Verlässlichkeit der Montage beiträgt.

Normanforderungen übertroffen

Die geprüfte Konstruktion erfüllt nicht nur die Anforderungen der DIN EN 14527 (Duschwannen für den Hausgebrauch) – sie übertrifft sie deutlich. Mit einer Belastbarkeit von bis zu 300 Kilogramm liegt das System weit über der Normanforderung. Auch der Wasserabfluss ist leistungsstark: Die optimierte Geometrie von Duschfläche und Siphon übertrifft die Normvorgaben nach DIN EN 274 (Ablaufgarnituren für Sanitärausstattungsgegenstände) und gewährleistet eine zügige Entwässerung, auch bei großen Wassermengen. Gummiauflagen tragen dazu bei, dass auch die notwendigen Schallschutzanforderungen erfüllt werden.

Systemlösung mit neuer Duschfläche CleanFloor30

Mit der neuen Geberit CleanFloor30 Duschfläche aus Mineralwerkstoff erweitert Geberit ab April auch sein Sortiment bodenebener Duschflächen. In Verbindung mit dem Geberit Duofix Installationsrahmen können Fachhandwerker Duschflächen schneller, effizienter und sicherer montieren. Das durchdachte

System überträgt das bewährte Prinzip der Geberit Vorwandinstallation erstmals von der Wand auf den Boden. CleanFloor30 verfügt über ein werkseitig vormontiertes Dichtvlies, was größtmögliche Sicherheit bietet und die klare Trennung der Gewerke zwischen Sanitärinstallateur und Fliesenleger sicherstellt. Die neue Duschfläche gibt es in drei matten Farbvarianten Weiß, Grau und Graphit und in 25 verschiedenen Größen.

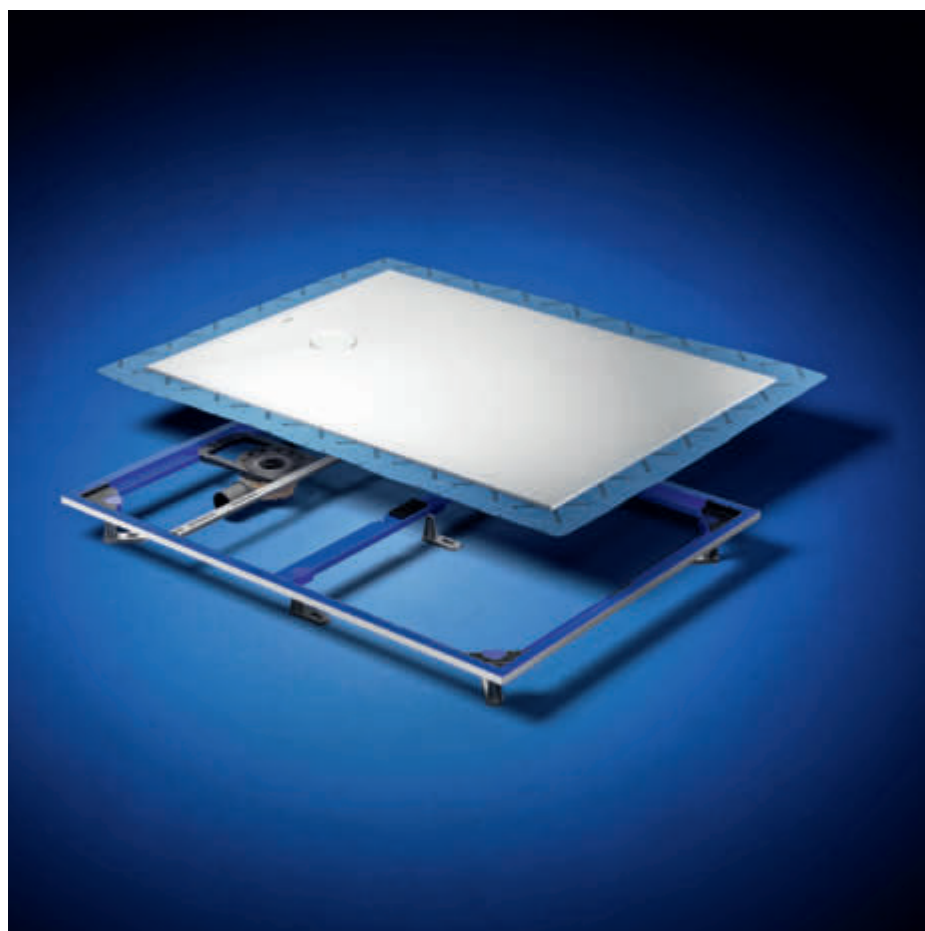
Hohe Verarbeitungsqualität aus Europa

Der Geberit Duofix Installationsrahmen überzeugt durch eine hohe Verarbeitungsqualität und wenig Verpackungsabfall. Der Rahmen wird von Geberit selbst produziert und besteht aus recycelbarem Stahl. Der Lieferumfang ist auf wenige Einzelteile reduziert und



beinhaltet alle für die Installation nötigen Komponenten. Der Installationsrahmen Duofix für Duschen ist in 25 Größen erhältlich.

MPEC



Der Duofix Installationsrahmen bildet in Kombination mit der CleanFloor30 Duschfläche eine überzeugende Systemlösung nach dem bewährten Prinzip der Geberit Vorwandinstallation, mit der Fachhandwerker auch Duschen schneller, effizienter und sicherer montieren können.

Eine Einheit aus Design und Installationstechnik

Laufen bringt seine Premium-Qualität mit dem weiterentwickelten Installationssystem (LIS) INEO hinter Wand und Fliese. Das Unternehmen positioniert sich mit damit als innenarchitektonischer Komplettbad-Dienstleister.

LIS INEO ist ein bewährtes und am Markt etabliertes Installationssystem aus deutscher Fertigung unter dem Markendach von LAUFEN. Das System eignet sich als Vor- oder Inwand-Installation im Neubau oder bei Renovierungen für nahezu jede Bau-situation im Trocken-, Nass- und Massivbau. Es zeichnet sich dabei durch clevere Lösungen für die schnelle und einfache Montage aus, denn in den Komponenten von LIS INEO stecken jahrzehntelange Erfahrung in der Produktentwicklung und Fertigung sowie jede Menge Know-how in Sachen Badplanung. LIS INEO kann bei Waschtischen, Bidets, WCs, Dusch-WCs und Urinalen eingesetzt werden.

Zu den Vorteilen des Installationssystems gehören, je nach Ausführung, ein integrierter E-Anschluss sowie ein Leerrohr für Dusch-WCs und weitere verschiedene Anschlussrohre, ein Füllventil mit Marken-Eckventil und einer aus Karton bestehenden Ausschnitthilfe für Verkleidungsplatten. Der vollständig isolierte Spülkasten ist mit einem praktischen Einwurfschacht für Spülkastenwürfel und einer einstellbaren Spülstromdrossel ausgestattet. Der Vierkantrahmen ist verwindungssteif und die Füße sind selbstsichernd, verstell- und drehbar. Aufgrund seiner attraktiven Preispositionierung und der vielen Vorteile, sticht das innovative Traggestell am Markt hervor.



Unsere INEO-Vorwandelemente sind eine qualitativ hochwertige und preislich attraktive Alternative zu bestehenden Lösungen am Markt.

CHRISTIAN BABINETZ, HEAD OF SALES, LAUFEN AUSTRIA



Das komplette Bad aus einer Hand: Das weiterentwickelte Installationssystem LIS INEO von LAUFEN verknüpft die Designobjekte der Qualitätsmarke vor der Wand mit der Installationstechnik dahinter.

Neue Drückerplatten in vielfältigen Ausführungen

LAUFEN hat für LIS INEO auch sein Sortiment an Drückerplatten erweitert. Ihre geometrischen Formen, rund oder eckig, lassen sich mit unterschiedlichen Badezimmer-Stilen kombinieren. Zusätzliche Farben und Oberflächen sorgen dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Zur Wahl stehen mattes oder glänzendes Chrom, Weiß, Mattschwarz und vandalensicherer Edelstahl. Alle Drückerplatten zeichnen sich durch ihr reduziertes und zeitloses Design sowie ihre lange Lebensdauer und hohe Reinigungsfreundlichkeit aus.

Für Architekt:innen und Badplaner:innen bedeutet LIS INEO viel Freiheit bei der Badgestaltung – und deutlich weniger Planungsaufwand: Statt aufwändig Komponenten unterschiedlicher Hersteller zu kombinieren, erhalten sie von LAUFEN das komplette Bad aus einer Hand – von den Vorwandelementen über die Keramiken und Wellness-Applikationen bis hin zu Armaturen, Drückerplatten, Möbeln und Accessoires – auf industriellem Qualitätsniveau, normgerecht sowie formvollendet und technisch perfekt aufeinander

abgestimmt. Die industrielle Vorfertigung macht zudem die Bauzeiten und Baukosten besser planbar und gibt Sicherheit bei der Einhaltung der einschlägigen Normen (EN14055 Klasse 1 und 2) – und damit bei der Gewährleistung. Zudem reduzieren sich die Kosten, denn die vereinfachte Planung mit nur einem Ansprechpartner spart Zeit, Aufwand und Nerven. Im sicheren Wissen, dass die Schnittstellen zur Haustechnik optimal gelöst und mögliche Fehlerquellen im Bauablauf dadurch reduziert sind, können Planer:innen ihre volle Aufmerksamkeit der kreativen und individuellen Gestaltung des Badezimmers widmen. Zusammengefasst lassen sich mit LIS INEO Bad-Inszenierungen verwirklichen, deren Funktion und Formensprache bis ins Detail stimmig und konsistent ist. Davon profitieren Handel, Handwerk, Architekt:innen und Planer:innen gleichermaßen, denn sie können sich umfänglich auf Service und Qualität der Marke LAUFEN verlassen und haben nur einen Ansprechpartner bei der Realisierung von Komplettbad-Projekten.

„Unsere INEO-Vorwandelemente sind eine qualitativ hochwertige und preislich attraktive Alternative zu bestehenden Lösungen am Markt. Sie überzeugen durch ihre hohe Montagefreundlichkeit und außergewöhnliche Stabilität – gefertigt in den gruppeneigenen Werken in Deutschland.“ freut sich auch Christian Babinetz, Head of Sales, LAUFEN Austria.

MPEC

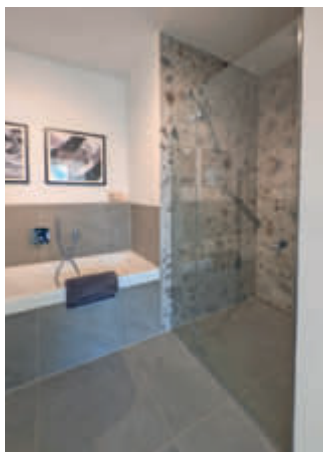
Duschwelten Breuer

Transparenz ist Trumpf

Im Grünen und trotzdem kurze Wege in die City – das bietet PANDION ALBERTUS-SEE auf der linken Rheinseite Düsseldorfs. 16 unterschiedlich große Gebäude werden in mehreren Bauabschnitten auf dem ca. 42.000 m² großen Gelände realisiert. Insgesamt 750 Wohneinheiten, darunter 450 Eigentumswohnungen, entstehen direkt in der Nähe des Sees, von der Zweizimmerwohnung bis zum Penthouse, von ca. 50 m² bis zu 150 m². Damit schreibt das Unternehmen PANDION, der Gewinner des städtebaulichen Wettbewerbs und Projektentwickler, die Geschichte des Areals fort.

Hochwertiges Erscheinungsbild im Bad

Bei der Ausstattung der Bäder legten die Baubeteiligten großen Wert auf eine hochwertige, beständige und designorientierte Einrichtung. Dies galt auch für die Duschabtrennungen – sie waren als rahmenlose Echtglas-Modelle auszuführen, die funktional, langlebig und ästhetisch ansprechend sind. Für den Boden und die Wände wählten die Verantwortlichen hellgraue, fein marmorierte Fliesen im Großformat. Einige Duschbereiche sind auf Wunsch der Erwerber in Natursteinoptik ausgeführt. Zusam-



men mit den hellen Putzflächen erzeugt diese Gestaltung ein modernes Ambiente. Dementsprechend wurden rahmenlose Duschabtrennungen des Spezialisten Duschwelten eingesetzt, welche die Großzügigkeit der Räume unterstreichen. Gleichzeitig entspricht die Auswahl den Ansprüchen an den Wohnkomfort und gilt als langfristig wertbeständig.

Vielfalt der Serie MK930

Die Badgrundrisse und die Nischen für die Dusche sind in den Wohneinheiten unterschiedlich. Trotzdem sollten die Abtrennungen aus einer Serie geliefert werden – und genau hier punktete das Neuwieder Unternehmen mit den zahlreichen Varianten der MK930. Neben Ausführungen mit Pendeltür kamen auch Dreh- und Gleittürsysteme zum Einsatz, jeweils angepasst an den Badtyp. Alle Modelle werden aus 8 mm starkem Sicherheitsglas gefertigt und sind mit hochwertiger Beschlagtechnik ausgestattet. Die Scharniere sind innen flächenbündig und insgesamt mit nur 7 mm Aufbauhöhe sehr flach. Pendelscharniere ermöglichen das Öffnen von Türen nach innen und außen.

Bei rahmenlosen Abtrennungen steht, anders als bei teilgerahmten, praktisch kein Verstellbereich zur Verfügung, um kleine Abweichungen aufzufangen. Daher wurde jeder Duschbereich präzise aufgemessen, erst danach erfolgte die Maßanfertigung. Mit der Ausführung in Chrom für die Scharniere, Griffe und Stabilisatoren setzte man bei der Farbgestaltung auf eine dezent zurückhaltende Variante. Duschwelten bietet darüber hinaus für die MK930 auch Schwarz-

Nischenlösung mit einer rahmenlosen MK930-Abtrennung.

matt, Gold gebürstet und Edelstahl-Optik an, wenn farbliche Akzente gewünscht sind. Bei einigen Ecklösungen ließen sich aufgrund der baulichen Gegebenheiten keine Standardbefestigungen verwenden. Hier konnte Duschwelten jeweils eine sogenannte Lasche liefern, die exakt auf die Bausituation zugeschnitten war. Mit diesem Bauteil werden die Glasstabilität und die statischen Anforderungen dauerhaft sichergestellt.

Anspruchsvolle Montage

Der Aufbau rahmenloser Abtrennungen wie die MK930 verlangt erfahrene SHK-Handwerker. Für das Projekt PANDION ALBERTUS-SEE arbeitete Duschwelten daher mit dem Edmond Alija Duschkabinenservice zusammen, um eine fristgerechte und zuverlässige Montage zu gewährleisten. Dazu wurden alle Duschabtrennungen mit entsprechenden Hinweisen an den Servicepartner geschickt, damit jedes Modell eindeutig dem richtigen Bad zugeordnet werden konnte. Der Aufbau selbst wurde immer von zwei Personen umgesetzt, immerhin können einzelne Teile der Abtrennung bis zu 85 kg wiegen. Einer der kritischen Punkte der Montage ist die Markierung der Bohrlöcher für die Scharniere: Dazu muss beispielsweise ein Festteil millimetergenau positioniert werden. Das heißt, es muss mithilfe von Unterlegkeilen lotrecht an der vorgesehenen Stelle sein. Erst dann lassen sich die Bohrlöcher festlegen und bohren. Lediglich zwei stabile Eckwinkel halten das Glaselement, wobei zur Wand hin nur eine schmale Dichtung sitzt, um die größtmögliche Transparenz sicherzustellen. Anschließend wer-

Eckvariante mit fester Seitenwand und Drehtür an einem schmalen Festteil.

den die weiteren Arbeitsschritte umgesetzt, etwa die Montage eines Stabilisators, des Griffs und das Einsetzen der Tür. Dichtleisten am unteren Rand sind obligatorisch, eine Schwallleiste wird stattdessen häufig weggelassen, um einen glatten Übergang in die Dusche zu ermöglichen. Sind alle Details korrekt umgesetzt, erfolgt als letzter Schritt das Silikonisieren.

Baubeteiligte schätzen umfassenden Service

Duschwelten unterstützt die Planung eines solch umfangreichen Bauvorhabens zu jedem Zeitpunkt. Das reicht von Ausschreibungstexten über das Bereitstellen von Mustern bis zum Aufmaß für Duschabtrennungen. Hilfreich ist auch, das Material direkt auf die Baustelle oder zum SHK-Partner liefern zu lassen. Gerade bei den Sonderlösungen kommt dem Projekt die große Kompetenz zugute. Die ersten Gebäude des Quartiers PANDION ALBERTUS-SEE sind inzwischen termingerecht fertiggestellt. Entstanden ist ein modernes, langlebiges und komfortables Badezimmerkonzept mit der Serie MK930, das dem Anspruch des Quartiers voll entspricht. Die Bewohner genießen nun den Komfort der rahmenlosen Duschen.

MPEC



DUSCHWELTEN, NEUWIED (C)

WC-Spülkasten-Modul für den öffentlichen Sanitärraum



SCHELL GMBH & CO. KG (2)



Ideal für Vorwandmontage: Die WC-Spülkasten-Module MONTUS Flow und MONTUS Flow H eignen sich bestens für den öffentlichen Sanitärraum.

Mit MONTUS Flow und MONTUS Flow H bietet SCHELL Unterputz-Spülkästen für Vorwand- und Ständerwerkmontage. Sie kommen in öffentlichen und gewerblichen Sanitärräumen zum Einsatz. Mit der Möglichkeit, wandhängende Sanitärgegenstände wie z. B. Stützgriffe anzubringen, unterstützt MONTUS Flow H Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Beide Module sind mit dem Schell Wassermanagement-System SWS

kompatibel. So können Stagnationsspülungen angesteuert werden, die den Erhalt der Trinkwassergüte auch im Bereich von WCs optimal unterstützen. Dabei werden Spülungen direkt ins Ablaufrohr geleitet, sodass die Füllhöhe des Spülkastens immer normgerecht bleibt. Ein zusätzlicher Warmwasseranschluss ist nicht notwendig, da die Spülung der Warmwasserleitungen über die warmwasserführenden Armaturen an Dusche oder

Waschtisch erfolgt. Mit dieser praxisgerechten Lösung leistet SCHELL einen wichtigen Beitrag zum effektiven Schutz der Trinkwasserinstallation vor einer übermäßigen Vermehrung von Bakterien, wie z. B. Legionellen, auch im Bereich von WCs.

MPEC

HL Hutterer & Lechner GmbH

Zukunftsfähiges Gesamtsystem

Im Marktumfeld bodengleicher Duschen setzt HL53Prblue als hochwertiges Duschrinnensystem neue Maßstäbe durch die konsequente Verbindung von Einbausicherheit, Betriebssicherheit und Anpassungsfähigkeit. Der integrierte Primus blue Hybrid-Geruchsverschluss sorgt für zuverlässige Geruchsdichtheit auch bei Austrocknung oder ungünstigen Druckverhältnissen. Gleichzeitig ermöglicht das System extrem flache Aufbauhöhen und erfüllt damit die Anforderungen moderner, oft stark reduzierter Bodenaufbauten.

Zusätzlich hebt sich HL53Prblue durch ein montagefreundliches Gesamtkonzept ab: integrierte Positionierhilfe, schnell justierbare Montagefüße und flexible Einsatzmöglichkeiten an Wand oder Fläche reduzieren Fehlerquellen und Montagezeit. Damit reagiert das System gezielt auf aktuelle Herausforderungen in Planung, Aus-

führung und Nutzung moderner Sanitäräume. Im Vergleich zur bisherigen HL53-Kollektion wurde das System nicht nur angepasst, sondern strukturell weitergedacht. Die vormals lose Positionierhilfe ist nun fest in den Ablaufkörper integriert und wird automatisch Teil des Einbauprozesses. Dadurch entsteht eine reproduzierbare, präzise Ausrichtung im Fliesenbild und eine definierte Führung der Ablaufschiene. Neu entwickelte Montagefüße mit Schnellspannsystem ermöglichen eine exakte Höhenverstellung in kürzester Zeit. Ergänzt wird dies durch die Einführung des Primus blue Hybrid-Geruchsverschlusses für die Duschrinne, der erstmals mechanische Geruchssperre und Wasser-

HL53Prblue für barrierefreie und bodengleiche Duschen,

vorlage in dieser Produktlinie kombiniert. Zusätzlich wurde das System für dünnere Bodenbeläge optimiert und um eine schwarze Designvariante erweitert, ohne die Kompatibilität zu bestehenden HL53-Komponenten aufzugeben.

Ökologisch

HL53Prblue unterstützt nachhaltiges Bauen durch seine Langlebigkeit, Wartungsfreundlichkeit und Systemkompatibilität. Die robuste Konstruktion und der herausnehmbare Geruchsverschluss verlängern die Lebensdauer und reduzieren den Bedarf an Austausch oder aufwendiger



Instandhaltung. Durch die Kompatibilität mit bestehenden HL53-Komponenten können vorhandene Systeme weiter genutzt und ergänzt werden, was Materialeinsatz und Abfall minimiert. Die hohe Betriebssicherheit verhindert Folgeschäden durch Geruchsprobleme oder Verstopfungen und trägt damit indirekt zu einem ressourcenschonenden Gebäudebetrieb bei. Zudem ist das System für energie- und materialeffiziente, flache Bodenaufbauten optimiert, wie sie im zeitgemäßen Wohn- und Objektbau zunehmend eingesetzt werden.

MPEC



HL53Prblue ist ein hochwertiges Duschrinnensystem für barrierefreie und bodengleiche Duschen, das gezielt auf die Anforderungen moderner Architektur und Gebäudetechnik abgestimmt ist.

NIKLAS SCHÜTZ, PROKURIST, HL HUTTERER & LECHNER GMBH

Artweger

Neues Spitzenmodell mit maximaler Individualisierung

Mit Artweger ONE präsentiert Artweger sein neues Premium-Topmodell im Duschbereich. Die Serie ist für unterschiedlichste Einbausituationen konzipiert und erfüllt höchste Anforderungen in Planung, Montage und Nutzung. Besonders im Fokus steht die Individualisierung. Mit über 100.000 Kombinationsmöglich-

keiten aus Modellen, Glasvarianten, Farben und Griffen bietet Artweger ONE eine außergewöhnliche Planungsfreiheit. Pendel- und Falttüren, Walk-in-Lösungen sowie rahmenlose und teilgerahmte Varianten ermöglichen maßgeschneiderte Lösungen für private Bäder ebenso wie für anspruchsvolle Objektprojekte. Das patentierte 360° TWIN Scharnier

Artweger ONE – ein neues Premium-Topmodell im Duschbereich.

schaft zusätzliche Flexibilität und erleichtert Lösungen bei begrenztem Platz.

Neu ist die konsequente Ausführung aller sichtbaren Komponenten in hochwertiger, durchgängiger Metalloberfläche. Das sorgt für ein einheitliches Erscheinungsbild und unterstreicht den Premiumanspruch bis ins Detail. Die Serie steht für technische Präzision, kla-



ARTWEGER (2)

re Konstruktion und dauerhaft zuverlässige Funktion. Artweger geht dabei bewusst über geltende Normen hinaus. Sämtliche Belastungs- und Funktionstests werden deutlich über Standard durchgeführt.

MPEC



Mit über 100.000 Kombinationsmöglichkeiten aus Modellen, Glasvarianten, Farben und Griffen bietet ONE eine außergewöhnliche Planungsfreiheit.

DAGMAR STÖLLNBERGER-GEYER, GESCHÄFTSFÜHRERIN, ARTWEGER GMBH

Wärme von der Decke für 22 Fertigungshallen

Im oberpfälzischen Waidhaus betreibt die Firma WITRON Stahlfertiger 22 Produktionshallen. Auf dem Weg zur Energieautarkie wurde auch das Heizsystem umgestellt: Weg von ineffizienten Gas-Dunkelstrahlern hin zu über 3.500 m² moderner Deckenstrahlplatten vom Typ Zehnder ZIP.



ZEHNDER GROUP DEUTSCHLAND GMBH, LAHR, (5)

Die 22 Fertigungshallen von WITRON Stahlfertiger im deutschen Waidhaus werden vollständig mit regenerativ erzeugter Wärme beheizt. Moderne Deckenstrahlplatten von Zehnder sorgen dabei für ein emissionsfreies, effizientes Raumklima. Das System arbeitet wartungsfrei und ermöglicht eine gleichmäßige Wärmeverteilung

Anfangs war das Unternehmen WITRON Stahlfertiger auf den klassischen Hallen- und Stahlbau fokussiert, heute fertigt es Modulbauten sowie Bühnen-Konstruktionen und stellt Komponenten für automatisierte Lager- und Kommissioniersysteme her. 2017 folgte die Abkehr von der damaligen Energiequelle Gas hin zu einem nachhaltigen Energiekonzept: Über 50 Prozent der benötigten Energie deckt das Unternehmen heute durch eigene Photovoltaikanlagen und die Nutzung regionaler Abwärme aus einer benachbarten Biogasanlage ab.

Der Geschäftsführer Stefan Voit trennte sich auch vom Wärmeverteilsystem Gas-Dunkelstrahler wegen hoher Wartung. Die Technik war wartungsintensiv und stand im Widerspruch zum unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsanspruch. „Jeder Dunkelstrahler galt als einzelne Verbrennungsanlage und benötigte daher ein separates Abgasrohr. Von der verpflichtenden Prüfung durch den Schornsteinfeger zweimal im Jahr ganz zu schweigen – alles in allem also ein enormer Aufwand und energetisch nicht mehr zeitgemäß“, erinnert sich Voit.

Mit diesen Vorgaben wurde Voit schnell auf den deutschen Raumklimaspezialisten Zehnder aufmerksam, dessen Deckenstrahlplatten exakt dem Anforderungsprofil des Stahlbauers entsprachen.

Leistungsfähige Deckenstrahler

Die Auswahl fiel bewusst auf den Typ Zehnder ZIP – dieser ist nicht nur besonders leistungsfähig, sondern auch leicht und daher ideal für die Montage in Hallen mit Kranbahnen geeignet. „Bei Raumhöhen von acht bis zehn Metern und laufendem Produktionsbetrieb



Die Strahlungswärme der Deckenstrahlplatten erwärmt Oberflächen und arbeitende Personen direkt und ohne große Luftmassen aufheizen zu müssen.

In den Hallen herrscht durchgehend ein Temperaturniveau zwischen 14 und 18 Grad. Kältezonen, Luftzug und Staubaufwirbelungen sind kein Thema mehr.

war das ein echter Pluspunkt“, erklärt Zehnder Gebietsleiter Bernd Sämann. Die Befestigung erfolgte über Trapezblech-Unterschalen mit Kettenabhängung – ein Verfahren, das in allen Hallen zuverlässig und zeiteffizient umgesetzt werden konnte. Die Planung der Achsabstände und Auslegung der Heizleistung übernahm Zehnder auf Basis übermittelter Hallenpläne.

In Waidhaus spielt das Strahlungsprinzip der Zehnder Deckenstrahlplatten eine entscheidende Rolle, denn gerade in großvolumigen Hallen wirkt sich die Art der Wärmeübertragung unmittelbar auf Effizienz und Komfort aus. Während konventionelle Heizsysteme zunächst enorme Luftmengen aufheizen müssen, bevor die Wärme überhaupt an Arbeitsbereiche, Maschinen oder Bauteile gelangt, arbeiten Zehnder Deckenstrahlplatten direkter und wirtschaftlicher.



Zugleich erzeugt das System keine Luftbewegung, wodurch kein Staub und andere Partikel aufgewirbelt werden. Auch im Hinblick auf den Betrieb zeigen sich klare Vorteile: Während die früher eingesetzten Dunkelstrahler regelmäßig gewartet und gereinigt werden mussten, arbeiten die Deckenstrahlplatten von Zehnder vollständig

Deckenstrahlplatten sind kompatibel mit allen denkbaren Wärmeerzeugern wie Öl, Gas, Pellets oder Wärmepumpe.

MICHAEL HIMMELSBACH, VERTRIEBSLEITUNG ZEHNDER

wartungsfrei und sind für eine besonders lange Lebensdauer ausgelegt – was sowohl die laufenden Kosten reduziert als auch die Instandhaltung des Gesamtsystems vereinfacht. Zudem gewährleisten sie eine außerordentlich gleichmäßige Wärmeverteilung auf konstantem Temperaturniveau im gesamten Hallenbereich. Auch eine Kühlfunktion ließe sich jederzeit nachrüsten.

Heizbar mit Pellets und Wärmepumpe

„Deckenstrahlplatten sind das perfekte Wärmeverteilsystem für Hallen und dabei grundsätzlich kompatibel mit allen denkbaren Wärmeerzeugern wie Öl, Gas, Pellets oder Wärmepumpe“, ergänzt Michael Himmelsbach, Vertriebsleitung Deckenstrahlplatten Zehnder Deutschland. „Die Deckenstrahlplatten können auch sehr gut mit geringen Vorlauftemperaturen betrieben werden. Somit sind sie ideal für den Einsatz mit Wärmepumpen geeignet. Mit solch einem System können in Kombination bis zu 72 Prozent Energie im Vergleich zu anderen Heizsystemen eingespart werden. Darüber hinaus ist die Kombination absolut zukunftsicher. Es erfüllt die Gesetzgebung und ist unabhängig von fossilen Energien.“

Rückmeldungen der Mitarbeitenden bestätigen: Gleichmäßige Temperaturen, keine Kältezonen, kein Luftzug, kein Staub – dafür hohe Behaglichkeit und volle Konzentration auf der Arbeit. „Heute ist die Wärmezufuhr einfach da, ohne dass man sie bemerkt – genau so soll es sein“, fasst Voit zusammen.

FW

Wärme wie durch Sonnenstrahlung

Nach dem Vorbild der Sonnenstrahlung geben sie ihre Energie unmittelbar an Oberflächen, Maschinen und Personen ab, sodass die Wärme mit hoher Effizienz genau dort ankommt, wo sie benötigt wird. Dadurch kann die Raumluft um bis zu drei Kelvin kühler bleiben als bei klassischen Konvektionslösungen, was den Energieverbrauch spürbar senkt. „Zehnder Deckenstrahlplatten sorgen für ein deutliches Plus an Komfort und Behaglichkeit, denn der Betrieb ist sehr leise, es entsteht keine trockene Raumluft und dank der Regelung lässt sich die Temperatur exakt den individuellen Anforderungen anpassen“, erläutert Zehnder Gebietsleiter Bernd Sämann.

In Waidhaus stehen 22 Fertigungshallen auf einer Fläche von 27.000 m² – das entspricht etwa vier Fußballfeldern. 3.500 m² Deckenstrahlplatten von Zehnder sorgen für optimales Raumklima.



Warme Füße in alter Mühle

Eine historische Mühle im deutschen Mittelrheintal bei Boppard wurde nachhaltig und energetisch effizient saniert. Schütz Energy Systems hat dafür eine Fußbodenheizung und spezielle Wandheizungsmodule geliefert.

Vor etwa eineinhalb Jahren begann der Umbau der historischen Mühle bei Boppard. Anfangs hatte die Mühle weder Strom- noch Wasseranschluss. Im Zuge der energetischen Sanierung wurde bei der Auswahl des Wärmeerzeugers auf eine Luft-Wasser-Wärmepumpe gesetzt, um eine effiziente Wärmeversorgung sicherzustellen – selbst bei niedrigen Vorlauftemperaturen von unter 30 °C. Diese lässt sich optimal mit Flächenheizsystemen zu einem energiesparenden Gesamtsystem kombinieren.

Im Wohnhaus hat Schütz Energy Systems Wandheizungsmodule installiert. Die Module sind vorkonfektioniert – das Heizrohr ist mit Wärmeleitmodulen direkt auf der Gipsfaserplatte befestigt. So konnte die Montage vor Ort schnell und sauber umgesetzt werden. Die Dämmung erfolgt bei diesem System bauseits. Vor Ort wurden die Wandmodule einfach an die bestehende Trockenbaukonstruktion montiert und die Rohre über Presskupplungen verbunden. Darüber hinaus hat Schütz im Erdgeschoss mithilfe des bewährten Tacker-



Vorkonfektionierte Wandheizung: Das Heizrohr ist mit Wärmeleitmodulen an Gipsfaserplatten befestigt.



SCHÜTZ GMBH & CO. KGAA (3)

Die historische Mühle im Mittelrheintal wird zum energieeffizienten Wohnhaus (kW-40-Haus): Eine Fußbodenheizung und Wandheizungsmodule ermöglichen flexible Raumgestaltung und sanfte Strahlungswärme.

Systems eine klassische Fußbodenheizung integriert. „Das Ergebnis ist ein energetisch anspruchsvolles Vorzeigeprojekt, das historischen Charakter bewahrt und gleichzeitig hohe Effizienz-Standards erfüllt“, sagt Geschäftsführer Christian Schlosser.

Vorteile der Fußbodenheizung

Wie diese Mühle stellen auch zahlreiche andere Bestandsgebäude besondere Anforderungen an Sanierungen. So kann eine Flächenheizung eine gute Option sein, wenn sich im Raum keine störenden Heizkörper befinden sollen. Die Installation in Boden, Decke oder Wand ermöglicht dabei eine flexible Raumgestaltung. Aufgrund ihrer sanften Strahlungswärme sorgt die Flächenheizung für Komfort und Behaglichkeit.

Manche Gebäude erlauben auch nur eine geringe Aufbauhöhe für die Fußbodenheizung. Auch hierfür hat Schütz eine Lösung: Das gelochte Klettvlies PER beispielsweise kann direkt auf dem Bestandsboden angewendet werden. Die Heizrohre lassen sich anschließend mit der Klett-Systemtechnik einfach anbringen und mit einer dünnen Vergussmasse überdecken – die Verbundkonstruktion ermöglicht eine zusätzliche Aufbau-

höhe von nur 17 mm. Aber auch ganz ohne zusätzliche Aufbauhöhe ließe sich eine Fußbodenheizung installieren: Mithilfe des Schütz Frässystemes können die Heizrohrkanäle dank eines speziellen Verfahrens nahezu staubfrei in den Bestandsestrich gefräst werden.

Und: Eine Flächenheizung lässt sich ideal mit effizienter Heiztechnik, wie zum Beispiel Wärmepumpen, kombinieren. Dank niedriger Arbeitstemperaturen sparen Flächenheizsysteme im Vergleich zu herkömmlichen Heizkörpern viel Energie, was spürbar zu sinkenden Energiekosten beiträgt.

FW



Die Wandmodule wurden am Trockenbau montiert und die Rohre über Presskupplungen verbunden.

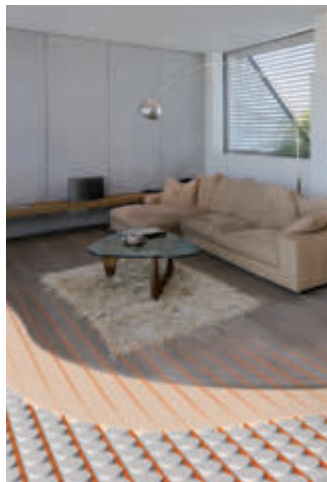
Variotherm

Schlanke Fußbodenheizung für die Sanierung

Ob Altbausanierung, Dachgeschoßausbau oder Badmodernisierung: Im Bereich der Sanierung sind Lösungen gefragt, die mit geringer Aufbauhöhe auskommen, schnell verlegt werden können und die bestehende Bausubstanz möglichst wenig belasten. Genau hier setzt die VarioKomp Fußbodenheizung von Variotherm an. Das schlanke Trockenbausystem mit nur 20 Millimetern Aufbauhöhe eignet sich ideal für Sanierungsprojekte, bei denen kein Platz für Nassestriche vorhanden ist oder bestehende Bodenaufbauten erhalten bleiben sollen. Gerade in der Sanierung zählt jeder Millimeter. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Komfort, Energieeffizienz und eine möglichst unkomplizierte Umsetzung auf der Baustelle. Mit VarioKomp steht dafür ein System zur Verfügung, das diese Anforderungen miteinander verbindet: niedrige Aufbauhöhe, schnelle Verlegung und ein Heizsystem, das für angenehme Strahlungswärme sorgt.

Einfache Integration

Ein wesentlicher Vorteil liegt in der einfachen Integration in bestehende Gebäudestrukturen. Die VarioKomp kann direkt auf geeigneten vorhandenen Untergründen verlegt werden und ist damit auch für die nachträgliche Modernisierung einzelner Räume bestens geeignet – etwa im Badezimmer. Das reduziert den Eingriff in die vorhandene Substanz, spart Zeit auf der Baustelle und sorgt für kurze Bauzeiten – ein klarer Vorteil überall dort, wo Sanierungen effizient und sauber umgesetzt werden müssen. Auch energetisch bietet die Lösung überzeugende Argumente. Als Niedertemperatursystem arbeitet die Fußbodenheizung mit



Die Fußheizung VarioKomp von Variotherm ist schlank im Aufbau, effizient im Betrieb, flexibel in der Anwendung.

Vorlauftemperaturen von rund 26 bis 38 °C und schafft damit die Basis für einen energieeffizienten Heizbetrieb. So sind Einsparungen von bis zu 25 Prozent bei den Heizkosten möglich. Gleichzeitig kann die Raumlufttemperatur im Vergleich zu konventionellen Konvektionsheizungen um bis zu zwei Grad niedriger gehalten werden, ohne dass der Wohnkomfort darunter leidet.

Effizient im Betrieb

Die 18 Millimeter starken Gipsfaserplatten sind baubiologisch geprüft, mit dem IBR Gütesiegel ausgezeichnet und für diverse Bodenbeläge geeignet. Mit VarioKomp bietet Variotherm damit eine Fußbodenheizung, die speziell im Sanierungsbereich ihre Vorteile ausspielt: schlank im Aufbau, effizient im Betrieb und flexibel in der Anwendung. Für Planer, Verarbeiter und Bauherren eröffnet sich damit eine Lösung, die zeitgemäßen Wohnkomfort mit den besonderen Anforderungen der Modernisierung verbindet.

FW

Windhager

Ganzjährig Flächen effizient heizen und kühlen

Mit der FlexWIN DELUXE NXT erweitert Windhager sein Wärmepumpenportfolio um eine besonders flexible Lösung für Gebäude sowohl im Neubau als auch im Bestand. Die Multi-source-Wärmepumpe nutzt Umweltenergie aus Erdreich, Luft oder Grundwasser – einzeln oder in intelligenter Kombination. Dadurch arbeitet das System jederzeit im energetisch optimalen Betriebsmodus und erreicht konstant hohe Effizienzwerte.

„Mit der FlexWIN DELUXE NXT verbinden wir maximale Systemflexibilität mit höchster Effizienz. Gerade in Kombination mit Heizen und Kühlen über Flächenheizung oder Betonkernaktivierung entstehen dadurch ganzjährig optimale Betriebsbedingungen und ein besonders komfortables Raumklima“, erklärt Christian Rubin, Geschäftsführer bei Windhager – Best Heating Technology.

Smarte Energiequellenwahl

Die integrierte Regelung analysiert laufend und in Echtzeit die verfügbaren Energiequellen und wählt automatisch die effizienteste Betriebsweise. Dadurch kann beispielsweise bei tiefen Außenlufttemperaturen auf stabile und wärmere Quellen zurückgegriffen werden. Das Ergebnis ist eine konstant hohe Effizienz über das gesamte Jahr

hinweg. Alle hydraulischen, kältetechnischen und regelungstechnischen Komponenten sind in einem kompakten Gehäuse integriert. Diese hohe Systemintegration reduziert Schnittstellen, vereinfacht Planung und Installation und sorgt gleichzeitig für einen besonders leisen Betrieb. Installateure profitieren von kurzen Montagezeiten; Betreiber profitieren von dauerhaft niedrigen Betriebskosten.

Multisource-Technologie

Die FlexWIN DELUXE NXT arbeitet mit einer minimalen Füllmenge des natürlichen Kältemittels R290 und erfüllt damit höchste Anforderungen an Sicherheit und Nachhaltigkeit. In Kombination mit Photovoltaik und Energiemanagementsystem entsteht ein intelligentes Gesamtsystem, das erneuerbare Energie optimal nutzt und den Eigenverbrauch maximiert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die FlexWIN DELUXE NXT mit ihrer Multi-source-Technologie eine zentrale technologische Grundlage für besonders effiziente Gebäude darstellt. Insbesondere in Kombination mit modernen Flächenheiz- und Kühlsystemen entfaltet sie ihr volles Potenzial und ermöglicht ein komfortables Heizen und Kühlen bei gleichzeitig höchstem Effizienzniveau.

FW



Die Multi-source-Wärmepumpe FlexWIN DELUXE NXT von Windhager wählt flexibel die Wärmequelle(n).

2026 im Zeichen der natürlichen Kühlmittel

Wärmepumpenhersteller KNV tritt nun ganz als NIBE auf. Was das für Österreich heißt, erklären Vertriebsleiter Gerald Nussbaumer und Produktmanager Alexander Wagner.

Im Jahr 2008 haben sich der oberösterreichische Wärmepumpen-Hersteller KNV und NIBE AB aus Schweden zusammengeschlossen. Seit 2026 tritt KNV vollständig unter der Marke NIBE auf. Was das für Österreich bedeutet? Das erklären Marketing- und Vertriebsleiter Gerald Nussbaumer und Produktmanager Alexander Wagner im Interview.



Gerald Nussbaumer leitet Marketing und Vertrieb.



Alexander Wagner ist Produktmanager bei NIBE.

Herr Nussbaumer, welche strategischen Ziele setzt sich NIBE für die kommenden Jahre in Österreich?

GERALD NUSSBAUMER: Wir verfolgen das Ziel, unsere Position als einer der führenden Anbieter im Bereich nachhaltiger Heizlösungen in Österreich weiter auszubauen. Dazu zählt, unser Produktportfolio weiterzuentwickeln, unsere Partnerschaften zu intensivieren und unsere Service- und Dienstleistungsangebote auszubauen.

NIBE arbeitet in Österreich mit über 350 Installateuren zusammen. Welche Rolle spielt dieses Partnernetzwerk?

NUSSBAUMER: Unser Netzwerk mit Installateurpartnern ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor, den wir auch weiter pflegen und ausbauen möchten. Wir stehen klar hinter dem zweistufigen Vertriebsmodell und sehen unsere Partner als verlängerten Arm am Markt. Diese enge Zusammenarbeit sichert hohe Qualität in Beratung, Installation und Service.

Welche Vorteile bietet diese Zusammenarbeit dem Fachhandwerk?

NUSSBAUMER: Wir bieten ein Gesamtpaket – von innovativen, zukunftssicheren Produkten über europäische Produktion hin zum flächendeckenden Kundendienst- und Servicenetz. Darüber hinaus unterstützen wir unsere Partner aktiv durch Schulungen, tech-

nischen Support oder gemeinsame Marktbearbeitung. Unser Fokus liegt auf langfristigen, erfolgreichen Partnerschaften.

Wie sieht diese Zusammenarbeit aus?

NUSSBAUMER: Unser Partnerprogramm bietet ein flexibles Modell mit den Stufen Basic, Pro und Premium. Der Einstieg auf Basic-Level erlaubt eine unkomplizierte Zusammenarbeit. PREMIUM-Partner setzen in der Regel stark bis ausschließlich auf unser Sortiment. Im Gegenzug profitieren sie von Vorteilen im Marketing, Service und Schulung.

Herr Wagner, welche neuen Produktlinien bringt NIBE heuer auf den Markt?

ALEXANDER WAGNER: 2026 steht im Zeichen der natürlichen Kältemittel, wie in unserem Fall: R290. Die Nachfolgemodelle unserer Sole-Wasser Wärmepumpen setzen auf R290 und sind in vier Baugrößen von 5 bis 18 kW (5, 8, 13 und 18 kW) verfügbar. Neu ist die Baugröße 5 kW. Die passive Kühlung war bereits in der Modellgröße 8 kW integriert und wird nun zusätzlich auch in den Baugrößen 5 und 13 kW angeboten. In der 18-kW-Variante ist die passive Kühlung weiterhin als externes Zubehör erhältlich. Zusätzlich kommt die kompakte Luft-Wasser-Wärmepumpenserie S2060 von 6 bis 16 kW ebenfalls

mit R290. Die Abluftwärmepumpe S735C-4 komplettiert unser Portfolio.

Welche Vorteile bringen Abluftwärmepumpen gegenüber anderen Lösungen?

WAGNER: Im Neubau und der Sanierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern spielen Platz und Schall eine wichtige Rolle. Abluftwärmepumpen sind hier unschlagbar, denn sie werden komplett innen aufgestellt, benötigen nicht mehr Platz wie ein Kühltisch und verfügen über integrierte Warmwasserspeicher (178 Liter) sowie kontrollierte Frischluftzufuhr. Somit entfällt das Schallproblem mit außen aufgestellten Wärmepumpen. Im Vergleich zu Mitbewerbern sorgt diese Wärmepumpe nicht nur für Heizung und Kühlung, sondern gleichzeitig auch für frische Luft.

Welche Technologien möchten Sie verstärkt an das Fachhandwerk herantragen?

WAGNER: Zukünftig werden größere Luft-Wasser-Wärmepumpen als auch Sole-Wasser-Wärmepumpen eine wichtige Rolle spielen. Dabei setzen wir auf Leistungsgrößen von bis zu 120 kW pro Gerät und Kaskaden, welche bis zu 960 kW Wärmeleistung bringen werden.

Ochsner

Starke Leistung für Einfamilienhäuser

Der österreichische Hersteller Ochsner baut sein Sortiment an Monoblock-Wärmepumpen mit natürlichem Kältemittel weiter aus. Die neuesten Produkte: die Air Milan 307 für kleine Heizlasten von 3 bis 7 kW mit Vertikalverdampfer und kleiner Stellfläche. Und: die Air Milan 1220 für Heizlasten von 12 bis 20 kW. Zusammen mit den bereits verfügbaren Modellen 612 und 1016 bietet die Baureihe Air Milan maßgeschneiderte und preislich attraktive Lösungen für viele Gebäudetypen. Alle Anlagen eignen sich für Bestandsbauten sowie bivalente Heizsysteme und den Neubau. Alle Wärmepumpen der Baureihe Air Milan nutzen das natürliche Kältemittel R290 und liefern

Vorlauftemperaturen bis 70 °C. Sie eignen sich daher sehr gut für klassische Radiatoren sowie für Flächenheizungen. Zusätzlich ist auf Bestellung auch aktive Kühlung möglich.

Vielseitig heizen und kühlen

Mit den vier Modellen Air Milan 307, 612, 1016 und 1220 lässt sich ein breites Heizlastspektrum abdecken. Mit einem Regler lassen sich bis zu vier Air-Milan-Wärmepumpen mit bis zu 80 kW Heizleistung kaskadieren. Eine Wärmepumpe dient dabei als Mastermaschine mit Regler. Durch mehrere Mastermaschinen mit Kaskaden lassen sich noch höhere Leistungen abdecken. Der SCOP der neuen Air Milan 307 liegt bei 5,10, jener der

Air Milan 1220 bei 4,70. Alle Modelle der Baureihe arbeiten vollmodulierend mit Inverter-Technologie. Lüfter und Verdichter passen ihre Leistung fortlaufend dem aktuellen Wärmebedarf an. Die Safety Box, die im Ochsner Stammwerk gefertigt wird, sorgt für höchste Sicherheit mit R290. Kältemittelübertritte ins Heizungswasser werden durch einen Gasdetektor und Gasblasenabscheider zuverlässig verhindert. Bei Leckagen erfolgt eine Notabschaltung. Vor Frostschäden bei Stillstand schützt ein Frostschutzventil.

High-End-Steuerung

Die Steuerung aller Air-Milan-Modelle erfolgt über die High-tech-Regeltechnik Ochsner Tronic Smart (OTS). Sie bietet eine Vielzahl von Einstellungs-, Programmierungs- und Dokumentationsfunktionen direkt über Touch-Display am Gerät oder über die Ochsner Smart App mit Fernzugriff übers Internet.

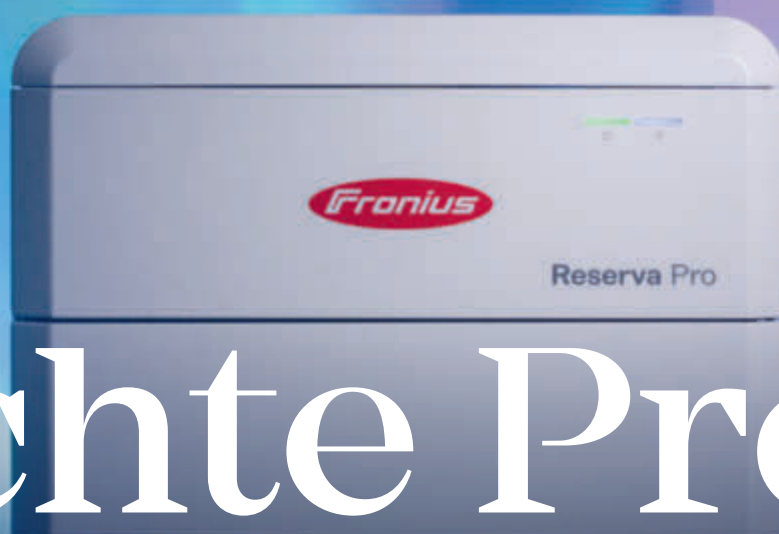


Über die Ochsner Smart App lassen sich Air-Milan-Wärmepumpen steuern.

Über eine Modbus-Schnittstelle ist die Einbindung in die Gebäudeleittechnik möglich. Hierfür zertifizierte Ochsner Systempartner können die Wärmepumpen ihrer Kunden über die Ochsner Service Cloud monitorieren. Eine Vielzahl von Serviceoptionen wie Fernwartung, Störungsbehebungen online, Systemoptimierungen und Updates per Internet vermeiden Vor-Ort-Termine und senken Wartungs- und Instandhaltungsaufwände. Hierfür bietet Ochsner seinen Kunden Servicepakete mit bis zu sieben Jahren Garantie.

FW

Neu und Made in Europe*:
Fronius Reserva Pro.



Echte Profis.



Unser neuer Batteriespeicher für große Wohnhäuser, Gewerbebetriebe und Landwirtschaften, in denen ein hoher Energiebedarf sicher abgedeckt werden soll. Speziell designed für die Zusammenarbeit mit Verto Plus: Kapazitäten von 12 bis 32 kWh, Lade-/Entladeleistungen bis zu 28,3 kW.

* Zellen und Module gefertigt in der EU. Mehr Infos unter www.fronius.at/reserva-pro

Fertige Betondecke zum Heizen und Kühlen

In Salzburg entsteht ein hochmodernes Verwaltungszentrum. Damit die Landesverwaltung künftig wohltemperiert arbeiten kann, steuert KE KELIT die Technik für die Fertigteil-Betondecke mit integrierter Heizung und Kühlung bei.

Mit der Entwicklung einer Fertigteil-Betondecke, die ein integriertes System zum Heizen und Kühlen bietet, setzt KE KELIT einen großen Schritt im modernen Büro- und Wohnbau. Die Kombination aus effizienter Vorfertigung und intelligenter Gebäudetechnik eröffnet Bauherren und Planern völlig neue Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu senken und den Wohnkomfort zu steigern.

Das System basiert auf vorgefertigten Modulen, die von KE KELIT zu hundert Prozent in Eigenfertigung hergestellt werden. Diese Module bestehen aus einer stabilen Schiene und dem hochwertigen KMU100 Mehrschichtverbundrohr mit einem Durchmesser von 16 mm. Nach der Fertigung werden die Module direkt in ein Betonwerk geliefert. Dort erfolgt die Integration in eine Schalung, woraufhin die sogenannten Halbfertigteile-



Alle unter einem Dach: Das neue Landesdienstleistungszentrum in Salzburg vereint 1.400 Angestellte von 26 Standorten. Auch ein offenes Bürgerservice ist geplant. Eröffnet werden soll das LDZ Ende 2026.

decken entstehen. Diese vorgefertigten Deckenelemente haben eine einheitliche Höhe von sechs Zentimeter. Auf der Baustelle wird die Halbfertigdecke anschließend mit Beton ergänzt, sodass die gewünschte Deckenstärke erreicht wird. Um die Rohrleitungen bestmöglich zu schützen, kommen während der Produktion Schalungsschoner zum Einsatz. Diese werden vor Ort auf der Baustelle geöffnet, um die Rohrsysteme effizient zu verbinden.

Wahl bei Fittings mit Sicherheitscheck

Bauherren und Installateure haben die Wahl zwischen KMU Pressfittings oder KELOX PROTEC CLIX Steckfittings, zwei bewährten Verbindungstechniken mit vielen Sicherheitsfeatures. Die Pressfittings melden bei der Luft-Druckprobe ein akustisches Pfeifsignal, wenn die Verbindung nicht ordnungsgemäß passt. Das neueste Patent des Steckfittings besteht aus einem Indikator, der bei der erforderlichen Einstecktiefe ein Klickgeräusch macht und herausgehoben wird. Man sieht, hört, fühlt, dass die Verbindung sicher ist.

Die Fertigteil-Deckenmodule von KE KELIT wurden in 29 verschiedenen Maßen vorgefertigt (unten). Im DLZ vor Ort werden sie mit einem Kran auf 10.500 m²-Fläche auf sechs Stockwerken ausgelegt (oben).

Für das LDZ Salzburg werden Rohrleitungsteile aus KETRIX am Standort Linz in vollständiger Eigenfertigung vorgefertigt. In Summe: Über 8.000 Laufmeter KETRIX TRI02/08 Rohre (40 bis 110 mm) mit circa 6.000 eingeschweißten TRI43 Sattelstücken (Abgänge). Außerdem: 29 verschiedene Abmessungen der CLIMATEFIX Fertigteildeckenmodule zeigen, wie flexibel KE KELIT bei der Vorfertigung ist.

Wohnkomfort und Energieeffizienz

Das Deckensystem von KE KELIT bietet gleich mehrere Vorteile: Die gleichmäßige Temperierung über große Flächen sorgt für ein angenehmes Raumklima ohne störende Luftbewegungen oder Temperaturschwankungen. Im Winter wird behagliche Strahlungswärme abgegeben, im Sommer bietet das System sanfte Flächenkühlung. Durch großflächige Temperierung können niedrige Vorlauftemperaturen (im Heizfall) und hohe Vorlauftemperaturen (im Kühlfall) gefahren werden. Das stimmt sie auch optimal auf die Betriebsweise moderner Wärmepumpen ab. Da die Technik in der Decke integriert ist, entfallen sichtbare Heizkörper oder Klimageräte. Und: Die langlebigen Materialien sind wartungsarm, und der energieeffiziente Betrieb reduziert den CO₂-Ausstoß.

FW

Fronius

Neue Speicherlösung made in Europe

Das heimische Traditionsunternehmen Fronius ergänzt sein Produktportfolio um eine weitere Speicherlösung. Die Fronius Reserva Pro verhilft Kunden mit höherem Energiebedarf wie Landwirtschaften, KMUs und auch großen Einfamilienhäusern zu echter Energieunabhängigkeit. Hocheffizient, in bewährter Fronius-Qualität mit Zellen und Modulen made in Europe. Die Hochvoltbatterie

überzeugt unter anderem durch ihre flexible Skalierbarkeit mit Kapazitäten von 12 bis 32 kWh pro Turm und bis zu 128 kWh in Parallelschaltung. Abgestimmt auf die Fronius Hybrid-Wechselrichter Verto Plus und GEN24 Plus, fügt sich die Fronius Reserva Pro nahtlos in das Fronius Produktportfolio ein, sowohl bei der Inbetriebnahme als auch im laufenden Betrieb. „Der Wunsch nach echter Energieunabhängig-



Der Wunsch nach Energieunabhängigkeit wird immer größer. Die Menschen wollen vorsorgen.

HARALD SCHERLEITNER, CSO, FRONIUS INTERNATIONAL

keit wird immer größer. Die Menschen wollen vorsorgen. Mit der Fronius Reserva Pro bieten wir diese Möglichkeit auch für Kunden mit hohem Energiebedarf, also Landwirtschaften, KMUs oder große Einfamilienhäuser“, sagt Harald Scherleitner, CSO von Fronius International. Die Fronius Reserva Pro gewährleistet mit ihrer Notstromfunktion und Schwarzstartfähigkeit auch bei Stromausfall eine stabile Versorgung. Bei einem Stromausfall übernehmen Fronius-Wechselrichter, in Kombination mit dem Fronius Backup-Controller, zuverlässig die Versorgung der angeschlossenen Verbraucher. Das System schaltet in den Notstrombetrieb, während die Reserva Pro die gespeicherte Energie bereitstellt. Diese Kombination ist für die Wirtschaftlichkeit von Betrieben von entscheidender Bedeutung. Landwirtschaftliche Betriebe sind etwa auf eine stabile Kühl-



FRONIUS INTERNATIONAL GMBH (2)

Die Fronius Reserva Pro verhilft zu Energieunabhängigkeit.

kette oder funktionierende Melkanlagen angewiesen. „Reserva Pro und Verto Plus sind ein echtes Dream-Team. Mit dem leistungsstarken Duo, das Lade- und Entladeleistungen bis zu 28,3 kW liefert, können auch große Verbraucher wie Futtermittelfräsen oder Hobelmaschinen bei Stromausfall weiterbetrieben oder bei Bedarf sogar gestartet werden“, erklärt Scherleitner. Die Installation der Fronius Reserva Pro ist schnell und unkompliziert: Die Module werden schraubenlos gestapelt.

FW

Biomassekonferenz in Graz

Wie die Biomassestrategie die Lücke schließen soll

Unter dem Motto „Closing the gap & Keeping on track“ fand die 8. Mitteleuropäische Biomassekonferenz in Graz statt – mit 1.500 Tagesteilnahmen das bedeutendste europäische Bioenergie-Event. Im Fokus des Veranstalters Österreichischer Biomasse-Verband stand die Diskussion über die Biomassestrategie, die Biomasse-Verband und Energieagentur mit Partnern aus Forschung und Praxis erarbeitet haben. Die Kernaussagen der Biomassestrategie:

Die Energieszenarien mit minimalem und maximalem Anteil an Bioenergie zeigen einen möglichen Bioenergieanteil von 30 bis 50 Prozent. Dafür steht genügend Biomasse zur Verfügung, zur Mobilisierung der Ressourcen sind verschiedene Strategien möglich. Der zusätzliche Biomassebedarf der Haushalte ist minimal. In einer Notsituation kann die für die Grundversorgungssicherheit notwendige Biomasse national aufgebracht werden.

Lesen Sie den ungekürzten Bericht unter www.derinstallateur.at.

FW



ÖSTERREICHISCHER BIOMASSE-VERBAND

Erkenntnis der Konferenz: Bioenergie bringt enormen finanziellen Nutzen.

PREMIERE

Jetzt umsteigen und bis zu

€ 8.500

Bundesförderung sichern! + Landesförderung!

DIE NEUE HEIZKESSEL-GENERATION

NEUE PELLETS-, SCHEITHOLZ- UND KOMBIKESSEL • NEUE REGELUNG

Die neue Heizkessel-Generation mit der neu entwickelten Regelung Lambdatronic 5000 setzt neue Maßstäbe für die Zukunft.

Noch effizienter. Noch intelligenter. Noch komfortabler.

* Bundesförderung bei Umstieg von einer Öl-/Gasheizung auf Biomasse zusätzlich zur Landesförderung. Nähere Informationen zu den Förderungen unter www.froeling.com oder bei Ihrem Froeling Gebietsleiter. Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

www.froeling.com

Tel. 07248 / 606 - 2101

froeling

Ein Haus wächst über sich hinaus

In Koblach, Vorarlberg, macht eine Familie ihren Wohnsitz zum modernen Mehrgenerationenhaus. Die drei Wohneinheiten setzen auf die neueste Wärmepumpen-Technologie von Vaillant – auch um die Fußbodenheizung zu speisen.

Eine Großfamilie im Diesenauele in Koblach hat ihr Elternhaus modernisiert und vergrößert. Durch den Zugewinn an Wohnfläche veränderte sich der Energiebedarf des Gebäudes maßgeblich. Das erforderte eine Neuausrichtung des Heizsystems und legte den Umstieg auf eine umweltfreundliche Wärmepumpen-Technologie nahe: „Diese ist im Neubau mittlerweile Standard, weil die niedrigen Vorlauftemperaturen perfekt zu Fußbodenheizungen passen und das ganze Jahr über für ein angenehmes Raumklima sorgen“, erklärt der ausführende Installateur Markus Kresser von Mäcky's Service, der seit vielen Jahren mit Vaillant zusammenarbeitet.

Weil eine „verborgene“ Erdsondenlösung mit Tiefenbohrung aus wirtschaftlichen Gründen nicht infrage kam, wurde eine leistungsstarke Luft-Wärmepumpe installiert. Dabei handelt es sich mit der aroTHERM plus von Vaillant um ein Gerät der neuesten Generation: „Dieses Wärmepumpenmodell ist für das Mehrfamilienhaus bestens geeignet. Sie arbeitet mit dem umweltfreundlichen



VALLANT/MATHIS FOTOGRAFIE/4

Das Wohnhaus im vorarlbergerischen Koblach wurde 2025 aufgestockt. Im Zuge des Umbaus wurde eine umweltfreundliche Luft-Wärmepumpe von Vaillant eingebaut, die die Fußbodenheizung mit Wärme versorgt.

Kältemittel R290, das für besonders hohe Wirkkraft und geringe Betriebskosten sorgt. Außerdem ist dieses besonders leise“, so Christian Tiefenthaler von Vaillant, der bei dem Projekt beratend zur Seite stand.

Nachhaltiger Wohnkomfort

Die zeitlos-elegante Wärmepumpe aroTHERM plus wurde raumsparend in die abgesetzte Holzfassade integriert. Ihr patentiertes Sicherheitskonzept sorgt dafür, dass das Außengerät nahezu ohne größere Sicherheitsabstände aufgestellt werden kann. Auch im Haus sorgt die neue Wärmepumpenlösung für mehr Le-

bensqualität: Über die Fußbodenheizung kann im Winter geheizt und im Sommer gekühlt werden.

An besonders heißen Tagen unterstützt eine Klimaanlage die Temperierung. Die Möglichkeit der sanften Kühlung über den Boden erhöht den Wohnkomfort spürbar – und perspektivisch ist bereits eine Photovoltaikanlage geplant, um den Eigenverbrauch weiter zu erhöhen und die Wärmepumpe künftig noch nachhaltiger zu betreiben.

FW



Die neue aroTHERM plus von Vaillant sorgt für hohe Effizienz, leisen Betrieb und viel Wohnkomfort.



Über die Fußbodenheizung kann im Winter geheizt und im Sommer gekühlt werden.



Die Einstellungen am Wandregler oder in der App: Zeitprogramm, Flüsterbetrieb und PV-Einbindung.

Kommentar

Die Fußbodenheizung 2.0 – Flächenheizung nach Tichelmann

Seit Jahrzehnten gehören Fußbodenheizungen zum Standard, um Gebäude zu heizen. Neue Anforderungen wie tiefstmögliche Systemtemperaturen und die Kombination von Wand, Boden und Decke zum Heizen, Kühlen und Speichern in Verbindung mit modulierenden Wärmepumpen und variablen Wasserumlaufmengen stellen bisherige Auslegungsansätze jedoch in Frage: 10 cm Verlegeabstand bei sehr unterschiedlichen Kreislängen, das Auflösen der Fußbodenheizung in Einzelräume bis zum WC und das Betrachten einer Bauteilaktivierung monolithisch als gesamte Geschoßfläche stoßen an ihre Grenzen. Sich allein auf die normative Raumheizlast zu fokussieren führt dazu, dass immer öfter das „kalte Bad“ als Beschwerdeursache nach Einzug auftaucht.

Warum ist das so?

Die Normheizlast betrachtet Gebäude – vereinfacht gesagt – als unbewohnt, ohne Anschluss ans Stromnetz und mit vier Gebäudeseiten, die alle nach Norden schauen. Im Altbau funktioniert das ausreichend, im Neubau spielen jedoch innere und solare Gewinne eine nicht mehr zu vernachlässigende Rolle. Einzig das Bad funktioniert „normgerecht“. Typisch am Nordwest- oder Nordosteck situiert gibt es hier weder solare noch innere Gewinne. Wird die Heizkurve im Realbetrieb an den Gebäudeverbund angepasst, „verhungert“ das Bad sozusagen. Zusatzmaßnahmen wie Wand- oder Deckenheizung sind hier also immer notwendig, um den „schlechtesten Raum“ wegzuplanen.

Gesamthaft bietet sich an, alle aktivierten Flächen (Wand/Boden/Decke) zum Heizen UND Kühlen zu verwenden: Doppelte Fläche bedeutet halbe Übertem-

peratur – der Wärmestrahlung ist die Richtung völlig egal. Das steigert die Effizienz von Wärmepumpen signifikant und verbessert den Selbstregelleffekt.

Zonen-Einteilung

Gemeinsam lassen sich die Taucherflächen an Boden und Decke als Zonen denken: nur Heizen, nur Kühlen sowie Heizen und Kühlen. Will man typisch im Bad nur heizen, also die Flächen im Kühlbetrieb zoniert herausnehmen, ist im Schlafzimmer das Gegenteil der Fall. Meist wird hier ein Heizen über die Decke nicht gewünscht, ein Kühlen aber umso mehr.

Bleibt die Hydraulik der Einzelkreise: Seit die Industrie vor Jahrzehnten die Flowmeter erfunden hat, war es bei statischem Volumenstrom im Heizkreis weitgehend egal, wie groß die Kreisunterschiede waren; der Zielvolumenstrom aus der hydraulischen Auslegung konnte einmalig eingestellt werden.

Heute dominieren modulierende Wärmepumpen mit variablem Volumenstrom in direkter Heizkreisbelastung. Ein statischer hydraulischer Abgleich von Teil- bis Vollast ist hier nicht mehr möglich – der Druckverlust steigt exponentiell mit dem Volumenstrom. Die Lösung ist die Rückbesinnung auf alte Meister. Jede Solarthermie-Anlage wird nach dem Tichelmann-Prinzip abgeschlossen. Das heißt kürzester Vorlauf trifft auf längsten Rücklauf und vice versa – alle Kreise werden stets gleich durchströmt. Genauso funktioniert dies für die Auslegung von Heizflächen: Es wird eine Zielkreislänge definiert, die sich an der typischen Raumgröße orientiert. Diese wird für alle Kreise mit +/-20 Prozent To-

Beispiel: harmonisierte Heizkreislängen von 89 bis 93m, variabler Verlegeabstand 10/12,5/15/20 cm.

leranz fixiert. Der neue Freiheitsgrad der Auslegung ist der Verlegeabstand. Er hat nur minimalen Einfluss auf die Leistung der Flächen: Eine Verdopplung/Halbierung der Rohrmenge je m² durch Ändern des Verlegeabstands führt gerade zu 10 Prozent Mehr-/Minderleistung. Dieses Prinzip der Flächenheizung/-kühlung nach Tichelmann verla-



Ing. Arne Komposch (re.) und MSt. Andreas Niesner sind Trainer im Weiterbildungskurs für zertifizierte WärmepumpeninstallateurInnen und am Austrian Institute of Technology.



gert den hydraulischen Abgleich von der Baustelle auf den Schreibtisch – und er funktioniert in allen Lastzuständen der modulierenden Wärmepumpe.

Für weitere Infos empfehlen wir die Homepage www.flow30.at

**ING. ARNE KOMPOSCH,
MST. ANDREAS NIESNER**

Photovoltaic Austria

Großes Potenzial in der aktuellen Krise

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten haben Österreichs Energiemarkt fest im Griff. Im Pressegespräch zum PV-Kongress 2026 stellten Vera Immitzer (Geschäftsführerin Photovoltaic Austria) und der Energieexperte Christoph Dolna-Gruber (Österreichische Energie Agentur) klar: Öl- und Gaskrisen sind keine einmaligen Ereignisse, sondern systemisch. Auch kleine Länder wie Österreich haben zahlreiche Hebel in der Hand, um

hier vorzusorgen. Allen voran: Die Schaffung verlässlicher Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien wie der Photovoltaik.

„Die Verzögerung zentraler Energiewendegesetze bremst die Branche und schadet dem Wirtschaftsstandort Österreich.“ so Immitzer. Eine echte „Speicheroffensive“ – mit klarem Ausbaupfad, gezielten Anreizen und dem Abbau regulatorischer Hürden – sind u. a. die geäußerten Wünsche seitens des Verbandes.

MPEC

Auftakts-PK zum PV-Kongress 2026 am 25. März (v.l.): Christoph Dolna-Gruber, Vera Immitzer und Christoph Mair.



KERMI

Modulbau für leistbares Wohnen



Im deutschen Pfaffenhofen baute die Max Bögl Modul AG ein dreistöckiges Wohngebäude mit 13 geförderten Wohneinheiten in modularer Bauweise. Für die Heizungs- und Lüftungstechnik kamen Produkte von KERMI zum Einsatz. Um die Warmwasserbereitung und Wärmeverteilung dezentral pro Wohnung zu regeln, wurden insgesamt 13 x-net Wohnungsstationen pro eingebaut. Diese ermöglichen komfortables Heizen sowie eine exakte, wohnungsweise Verbrauchserfassung. Zudem bieten sie in jeder Wohneinheit eine bedarfsgerechte und hygienische Trinkwassererwärmung im Durchlaufprinzip. Eine zentrale Warmwasserspeicherung und entsprechende Verteilleitungen waren somit nicht notwendig.

Wohnungsstation

Durch eine durchdachte Platzierung der Wohnungsstationen im Bad konnte auf den Einsatz einer Zirkulation verzichtet werden (3-Liter-Regel). Dies reduziert nicht nur die Investitions- und Betriebskosten, sondern steigert durch den Entfall der Zirkulationspumpe und die Möglichkeit, das Primärtemperaturniveau zu reduzieren, auch die Effizienz des Systems deutlich. In Zusammenarbeit mit der KERMI-Anwendungstechnik wurde eine

Vorkonfektioniert: Modulbau ermöglicht erschwingliches Wohnen.

spezielle Wohnungsstationsgrundplatte entworfen. Diese verringert den Montageaufwand erheblich und gewährleistet eine sichere Installation.

Flächenheizungsverteiler

An den in der Wohnungsstation integrierten gemischten Heizkreis wurde der im Flurbereich positionierte Flächenheizungsverteiler angebunden. Die im Verteilerschrank der Flächenheizung integrierte x-net Regelleiste pro plus von KERMI übernimmt dabei vollautomatisch den hydraulischen Abgleich, sodass keine Einstellungen am Verteiler mehr notwendig sind und in jedem Raum zu jeder Zeit die erforderliche Wärme- und Wassermenge zur Verfügung steht. Um das Heizkonzept abzurunden, sorgt ein elektrischer Heizkörper von KERMI in den Bädern der 13 Wohneinheiten für wohlige Wärme und Komfort. Im Untergeschoss, das in Fertigteilbauweise errichtet wurde, wurde zusätzlich eine Fußbodenheizung installiert. Das x-net C12 Tackersystem, das sich optimal für Nassestriche eignet, ermöglichte hierbei eine schnelle und flexible Montage.

FW

Hargassner

Neue Propan-Wärmepumpe zum Energie-Genie gewählt

Eine vollständig neue Propan-Wärmepumpe feiert bei Hargassner ihre Premiere: Die AirPro ist noch leiser, hocheffizient und nutzt natürliches Kältemittel für höchste Umweltstandards. Sie liefert natürliche Umweltwärme bei einem SCOP von über 5 und das bei extrem niedriger Lautstärke. Die AirPro 5–20 wurde soeben mit den Inneneinheiten „Basic“, „Style“ und „Comfort“ präsentiert. Die Luft-Wasser-Monoblock-Wärmepumpe heizt oder kühlt serienmäßig und ist einfach zu installieren. Sie besitzt das Energielabel A+++ und ist zudem voll förderfähig.

Hybridsystem

Als Hybridsystem vereint die hocheffiziente AirPro-Wärmepumpe den A-effizienten Schichtspeicher HSS600 WP samt spezieller Dämmtechnologie und die intelligente TouchPro-Steuerung. Neu entwickelte Schichtladelanzen runden das Gesamtpaket ab und sichern höchste Effizienz bei idealer Speicherschichtung – auch bei hohen Volumenströmen. Die Steuerung TouchPro integriert PV-Überschuss, Biomasse und variable Stromtarife und schafft so ein leistungsstarkes, effizientes und zukunftssicheres Hybridsystem. Die größte Herausforderung bei Wärmepumpensystemen ist die Beibehaltung hoher Arbeitszahlen

(SCOP) bei gleichzeitiger Einbindung verschiedenster weiterer Wärmequellen.

Prämierter Hybrid-Ansatz

Das sieht die Jury des Energie-Genie als gemeistert, denn die AirPro hat im Paket mit dem A-Effizienz-Pufferspeicher HSS600 WP schon vor dem Serienstart die Auszeichnung EnergieGenie 2026 erhalten. Die Fähigkeit, eine Wärmepumpe mit geringsten Speicherverlusten in ein echtes Multi-Source-System (PV und Biomasse) zu integrieren, setzt einen wichtigen Schritt in der Sanierung und im Neubau.

Im Gegensatz zu Standardpuffern kommen beim HSS600 WP zusätzliche Schichtladelanzen und eine spezielle Dämmtechnologie zum Einsatz. So werden maximale COP-Werte bei der AirPro Wärmepumpe und perfekte Temperaturschichtung trotz nahtloser Integration mehrerer Wärmeerzeuger (Pellet, Stückholz, PV etc.) erreicht. Die Wärmepumpe kann somit im ganzheitlichen Ansatz mit niedrigsten Rücklauftemperaturen arbeiten, was die (Kosten-) Effizienz der gesamten Anlage massiv steigert.

FW

EnergieGenie 2026: Die neue Luft-Wasser-Wärmepumpe AirPro von Hargassner.



Hoval

Hoval HomeVent® ER

Das Lüftungs-Komplettsystem.
Fürs Büro oder die vier Wände daheim.



Hoval | Verantwortung für Energie und Umwelt

HomeVent® ER von Hoval setzt neue Maßstäbe bei Lüftungen:
Schnell und einfach zu installieren dank wärmegeprägter EPP-
Rohre. Leistungsstark mit bis zu 400 m³ Luftdurchsatz pro Stunde.
Und technisch ausgeklügelt: HomeVent® ER spart Energie und unter-
stützt die Gesundheit durch Enthalpie. Damit kostbare Wärme und
Luftfeuchte nicht verloren gehen.
Für mehr Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit.

Mehr erfahren: www.hoval.at/homevent



Flexible Lüftungen für Wohnen und Arbeiten

Im Multi Park Schrobenhausen in Deutschland stehen sieben Gebäude, die sowohl Wohnraum als auch Gewerbeflächen bieten. Bei dieser gemischten Nutzung waren Flexibilität, Energieeffizienz und Nutzerkomfort im Fokus – auch bei der Umsetzung des Lüftungskonzepts durch Pluggit.



PLUGGIT (5)

Mit dem Multi Park Schrobenhausen wurde ein Gebäudekomplex realisiert, der flexible Nutzung, Komfort und Energieeffizienz in die Gebäudeausrüstung überträgt. Das zweistufige Lüftungskonzept unterstützt die angestrebte wandelbare Nutzung und fügt sich nahtlos in die modulare TGA-Strategie des Projekts ein.

In der Nähe von Augsburg entsteht mit dem Multi Park Schrobenhausen ein zukunftsweisender Wohn- und Gewerbepark. Die sieben Gebäude auf einer Fläche von rund 10.200 m² sind so geplant, dass sie sich flexibel an veränderte Nutzungsanforderungen anpassen lassen. Das von der Plapperer Projekt GmbH entwickelte und realisierte Bauvorhaben soll modernes Wohnen und Arbeiten in einem durchdachten Gesamtkonzept vereinen. Darum sind die Grundrisse so konzipiert, dass eine spätere Umwandlung von Praxis- in Wohneinheiten möglich ist – was eine modulare Struktur der technischen Gebäudeausrüstung voraussetzt.

Modulare Lüftungslösung für kompakte Wohneinheiten

Dieser Maßgabe folgend kommt ein modular aufgebautes Lüftungssystem zum Einsatz: Das PluggPlan von Pluggit wurde speziell für kleinere und mittlere Wohneinheiten konzipiert. Die einheitszentralen Geräte lassen sich flexibel und zeitsparend über eine Vorwandinstallation im WC integrieren – ideal für Gebäude mit kleinen Wohneinheiten. Dabei erhält jede Wohnung ein eigenes System, das über eine unauffällige Revisionsklappe zu warten ist und sich harmonisch in die Badgestaltung einfügt. Die Luftverteilung ist individuell regulierbar, die Außenwand-

gitter sind flexibel montierbar. Mit hoher Energieeffizienz und geringem Platzbedarf unterstützt das System die modulare TGA-Strategie des Projekts und ermöglicht eine einfache Anpassung an zukünftige Nutzungsänderungen.

Komfortlüftung für größere Einheiten und Gewerberäume

Für die größeren Wohneinheiten sowie wohnähnliche Praxis- und Gewerbeflächen des Multi Park kommt ein zentrales Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung zum Einsatz, das sich nahtlos in die modulare Struktur der technischen Gebäudeausrüs-



Zwei Lüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung wurden verbaut: die zentrale Komfortlüftung PluggEasy und die einheitszentralen Lüftungssysteme PluggPlan.

Die Außenwandgitter mit Abtropfkante können flexibel waagrecht oder senkrecht an der Außenwand eingesetzt werden.

tung einfügt. Die eingesetzten Wandgeräte aus der Serie PluggEasy von Pluggit decken Luftvolumenströme von 80 bis 360 m³ pro Stunde ab und sind damit für unterschiedlichste Raumgrößen und Nutzungsarten geeignet – von Einzelpraxen bis zu offenen Büroflächen. Die Steuerung erfolgt über ein komfortables Bedienpanel, das sowohl manuelle als auch automatisierte Betriebsmodi erlaubt. Die integrierte Temperatur- und Feuchteregulierung reagiert dynamisch auf interne Lasten und externe klimatische Bedingungen und trägt so zur Sicherstellung eines konstant angenehmen Raumklimas bei. Die Geräte sind mit ISO ePM1-Feinfiltern ausgestattet, die Partikel bis zu 1 Mikrometer aus der Luft entfernen – ein entscheidender Vorteil für Allergiker und sensible Nutzergruppen. Die Filtertechnik trägt zudem zum Werterhalt der Immobilie bei, da sie Ablagerungen und Feuchtigkeitsschäden vorbeugt.

Fazit: Ein TGA-Projekt mit Modellcharakter

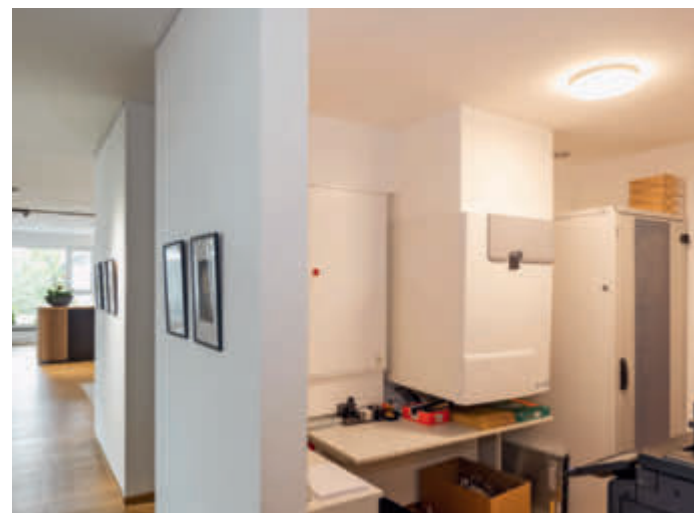
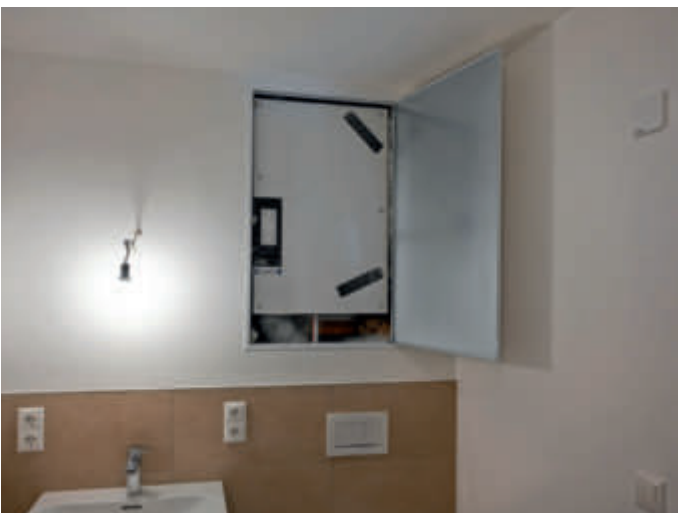
Mit dem Multi Park Schrobenshausen wurde ein Gebäudekomplex realisiert, der flexible Nutzung, Energieeffizienz und Nutzerkomfort konsequent in die Planung und Ausführung der Gebäudeausrüstung überträgt. Das zweistufige Lüftungskonzept – bestehend aus modularen, einheitszentralen Systemen für kleinere Wohneinheiten und zentralen Lösungen für größere Wohn- und Gewerbeflächen – unterstützt die angestrebte Wandelbarkeit der Nutzung und fügt sich nahtlos in die modulare TGA-Strategie des Projekts ein. Die gewählte Systemarchitektur erlaubt eine einfache Skalierung und Anpassung bei zukünftigen Umnutzungen. Damit leistet die Lüftungstechnik einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Funktionalität des Multi Park Schrobenshausen.

Die Fakten zum Multipark

Der deutsche Multi Park Schrobenshausen erhielt ein Lüftungskonzept für Wohn- und Arbeitsflächen.

- Objekt: Multi Park Schrobenshausen Wohn- und Gewerbepark auf circa 10.200 m² Fläche
- Projektentwickler: Plapperer Projekt GmbH
- Lüftungssysteme:
 - PluggPlan: Einheitszentrale Lüftung für kleinere Wohneinheiten
 - PluggEasy / Avent: Zentrale Komfortlüftung für größere Wohn- und Gewerbeflächen
- Hersteller: Pluggit GmbH

FW



PluggPlan eignet sich für kleinere und mittlere Wohneinheiten. Über eine flexible Vorwandinstallation am WC kann es über eine Revisionsklappe gewartet werden.

Die zentralen Wohnraumlüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung sind für nahezu alle Wohngrundrisse sowie für größere Praxis- oder Gewerberäume geeignet.

Komfort und Effizienz für frische Luft im Kopf

Für den Neubau am Hotel Gut Brandlhof – World of Congress hat FläktGroup in Zusammenarbeit mit der Firma Wieser + Scherer die Lüftungs- und Klimatechnik geliefert. Das Resultat: ein System, das Komfort, Raumluftqualität und Energieeffizienz vereint.

Das Hotel Gut Brandlhof ist seit Jahren ein etablierter Veranstaltungsort. 2026 eröffnet dort ein visionärer Neubau: die World of Congress als moderne, vielseitige Location für Business-Events. Zentrum des Hotel Gut Brandlhof stehen die hochmodernen FläktGroup CAIRplus Lüftungsgeräte, die modular aufgebaut und mit Zonenteilen ausgestattet wurden. So lassen sich einzelne Bereiche individuell gezielt beheizen, kühlen oder belüften – ideal für Seminarräume, Foyer, Mitarbeiterbereiche (Lounge, Speisesaal, Umkleiden) sowie Lagerbereiche.

Alle Lüftungsgeräte sind zusätzlich mit Plattenwärmetauschern ausgestattet. Diese hochmodernen Wärmetauscher ermöglichen eine besonders effiziente Rückgewinnung von Wärme und Kälte aus der Abluft. Das bedeutet: Energie, die sonst verloren gehen würde, wird zurückgeführt, wodurch der Energieverbrauch deutlich reduziert und die



FLÄKTGROUP 4

Das Hotel Gut Brandlhof bietet neuen Raum für außergewöhnliche Veranstaltungen – von kleinen Seminaren für zehn Personen bis hin zu großen Firmenveranstaltungen, Jubiläen oder Präsentationen für 700 Gäste.

Betriebskosten gesenkt werden – ohne dass der Komfort oder die Raumluftqualität leidet. Gleichzeitig tragen Wärmerückgewinnungssysteme zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Betriebsweise bei, da weniger Heiz- und Kühlenergie benötigt wird.

Gesundes, behagliches Raumklima

Die modularen FläktGroup CAIRplus-Zentrallüftungssysteme wurden so konzipiert, dass vorkonditionierte Luft bereitgestellt werden kann, um stets angenehme Temperaturen zu gewährleisten. Dank des modularen Aufbaus, der Zonenteile und der präzisen Steuerung lässt sich jedes Gerät exakt und individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Räume anpassen. Das Ergebnis ist ein gesun-

des, behagliches und energieeffizientes Raumklima, das den hohen Ansprüchen von Gästen, Mitarbeitern und Betreibern gerecht wird. In den Serverräumen kühlen FläktGroup Gebläsekonvektoren zuverlässig und gleichmäßige die Anlagen. Diese Geräte regulieren präzise die Temperatur und tragen damit entscheidend dazu bei, dass die empfindliche IT-Infrastruktur stets im optimalen Betriebsbereich arbeitet.

Die Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der ausführenden Firma Wieser und Scherer, Zeller Haustechnik GmbH, wodurch eine reibungslose Installation und ein optimales Zusammenspiel aller Systeme gewährleistet wurde.

FW



Das Brandlhof eröffnet in Saalfelden einen Neubau – modern, vielseitig, zukunftsweisend. Eine Location, die Business-Events auf ein neues Level heben soll.



Das modulare CAIRplus Zentrallüftungsgerät von FläktGroup sorgt im Keller für kontrollierten Luftaustausch und Energieeffizienz.



Komfort im Foyer: Das CAIRplus Zentrallüftungsgerät mit Zonenteilen ermöglicht gezieltes Heizen, Kühlen und Lüften einzelner Bereiche.

WOLF

Wohnraumlüftung auf allen Ebenen

Gesunde Raumluft in mehrgeschoßigen Wohngebäuden ist längst keine Komfortfrage mehr, sondern eine normative und energetische Notwendigkeit. Mit der neuen FWL-Serie bringt WOLF eine Lösung auf den Markt, die speziell für den Objektbau konzipiert wurde: kosteneffizient in der Anschaffung, kompakt in der Bauform und skalierbar für Projekte jeder Größenordnung. Ob Geschosswohnbau, Studentenwohnheim, Seniorenresidenz oder Sanierungsprojekt – die FWL-Serie ist auf die spezifischen Anforderungen des mehrgeschoßigen Wohnungsbaus ausgelegt.

Für kleine und große Wohnräume

Die FWL-100 deckt Wohnflächen bis knapp 70 m² ab und eignet sich ideal für kleinere Einheiten wie Studios oder Apartments. Die FWL-200 ist für größere Wohnungen bis 150 m² konzipiert und passt mit ihren kompakten 56 cm Breite und 31,5 cm Tiefe problemlos in Nischen oder Standardküchenschränke. Beide Geräte sind in links- und rechtsseitiger Ausführung erhältlich – ein Vorteil bei gespiegelten Grundrissen in Serienprojekten. „Mit der FWL-Serie schaffen wir eine Lösung, die wirtschaftlich attraktiv ist und gleichzeitig keine Kompromisse bei Qualität und Hygiene macht“, so Martin Kloboucnik, Geschäftsführer von WOLF Klima- und Heiztechnik Österreich. „Gerade im mehrgeschoßigen Wohnbau, wo Kosteneffizienz und einfache Installation entscheidend sind, setzt die FWL-Serie neue Maßstäbe.“

FW



WOLF

Die FWL-Serie von WOLF lässt sich vom Basisgerät bis zur komfortorientierten Ausstattung konfigurieren.

liVENTO

Überwachung der Luftqualität



liVENTO

Das AEORline ALF von liVENTO ist ein flexibles Zentralgerät für gesunde Raumluft.

Mit dem AEROLine ALF bietet liVENTO ein besonders flexibles Zentralgerät für die kontrollierte Wohnraumlüftung. Es eignet sich für Ein- und Mehrfamilienhäuser mit einer Fläche von bis zu circa 280 m². Das Gerät lässt sich bodenstehend oder wandhängend, vertikal oder horizontal installieren. Damit passt es sich unterschiedlichsten Einbausituationen an.

Intelligente Luftqualitätsüberwachung

Ein besonderes Merkmal ist die intelligente Luftqualitätsüberwachung: Sensoren messen nicht nur die Abluft, sondern auch die Zuluft sowie die Außenluft und ermöglichen so einen präzisen Automatikbetrieb. Die integrierte Wärmerückgewinnung mit Kreuzgegenstrom-Wärmetauscher sorgt für hohe Energieeffizienz.

Sicherer Betrieb

Zusätzlich gewährleistet die TÜV-geprüfte Feuerstätten-Funktion einen sicheren Betrieb durch permanente Überwachung der Volumenstrombalance und verhindert zuverlässig Unterdruck im Gebäude.

FW

X-CUBE X2 COMPACT

FRISCHE LUFT IM HANDUMDREHEN

IDEAL FÜR

- > Arztpraxen, Kliniken und Rehazentren
- > Schulen, Büroräume und Trainingseinrichtungen
- > Veranstaltungsräume, Cafés und Restaurants
- > Ladenlokale, Einzelhandelsgeschäfte
- > Fitnesscenter, Sportstudio



Vertrauen ist gut, doch Kontrolle am besten

Die niederösterreichische Gemeinde St. Bernhard-Frauenhofen baut auf Sicherheit. Bei der Trinkwasserversorgung vertraut sie in fünf Pumpstationen von Wilo – und in digitale Tools zur Kontrolle: Anhand von Monitoring werden Störungen nun sichtbar, bevor sie zu Herausforderungen werden.



WILCO 49

Der liebe Gott sieht bekanntlich alles – vielleicht auch, weil er auf digitale Überwachung setzt wie nun die Gemeinde St. Bernhard-Frauenhofen. Das Paket WiloCare sichert durch digitales Monitoring die technische und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der neuen Trinkwasser-Pumpsysteme nachhaltig ab.

Die Gemeinde St. Bernhard-Frauenhofen im Bezirk Horn hat in den vergangenen Jahren umfassend in die Modernisierung und Erweiterung ihres Wasserversorgungsnetzes investiert. Ziel war es, die Versorgungssicherheit für die Ortsteile Strögen, Grünberg und Poigen nachhaltig zu erhöhen. Gleichzeitig sollten die Betriebssicherheit der Drucksteigerungsanlagen und die Überwachungssysteme auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Ein wesentlicher Treiber für die Modernisierung war die Reduktion der zuvor hohen Wasserverluste.

Durch die vollständige Erneuerung des Netzes konnten Leckagen minimiert und die Versorgung – auch im Bereich der Feuerlöschanlagen – entscheidend verbessert werden..

Fünf neue Pumpstationen von Wilo

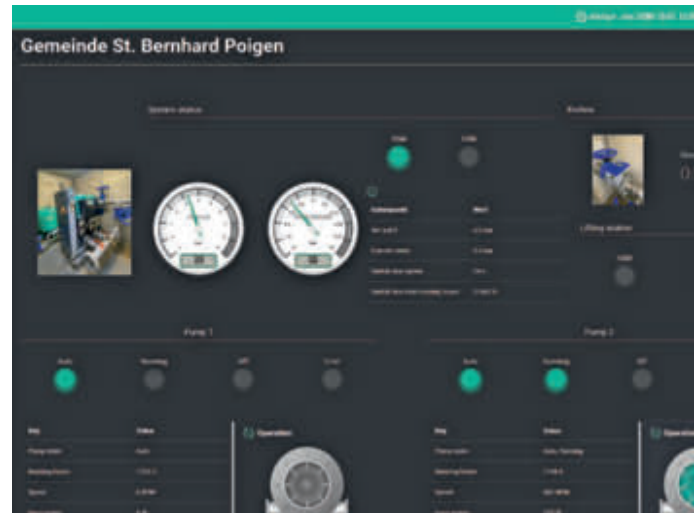
Als Generalunternehmer hat Wilo sämtliche fünf neuen Pumpstationen errichtet und die komplette Anlagentechnik sowie die elektrotechnische Ausrüstung geliefert. Zwei der zentralen Anlagen in den Ortsteilen Strögen und Poigen wurden zusätzlich mit dem digitalen Überwachungssystem WiloCare ausge-

stattet. Zum Einsatz kommen Wilo-SiBoost Smart 2 Helix VE 36 Drucksteigerungsanlagen mit einer Förderleistung von jeweils 10 l/s, kombiniert mit WiloCare Monitor-Einheiten, die eine Echtzeitüberwachung und einen sicheren Fernzugriff ermöglichen. Die digitale Kombination bietet wesentliche Vorteile:

- permanente Zustandskontrolle aller relevanten Anlagenparameter
- frühzeitige Erkennung von Abweichungen
- effiziente und planbare Wartung durch klare Diagnosedaten
- hohe Betriebssicherheit, schnelle Reaktion



Die Drucksteigerungsanlage Wilo-SiBoost Smart 2 Helix VE 36 im Ortsteil Poigen sorgt für konstanten Wasserdruck im Versorgungsnetz. Dank der Anbindung an den WiloMonitor ist die Anlage jederzeit digital überwachbar.



Der WiloMonitor überwacht die Pumpenanlagen in Echtzeit. Bei einer Störung erhalten Betreiber sofort eine Benachrichtigung direkt aufs mobile Endgerät. In der Webanwendung bleiben alle wichtigen Betriebsdaten im Blick.

Frühzeitige Leckage-Erkennung

Um potenzielle neue Wasserverluste möglichst früh zu identifizieren, wurden zusätzlich je Anlage induktive Mengenmesser der Firma Krohne installiert. Registriert die Armatur über einen längeren Zeitraum einen ungewöhnlich hohen Durchfluss, meldet der Wilo-Monitor dies automatisch an den Wassermeister. Damit überwacht WiloCare nicht nur die eigenen Komponenten, sondern integriert auch externe Messtechnik vollständig in das Monitoring-Konzept. Die Gemeinde lässt Störmeldungen bewusst per E-Mail und zusätzlich per SMS an die diensthabenden Wassermeister senden, um höchstmögliche Informationssicherheit zu gewährleisten. Über den Wilo-Monitor kann anschließend – auch von zuhause aus – sofort beurteilt werden, ob ein rascher Einsatz erforderlich ist.

Notentwässerung und Wartung

Als weitere Schutzmaßnahme wurde eine WiloRexa UNI Tauchmotorpumpe zur Notentwässerung installiert. Sie schützt die Anlagen zuverlässig, wenn über den Deckel Wasser von außen eindringt oder innen eine Leitung platzt. Auch diese Funktion ist vollständig in das Wilo-Monitoring eingebunden. Zusätzlich nutzt die Gemeinde einen jährlichen Wilo-Wartungsvertrag für Pumpen, Motoren, Aggregate und Elektrokomponenten. Alle sicherheits- und funktionsrelevanten Prüfungen wurden im Zuge der letzten Inspektion erfolgreich absolviert.

Praxisnutzen für die Gemeinde

Durch das Zusammenspiel aus moderner Pumpentechnik, digitalem Monitoring und regelmäßiger Wartung profitiert die Gemeinde nachhaltig:

- deutlich höhere Versorgungssicherheit durch robuste Technik
- spürbare Betriebskostensenkung durch vorausschauende Wartung
- weniger Vor-Ort-Kontrollen dank Remote-Monitoring
- schnelle Störungsdiagnose und klare Entscheidungsgrundlagen

Fazit

Dieses Praxisbeispiel zeigt, wie WiloCare Betreiberinnen und Betreiber unterstützt – ob in Gemeinden, Wohngebäuden, Hotels, Büros oder Freizeitbetrieben. Der Aufbau einer Wilo SiBoost Smart 2 Helix VE ist hydraulisch ident und damit sowohl in der Gebäudetechnik als auch in der kommunalen Wasserwirtschaft flexibel einsetzbar. Der Vorteil für die Betreiber ist klar: „Ich habe eine Störmeldung, schaue in den Monitor – und kann sofort entscheiden, wie schnell ich handeln muss!“ Mit der Kombination aus Wilo-SiBoost Smart, WiloCare, dem Wilo-Monitor und professioneller Wartung verfügt die Gemeinde

Die Fakten zum Projekt

Trinkwasserversorgung in der Gemeinde St. Bernhard-Frauenhofen.

- Ort: 3580 St. Bernhard, Niederösterreich
- Anwendung: Trinkwasserversorgung
- Maßnahme: Neubau – alle fünf Pumpstationen errichtet durch Wilo
- Anlagenbetreiber: Gemeinde St. Bernhard-Frauenhofen
- Planung: Steinbacher + Steinbacher ZT GmbH, Wien
- Ausführung: Wilo als Generalunternehmer
- Inbetriebnahme: 2025 durch WiloWerkskundendienst

St. Bernhard-Frauenhofen nun über ein zukunftssicheres Gesamtsystem für höchste Versorgungssicherheit.

FW

Big Data: WiloCare bündelt alle Instandhaltungsdienste in einem umfassenden Paket, ergänzt um die Fernüberwachung von Pumpen und Pumpensystemen.



Grundfos

Remote-Management völlig unkompliziert

Mit dem Connect Asset Monitor präsentiert Grundfos eine kostengünstige, nutzerfreundliche Remote-Management-Lösung für gebäudetechnische Systeme. Ihre Basis: eine bisher nur für die Wasserwirtschaft eingesetzte Plattform, die mit einer erweiterten Funktionalität für die Gebäudetechnik weiterentwickelt wurde. Der Connect Asset Monitor ist eine intuitiv bedienbare Cloudlösung, die technische Betriebsdaten ohne komplexe Leittechnik-Integration einfach zugänglich macht. Betreiber und Facility Manager haben damit jederzeit den Überblick über den Zustand ihrer Pumpen und Systeme und können wichtige Betriebsdaten wie Energieverbrauch, Temperatur und Durchfluss überwachen.

Nahezu Echtzeit-Monitoring

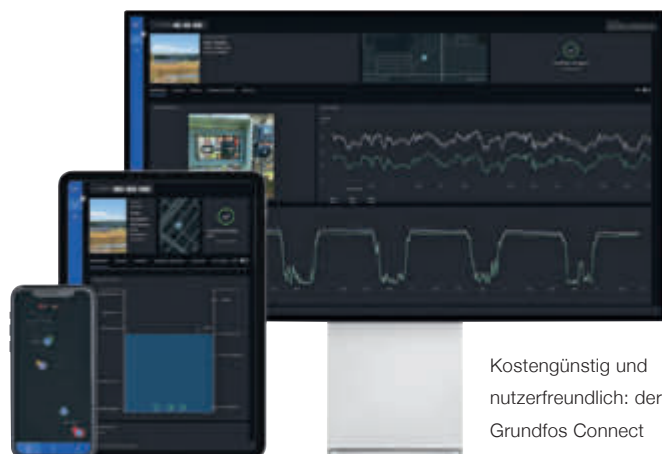
Der Connect Asset Monitor greift über ein Grundfos Gateway und eine gesicherte Internetverbindung nahezu in Echtzeit auf Betriebs- und Zustandsdaten zu. Neben Grundfos-Pumpen lassen sich über Modbus RTU herstellerunabhängig auch weitere Geräte auf die Plattform aufschalten. Die Daten können gespeichert, visualisiert, überwacht und analysiert werden, außerdem lassen sich Einstellungen

anpassen. Die unkomplizierte Fernüberwachung hilft, Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und Ausfälle zu vermeiden, Serviceeinsätze vor Ort zu reduzieren und die Lebensdauer der Anlage zu verlängern. Dabei behalten Anlagenbetreiber den Energieverbrauch im Auge, können Optimierungsmöglichkeiten aufspüren, steuernd eingreifen und die Auswirkung von Einstellungen verfolgen. Zudem liefert die Monitoring-Lösung verlässliche Daten für die Nachhaltigkeits-Berichterstattung.

Alle Daten auf einen Blick

„Viele gebäudetechnische Anlagen in kleineren und mittleren Gewerbeimmobilien bieten derzeit keine ausreichenden Möglichkeiten, den Energieeinsatz präzise zu überwachen und zu steuern“, erklärt Maik Benjamin Maibaum, Regional Lead Digital Product Specialist bei Grundfos. „Der Grundfos Connect Asset Monitor ist eine niederschwellige, zukunftsfähige Lösung, um die Daten unterschiedlichster pumpenbasierter Systeme an einer einzigen Stelle kontinuierlich sichtbar zu machen und damit eine entscheidende Grundlage für die Optimierung zu schaffen.“

FW



Kostengünstig und nutzerfreundlich: der Grundfos Connect Asset Monitor.

GRUNDFOS

Siemens

Mehr Flexibilität, weniger Komplexität



Smarte Energie: Siemens testet seine Flexibility Services in der Seestadt Aspern..

Mit den Flexibility Services bringt Siemens eine hochinnovative Lösung auf den Markt, um Herausforderungen der Energiewende bestmöglich zu begegnen. Die Flexibility Services stellen eine intelligente Optimierung des Energiesystems in Gebäuden sicher. Dabei werden die Flexibilitätspotentiale der Komponenten im Gebäude mit variablen Energietarifen ausgenutzt und zusätzlich kostenintensive Lastspitzen reduziert – mit dem Ziel, Energiekosten spürbar zu senken.

Präzise Prognosen per KI

Basierend auf fortschrittlichen Algorithmen wie Model Predictive Control (MPC) und Machine Learning (ML) optimieren die Services Energiesysteme in Gebäuden. Sie ermöglichen präzise Prognosen für nicht steuerbare Lasten und lokale Energieerzeugungsanlagen und nutzen dynamisch die Flexibilitätspotentiale sowie variable Energietarife. Ein zentrales Merkmal ist die Fähigkeit, sowohl thermische als auch elektrische Lasten ganzheitlich zu optimieren, um kostenintensive Lastspitzen zu reduzieren. Dank eines lokalen Edge Devices bietet die Lösung höchste Performance und Verfügbarkeit und ist

dennoch einfach in bestehende Infrastrukturen integrierbar. Die Siemens-Lösung ermöglicht Unternehmen, frühzeitig auf neue gesetzliche Rahmenbedingungen zu reagieren und damit zukünftige Vorteile gezielt zu nutzen. Ein modernes Flexibilisierungssystem eröffnet zudem die Möglichkeit, den elektrischen Spotmarkt durch intelligente Lastverschiebung, optimierten Einsatz eigener Erzeugungs- und Speichersysteme sowie die Reduktion von Netzentgelten wirtschaftlich auszuschöpfen. Unternehmen sichern sich damit nicht nur unmittelbare Kostenvorteile, sondern stärken zugleich ihre Wettbewerbsfähigkeit in einem dynamischen Energiemarkt.

Spürbar niedrigere Kosten

Martin Lang, Head of Smart Infrastructure Buildings, Siemens Österreich: „Das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz bietet durch mehr Wettbewerb und flexiblere Tarife in Österreich Chancen für unsere Kunden. Wir schaffen durch die intelligente Laststeuerung und die Nutzung günstiger Strompreise mit unseren ISO270001-zertifizierten Flexibility Services spürbare Kosteneinsparungen bei gleichzeitiger Energieeffizienzsteigerung.“

FW

Judo

Der Heimwächter

Wasserschäden sind der Albtraum aller Hausbesitzer; auch Mieter stehen in der Verantwortung, wenn z. B. eine defekte Waschmaschine schuld ist. Der Funk-Bodensensor JUDO HOME GUARD kann zur Schadensbegrenzung beitragen, indem er austretendes Wasser und andere leitfähige Flüssigkeiten detektiert und den Nutzer rechtzeitig informiert. Zusätzliche Features wie die Temperatur- und Luftfeuchtemessung runden JUDO HOME GUARD ab. Er warnt zudem vor Frost, wenn etwa das Ferienhaus über den Winter leer steht – jederzeit und überall. Durch die Überwachung der Luftfeuchtigkeit kann der Sensor auch vor Schimmel schützen. Neben einem akustischen Warnsignal macht sich der Funk-Sensor visuell über ein rundes Leuchtband bemerkbar. Durch den Akkubetrieb mit USB-Anschluss und einer Betriebsdauer von bis zu zwei Jahren ohne Nachladen ist ein Batteriewechsel nicht notwendig. Bei geringer Akkulaufzeit gibt der Sensor rechtzeitig ein Signal, alternativ kann er dauerhaft an die Stromversorgung angeschlossen werden.

Per JU-Control App kann der Funk-Bodensensor mit einem internetfähigen JUDO Produkt verbunden und weltweit gesteuert werden. Nutzer erhalten Betriebs- und Warnmeldungen bei App-Nutzung als Push-Nachricht, E-Mail und/oder SMS und bleiben jederzeit informiert. Grenzwerte für die Temperatur- und Luftfeuchtemessung lassen sich ebenfalls in der App einstellen. Über das gebäudeseitig vorhandene WLAN können bis zu zehn Sensoren mit einem JUDO Produkt für die vollumfängliche Überwachung verbunden werden – ob in der Küche neben der Spülmaschine, im Hauswirtschaftsraum an der Wascha-

schine oder in wenig frequentierten Kellerräumen. Voraussetzung für den Verbindungsaufbau ist ein WLAN-fähiges JUDO Produkt. In Kombination mit dem Mikroleckageschutzsystem ZEWA i-SAFE, den Multifunktionsprodukten ZEWA i-SAFE FILT und PROM-i-SAFE oder den Enthärtungsanlagen i-soft PRO Serie, i-soft SAFE+ und i-soft K SAFE+ spielt JUDO HOME GUARD seine Stärken voll aus: Bei Meldung von austretendem Wasser oder

Optimierter Leckageschutz: Dank Funk-Bodensensor HOME GUARD.

anderen leitfähigen Flüssigkeiten veranlasst der Sensor über das verknüpfte JUDO Mikroleckageschutzprodukt die automatische Sperrung der Leitung. Diese kann auch im Zuge einer



routinemäßigen Mikroleckageprüfung per App ausgelöst werden, um den Wasserdurchfluss zu stoppen.

MPEC

+GF+

Uponor Siccus Mini

Ideal für die Modernisierung

Fußbodenheizungssystem für den Trockenbau mit nur 15 mm Aufbauhöhe. Niedriger als je zuvor und für schnellsten Komfort.

Ultraflach und schnell

- + Direktes Befliesen möglich
- + Geringes Systemgewicht von nur 1,6 kg/m²
- + Trockenbauverlegung ohne Feuchteintrag in das Bauwerk
- + Einfache Verlegung auf bestehenden Boden möglich



Erfahren Sie mehr über Uponor Siccus Mini:

www.uponor.com/siccusmini

uponor.com | georgfischer.com

Die richtige Einrichtung für SHK-Fahrzeuge

Suchen kostet Zeit und Nerven. Der passende Fahrzeugausbau schafft Ordnung und Komfort. Wie man sein Fahrzeug optimal ausstattet und Fehler vermeidet, erklärt Julia Lieb von bott.

Eine Fahrzeugeinrichtung im Nutzfahrzeug vermittelt nicht nur gegenüber Kunden ein positives und professionelles Bild, sondern erspart auch zeitraubendes Suchen im Arbeitsalltag. Wer täglich damit arbeitet, weiß einen guten Fahrzeugausbau auch ganz persönlich zu schätzen, denn richtig ausgeführt schont er sowohl Nerven als auch Rücken und Gelenke. Doch es gehört mehr dazu, als links und rechts ein Regal in den Laderaum zu schrauben – damit eine Fahrzeugeinrichtung bestmögliche Ordnung, Ergonomie und Sicherheit gewährleisten kann, muss einiges beachtet werden, weiß Julia Lieb. Die technische Verkaufsberaterin beim deutschen Einrichtungshersteller bott betreut Kunden aus der SHK-Branche. Durch zahlreiche Beratungsgespräche weiß sie, worauf es ankommt – und auf welche Fehlschlüsse man allzu leicht hereinfallen kann.

Das Fahrzeug muss zum Job passen

„Für die allermeisten, die mich zwecks eines Ausbaus kontaktieren, steht das Fahrzeugmodell schon fest“, so Lieb. „Dabei stellt sich oft heraus, dass es zu klein für den Einsatzzweck ist. Zwar bekommt man meist alles irgendwie unter, Aspekte wie Zugänglichkeit, Ladungssicherung und Übersicht gehen in kleinen Kastenwagen aber schnell verloren.“ Wenn es Parkplatzsituation und Mehrkosten zulassen, rät sie daher oft zum Großraumtransporter. „Es ist nicht Sinn der Sache, dass Rohre und Eimer lose im Gang herumkullern – schon allein, um bei Polizeikontrollen auf der sicheren Seite zu sein. Ein Großraum-



In meinen Kofferraum packe ich: Individuell konfigurierbare Auto-Regalsysteme wie jene von bott optimieren Arbeitsabläufe für Installateure und reduzieren den Kraftstoffverbrauch durch geringeres Gewicht.

transporter bringt den Platz für die passend dimensionierte Einrichtung mit. Außerdem kann man aufrecht darin stehen. Es arbeitet sich angenehmer, wenn man nicht gekrümmt in den Laderaum krabbeln muss – und man kann das Innere großer Fahrzeuge als wettergeschützte Werkstatt nutzen“, erklärt Lieb.

Doch für welches Fahrzeug man sich auch entscheidet: Soll eine Fahrzeugeinrichtung eingebaut werden, plädiert die Expertin unbedingt dafür, auf einen bereits werkseitig eingebauten Fahrzeugboden zu verzichten. „Für Ausbauanbieter wie uns ist das alles andere als hilfreich“, sagt sie. „Um die Einrichtung sicher zu befestigen, muss der Boden raus – und wenn der auch noch fest

Jedes Ladegut braucht seinen festen Platz. Erst so kann sich eine zeitsparende Arbeitsroutine entwickeln.

JULIA LIEB, TECHNISCHE VERKAUFSBERATERIN, BOTT

verklebt sein sollte, müssen wir durch die Karosserie bohren. Das ist nicht gerade eine elegante Lösung, insbesondere nicht bei Leasing-Fahrzeugen, die ja möglichst unverseht bleiben sollten. Unter dem Strich sind Kunden besser und in aller Regel günstiger dran, wenn sie mit einem komplett „nackten“ Fahrzeug zu uns kommen“, erklärt Lieb.

Kein Patentrezept für SHK-Ausbau

„So gut wie alle Anfragen führen zu einer völlig individuellen Konfiguration“, stellt Julia Lieb fest. „Die Betriebe sind mittlerweile so divers in ihren Dienstleistungen, Arbeitsabläufen und Bedürfnissen, dass man kaum einen Aspekt einer Fahrzeugeinrichtung an der Branche festmachen kann.“ Einige typische Grundeigenschaften kann sie dennoch nennen: „In SHK-Fahrzeugen ist immer viel Stauraum für Kleinteile gefragt – sei es in Koffern, Schütten wie unseren bott-Boxen oder Schubladen. Legt man sich auf ein einziges Koffersystem wie die Systainer³ fest, das es erlaubt, mehrere Koffer miteinan-

der zu verbinden, erleichtert man sich den Transport zum Einsatzort erheblich.“ Zeit und Kräfte sparend ist auch einer ihrer Tipps zur Zugänglichkeit: „Man kann eine Einrichtung in vielen Fällen so planen, dass man an häufig benötigte Gegenstände gelangt, ohne den Laderaum überhaupt zu betreten. So lassen sich Schubladen und Kofferablagen positionieren, dass sie direkt von der Seitentür aus zugänglich sind“, so Lieb.

Außerdem gibt sie zu bedenken, dass nicht alles in den Regalen verstaut sein muss, solange es gesichert ist. „Übergroße Koffer und Maschinen brauchen nicht unbedingt ein eigenes Fach in der Einrichtung. Wenn man es nicht übertreibt, kann man sie auch mit Spanngurten an die Einrichtung oder die Fahrzeugwand zurren, ohne gleich alles vollzustellen“, sagt Lieb. „Generell gehört alles Schwere möglichst weit nach unten auf den Fahrzeugboden – nicht nur aus Gründen der Ergonomie, auch, weil ein niedriger Schwerpunkt die Fahreigenschaften verbessert.“

Bevor man sich Gedanken darüber macht, wie man alles sinnvoll verstauen könnte, rät Lieb außerdem dazu, jedes neue Fahrzeug wie einen Umzug zu betrachten und entsprechend auszumisten. „Hat man wirklich alles so regelmäßig gebraucht, dass es auch weiterhin immer dabei sein muss?“, fragt sie. Für die Dinge, die dieser Kontrolle standhalten gilt: „Jedes Ladegut braucht seinen festen Platz. Erst so kann sich eine zeitsparende Arbeitsroutine entwickeln – und sollte man gemeinsam mit anderen arbeiten, werden es die Kollegen einem danken. Beschriftung sorgt für Klarheit, beispielsweise auf den Schubladen, Koffertablarern und den Koffern und anderen Behältern selbst.“

Mehr als nur Fahrzeugeinrichtung

„Die herstellereitig eingebaute Innenraumbeleuchtung ist meistens nicht gerade leistungsstark“, so Lieb. „Abhängig davon, wie viel Zeit man im Laderaum verbringt, sollte man über eine zusätzliche Licht- und Energiequelle nachdenken.“ Generell ist Strom im Laderaum in den Augen von Julia Lieb ein nicht zu unterschätzendes Thema. „Für die Beleuchtung allein ist normalerweise keine zusätzliche Batterie notwendig. Anders sieht es aus, wenn man über Steckdosen im Laderaum hin und wieder den Trennschleifer anwerfen will – auch hinsichtlich des Wiederaufladens. Abhängig von der Länge der Strecken zwischen den Einsätzen könnte die Lichtmaschine damit überfordert sein. Gut die Hälfte der Ausbauten meiner Kunden umfassen deshalb eine elektrische Außen-einspeisung. Hier wären wir wieder beim Thema „Löcher in die Karosserie bohren“.

Vom Werkzeugschrank bis zur Werkbank: Ein optimal genutzter Raum bringt Tools sicher und übersichtlich im Transporter unter.



Alles gut im Blick: Diverse Kleinteileboxen strukturieren den Stauraum und bieten einen schnellen Zugriff auf Materialien und Tools.



Bestens gerüstet: In der Systainer® Tool-Box ist sämtliches Werkzeug jederzeit griffbereit. Sie lässt sich auch mit anderen Koffern koppeln.



Dieses steht auch dann im Raum, falls die Gasflasche dabei sein soll: Eine hinreichende Be- und Entlüftung erfordert Lüfter im Boden oder der Seitenwand sowie am Dachhimmel“, führt Lieb aus.

Wer damit arbeitet, weiß es am besten

Bei all diesen Denkanstößen ist vielleicht der wichtigste Ratschlag von Frau Lieb, diejenigen an der Planung zu beteiligen, die später mit dem Fahrzeug arbeiten. „Praktische Erfahrung auf der Baustelle führt zu den

besten Ausbauten – außerdem unterscheiden sich Menschen in Größe und Beweglichkeit. Deshalb kann es hilfreich sein, beispielsweise Ablagen und Schubladen auf bestimmte Weise zu positionieren. Unser Einrichtungssystem bott vario3 bietet die Möglichkeit, jedes Fahrzeug ganz individuell zu gestalten – da ist es einfach ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den eigenen Mitarbeitenden, wenn man dieses Potenzial auch nutzt“, so Lieb.

FW

Sortimo

Ordnung im Transporter spart Zeit und Geld



Maximale Flexibilität: Das SR5 Fahrzeugregalsystem von Sortimo bietet Profis effiziente Organisation in der Autoflotte.

Wartung einer Heizungsanlage, Störungsdienst oder Montage beim Kunden – Installateurbetriebe sind täglich in unterschiedlichen Einsätzen unterwegs. Oft werden mehrere Termine am Tag koordiniert, Werkzeuge und Ersatzteile müssen schnell verfügbar sein, und im Servicefahrzeug herrscht entsprechend reger Zugriff auf Material und Equipment. Gerade

in solchen Situationen zeigt sich, wie wichtig eine klare Organisation im Fahrzeug ist. Wenn Werkzeuge, Verbrauchsmaterialien und Ersatzteile einen festen Platz im Fahrzeug haben, und sie auch sofort erreichbar sind, lassen sich Serviceeinsätze wesentlich effizienter durchführen. Lange Suchzeiten oder mehrfaches Umladen von Material entfallen. Moderne Fahrzeugeinrichtungen unter-

stützen Installateurbetriebe dabei, den verfügbaren Stauraum im Transporter optimal zu nutzen und gleichzeitig für Übersicht zu sorgen. Werkzeuge und Materialien können strukturiert verstaut werden, sodass Monteure bei jedem Einsatz schnell auf die benötigte Ausrüstung zugreifen können.

Stauraum effizient nutzen

Ein Beispiel dafür ist die Fahrzeugeinrichtung SR5 von Sortimo, die speziell für den professionellen Einsatz in Service- und Handwerksfahrzeugen entwickelt wurde. Die Fachböden lassen sich entlang der Seitenprofile flexibel in der Tiefe montieren. Dadurch können Fahrzeugkonturen oder Radkästen effizient genutzt werden, ohne wertvollen Stauraum zu verlieren. Neben der Organisation spielt auch das Gewicht der Einrichtung eine Rolle. Komponenten aus Aluminium verbinden Stabilität mit geringem Eigengewicht und ermöglichen

eine hohe Nutzlast für Werkzeuge, Ersatzteile und Materialien.

Werkzeug sicher fixieren

Wesentlich im Arbeitsalltag ist die Sicherheit. Werkzeuge und Materialien müssen während der Fahrt zuverlässig verstaut sein, um Beschädigungen zu vermeiden und Risiken für Fahrer und Beifahrer zu reduzieren. Integrierte Ladungssicherungssysteme ermöglichen es, unterschiedliche Ladungen flexibel und sicher zu fixieren. „Für unsere Kunden in Österreich ist entscheidend, dass sie sich im Arbeitsalltag auf ihre Fahrzeugeinrichtung verlassen können. Mit dem SR5 bieten wir ein System, das Flexibilität, Sicherheit und Effizienz vereint“, sagt Roland Prackelberger, Geschäftsführer von Sortimo Österreich. „So schaffen wir eine mobile Werkstatt, die Handwerksbetriebe und Serviceunternehmen optimal unterstützt.“

FW

Radkutsche

Eine Werkstatt auf drei Rädern

Steigender Zeitdruck, dichter Stadtverkehr und der Wunsch nach nachhaltiger Mobilität stellen Installationsbetriebe zunehmend vor Herausforderungen. Eine innovative Lösung bietet nun ein neuer Transportaufbau der Lastenradmanufaktur Radkutsche aus Süddeutschland, der von Handwerkern für Handwerker entwickelt wurde. Im Mittelpunkt steht eine neu konzipierte Transportbox, die das E-Lastenrad MUSKETIER

in eine kompakte, mobile Werkstatt verwandelt. Durchdachte Halterungssysteme, modulare Fächer und eine ausklappbare und stabile Arbeitsfläche ermöglichen die sichere und übersichtliche Unterbringung von Werkzeugen, Ersatzteilen und Arbeitsmaterialien. So haben Handwerker alles griffbereit – direkt am Einsatzort. Das Lastenrad ist damit Transportmittel und zugleich ein effizienter Arbeitsplatz auf kleinstem



Umweltfreundlicher Blickfang im Dienst: das E-Lastenrad MUSKETIER von Radkutsche mit integrierter Werkstattlösung.

Raum, der Wege spart und Abläufe beschleunigt: einfach parken, aufklappen und loslegen.

Fahren ohne Führerschein

Die weiteren Vorteile eines Lastenrads wie dem MUSKETIER: Das E-Lastenrad kann auch von Mitarbeitenden ohne Führerschein genutzt werden. Zudem gehören Staus und Parkplatzsuche der Vergangenheit an. Auch enge Zufahrten sind kein Hindernis mehr. Angesichts steigender Kraftstoffpreise wird der Betrieb klassischer Servicefahrzeuge zunehmend kostenintensiv. Das E-Lastenrad sorgt

mit geringeren Energie- und Wartungskosten für eine spürbare Entlastung im Betriebsbudget. Ein weiterer Pluspunkt ist die Nachhaltigkeit: Der Umstieg auf ein E-Lastenrad senkt CO₂-Emissionen und trägt aktiv zur Verkehrsentlastung in Innenstädten bei. Für viele Betriebe wird dies auch im Hinblick auf ein modernes, zukunftsorientiertes Unternehmensimage interessant. Mit dieser Neuentwicklung zeigt Radkutsche, wie nachhaltige Mobilität für Handwerksbetriebe möglich ist – flexibel, effizient und umweltfreundlich.

FW



Unser Lastenrad vereint ökologische wie ökonomische Vorteile – und ist mobiler Werbeträger für Unternehmen.

STEFAN RICKMEYER GESCHÄFTSFÜHRER RADKUTSCHE

VW

Neue Generation der Transporter

Der neue Transporter von Volkswagen Nutzfahrzeuge bietet ein größeres Angebot an Karosserie-, Laderaum- und Antriebskombinationen. Das neue Spektrum reicht vom Kastenwagen in diversen Varianten über den in seiner Klasse einzigartigen Transporter Pritschenwagen mit Doppelkabine bis hin zum edlen Caravelle Style. Der Transporter ist das Multitool für alle Zuladungen von bis zu 1,33 Tonnen. In den Laderaum passen zwei und mit langem Radstand drei Europaletten oder eine ganze Werkstatt inklusive 230V-Stromversorgung. Je nach Version finden bis zu neun Personen Platz an Bord. Auch neu: Der Volkswagen Transporter wird alternativ zum Turbodiesel auch mit Plug-in-Hybridantrieb und Elektroantrieb angeboten. Die wirtschaftliche Grundmotorisierung der Modelle ist ein 81 kW (110 PS) starker Turbodieseldirekteinspritzer (TDI) mit manuellem Getriebe. Die drei Elektroantriebe mit einer Leistung von 100 kW (136 PS), 160 kW (218 PS) und 210 kW (286 PS) sind ab sofort auch mit dem intelligenten 4MOTION-Allradsystem erhältlich.

Doppelkabine Pritsche

Als einziger Transporter mit offener Ladefläche (4,2 m²) und Doppelkabine startet der Pritschenwagen in der Gesamtgewichtsklasse bis 3,2 Tonnen durch. Die ersten Modelle des Transporter Pritschenwagen rollen in der ersten Jahreshälfte 2026 zu den Händlern. Die „DoKa Pritsche“ ist auch mit vollelektrischem Antrieb und 4MOTION verfügbar.

FW



VOLKSWAGENPITSCHE HOLDING

Die Doppelkabine Pritsche von VW ist auch mit vollelektrischem Antrieb und 4MOTION-Allrad erhältlich.

Mercedes-Benz

Elektrisch unterwegs



MERCEDES-BENZ

Der neue elektrische Mercedes-Benz VLE kommt mit neuer VAN-Architektur auf den Markt.

Mit dem neuen elektrischen VLE läutet Mercedes-Benz eine neue Ära ein. Er ist das erste Fahrzeug auf Basis der neu entwickelten modularen, flexiblen und skalierbaren Van-Architektur. Das Ergebnis ist eine neu definierte Grand Limousine, die auch vom intelligenten Mercedes-Benz Operating System (MB.OS) profitiert. Der VLE vereint den Fahrkomfort und die Fahrdynamik einer Limousine mit der Geräumigkeit und Flexibilität eines MPV. Weiters betont Mercedes-Benz seine hohe Effizienz, die neue 800-Volt-Technologie, ultraschnelles Laden und eine Reichweite von 700 Kilometern.

Vollelektrischer Transporter

2026 werden die vollelektrischen Modelle der Van Electric Architecture (VAN.EA) für Privatkunden eingeführt. Zu einem späteren Zeitpunkt folgen die elektrischen gewerblichen Transporter. Mit der zweiten Variante der VAN-Architektur, der Van Combustion Architecture (VAN.CA), werden zusätzlich hochmoderne Verbrenner-Vans das künftige Portfolio für den privaten und gewerblichen Einsatz ergänzen. Die Transporter wurden im engen Austausch mit gewerblichen Kunden aus unterschiedlichen Branchen entwickelt und sind somit konsequent auf deren Bedürfnisse und Anforderungen zugeschnitten. Zukünftige Sprinter sollen mit einer Antriebsvielfalt und in zahlreichen Längen-, Radstands- und Gewichtsvarianten erhältlich sein. Auch branchenspezifische Auf- und Umbaulösungen werden möglich sein.

FW

POWER
DRIVE
EUROPE



23.–25.
JUNI
2026

MESSE MÜNCHEN

Die Internationale
Fachmesse für
Ladeinfrastruktur
und Elektromobilität

- **Charging the future of mobility:** Märkte, Geschäftsmodelle und Wachstumsperspektiven
- **Innovationen erleben:** Ladeinfrastruktur, bidirektionales Laden, Megawatt Charging & Smart Charging
- **Integration im Fokus:** Elektromobilität im Zusammenspiel mit erneuerbaren Energien und vernetzten Energiesystemen
- **Branchentreffpunkt:** 100.000+ Experten und rund 2.800 Aussteller auf vier parallelen Fachmessen



EIN SCAN
ALLE INFOS

www.PowerToDrive.de

Part of
THE smarter
EUROPE

Power2Drive Europe

Fachmesse: Elektroflotten zukunftssicher gestalten

Die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten ist für viele Unternehmen ein zentraler Bestandteil ihrer Fuhrparkstrategie. Neben der Erreichung von CO₂-Zielen rücken zunehmend Betriebskosten, regulatorische Vorgaben und Fragen der Versorgungssicherheit in den Fokus. Mit Blick auf die EU Richtlinie EPBD (Energy Performance of Buildings Directive) wird der Handlungsdruck weiter steigen, da ab 2027 auch im Gebäudebestand verbindliche Vorgaben zur Vorbereitung von Ladeinfrastruktur gelten.

Intelligente Ladestruktur

Der Umstieg auf E-Fahrzeuge erweitert das Handlungsfeld von Fuhrparkverantwortlichen deutlich. Eine zuverlässige, skalierbare und intelligent gesteuerte Ladeinfrastruktur ist entscheidend, um Ladezeiten effizient zu managen, Netzanschlüsse vorausschauend zu planen und Lastspitzen gezielt zu reduzieren. Gerade bei wachsenden oder heterogenen Flotten bildet ein professionelles Lade- und Energiemanagement die Grundlage für einen wirtschaftlichen und reibungslosen Betrieb im Alltag. Zunehmend an Bedeutung gewinnt zudem das

bidirektionale Laden. Elektrofahrzeuge können künftig als mobile Energiespeicher eingesetzt werden und Energie zeitweise an Gebäude oder Stromnetz zurückspeisen. Für Flotten ergeben sich daraus Potenziale zur Lastspitzenreduktion, zur besseren Nutzung selbst erzeugter erneuerbarer Energien sowie zur Senkung der Stromkosten.

Power2Drive Europe

An der Schnittstelle von Mobilität und Energie setzt die Power2Drive Europe an – die internationale Fachmesse für Ladeinfrastruktur und Elektromobilität. Sie findet vom 23. bis 25. Juni 2026 auf der Messe München im Rahmen von The smarter E Europe statt. Im Fokus stehen Ladeinfrastruktur, Smart Charging, Elektromobilität und Sektorkopplung. Ein besonderes Highlight für Fuhrparkverantwortliche sind die Flottenmanager Tage mit praxisnahen Workshops, Forum Sessions, geführten Messtouren und vielfältigen Networking-Angeboten. Außerdem: Die Sonderfläche „The Bidirectional Zone“ präsentiert konkrete Anwendungen und Geschäftsmodelle rund um bidirektionales Laden für Flotten.

FW



Die Fachmesse Power2Drive Europe fokussiert sich 2026 verstärkt auf Elektromobilität im Fuhrpark.

Würth

Spatenstich für größeres Logistikzentrum



Auf einen guten Bau: Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner gratuliert Würth.

Auf geht's: Würth Österreich erweitert seinen Logistikstandort im niederösterreichischen Böheimkirchen. Mit einer Investition von 20 Millionen Euro bekennt sich Würth Österreich klar zum Standort Wachstum, Versorgungssicherheit und internationale Wettbewerbsfähigkeit. Beim Spatenstich Ende März fiel der offizielle Startschuss für die Erweiterung des Logistikstandorts von Würth Österreich in Böheimkirchen.

Zuwachs von 10.756 m²

Der Zubau vergrößert den Standort um eine Nutzfläche von 10.756 m² (verbaute Fläche: 6.866 m²). Damit wird Böheimkirchen als zentrales Logistikzentrum für Österreich weiter ausgebaut und zugleich als Logistik-Hub für die Belieferung osteuropäischer Märkte positioniert. Die Erweiterung schafft die infrastrukturelle Basis, um steigende Anforderungen von Handwerk und Industrie künftig zuverlässig bedienen zu können. „Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ist es uns wichtig, bewusst zu investieren – in unsere Infrastruktur und in unseren Standort in Nieder-

österreich“, betont Michael Hempt, CEO von Würth Österreich. „Mit dem Logistikzubau schaffen wir die Voraussetzungen, um unseren hohen Serviceanspruch auch in Zukunft zu erfüllen.“ Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betont das wichtige Signal für die Region: „Würth Österreich zeigt mit diesem Projekt, wie unternehmerischer Erfolg, regionale Verantwortung und nachhaltige Standortentwicklung Hand in Hand gehen. Diese Investition stärkt nicht nur den Wirtschaftsstandort Niederösterreich, sondern schafft auch langfristige Perspektiven für Beschäftigung und Wertschöpfung.“

Nachhaltig mit Geothermie

Bereits vor Baubeginn wurde ein zentrales Nachhaltigkeitsprojekt unter dem Baufeld umgesetzt: 188 Geothermie-Sonden mit rund 150 Metern Tiefe bilden die Grundlage für eine moderne, erneuerbare Energieversorgung. Seit verganginem Herbst heizt und kühlt die neue Geothermie-Anlage die Verwaltungs- und Logistikgebäude. Der Standort ist damit weitgehend unabhängig vom bisherigen Gas.

FW

Die Rechtskolumne

Die EmpCo-Richtlinie: Kampf der EU gegen „Greenwashing“



Die EmpCo-Richtlinie (EU 2024/825, „empowering consumers for the green transition“) ist eine im März 2024 in Kraft getretene und ab Herbst 2026 anwendbare EU-Richtlinie, die Greenwashing durch strenge Regeln für Umweltwerbung bekämpft. Unter Greenwashing versteht man die Praxis von Unternehmen Produkte, Dienstleistungen und das Unternehmen selbst als umweltfreundlicher und nachhaltiger darzustellen, als es den Tatsachen entspricht.

Da die Konsumenten auch besonders im Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechnikbereich bezüglich „Umweltfreundlichkeit“ und „Nachhaltigkeit“ zunehmend sensibler geworden sind, hat diese Richtlinie auch für diese Branche eine große Bedeutung.

Die Kernpunkte dieser EmpCo-Richtlinie sind folgende:

- Allgemeine Umweltaussagen wie „ökologisch“, „klimaneutral“, „umweltfreundlich“ oder „biologisch“ dürfen nur noch mit prüfbaren Nachweisen verwendet werden.
- Produkte dürfen nicht als „klimaneutral“ bezeichnet werden, wenn die Klimaneutralität nur durch Kompensationszahlungen erreicht wird.
- Aussagen über zukünftige Umweltleistungen (z. B. „klimaneutral bis 2030“) sind nur mit detaillierten, messbaren und von Dritten geprüften Umsetzungsplänen zulässig.
- Es sind nur noch Nachhaltigkeitssiegel erlaubt, welche auf offiziellen Zertifizierungssystemen beruhen oder behördlich genehmigt sind.
- Unternehmen müssen über die Haltbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten informieren. Insbesondere dürfen Produkte nicht als reparierbar bezeichnet werden, wenn sie es nicht sind.

Derzeit wird diese Richtlinie von den EU-Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt. Aller Voraussicht nach werden die Regelungen der EmpCo-Richtlinie in Österreich in das UWG (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) übernommen. Das österreichische UWG hat eine „schwarze Liste“ als Anhang. Diese schwarze Liste enthält Geschäftspraktiken die immer als unlauter und somit verboten gelten. Es ist zu erwarten, dass die durch die EmpCo-Richtlinie verbotene Umweltwerbung in diese „schwarze Liste“ aufgenommen wird. Da bei Verstößen gegen diese Richtlinie Abmahnungen und Unterlassungsklagen samt Schadenersatzforderungen von Mitbewerbern, hohe Bußgelder und Reputationsschäden drohen, empfiehlt es sich rechtzeitig die Umwelt- und Nachhaltigkeitskommunikation zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen, um „Greenwashing-Risiken“ zu minimieren.

DR. GERALD GANZGER

ist Managing Partner der Wiener Anwaltskanzlei Lansky, Ganzger, Goeth & Partner.

E: Gerald.Ganzger@lansky.at

W: www.lansky.at



Auf Links gedreht

Nur eine Zahl

Er wollte ein Angebot vom Hersteller für seinen Kunden einholen. Noch bevor er die Details mit dem Innendienst des Herstellers besprechen konnte, wollte dieser die folgende Frage beantwortet haben: „Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass Sie die angebotene Anlage verkaufen?“ „Äh, wie bitte?“ „Die Zahl ist verpflichtend einzusetzen, ansonsten lässt mich das System nicht weitermachen.“ „Hören Sie, wie soll ich das wissen?“ „Sie werden ja Erfahrung haben und vielleicht kennen Sie den Kunden ja.“ „Nein, ich kenne den Kunden nicht und welche Erfahrung meinen Sie? Das Glaskugel-Lesen?“

„Lieber Herr, ich MUSS hier eine Zahl einsetzen. Also sagen Sie mir einfach, was Sie vermuten.“ „Schreiben Sie Folgendes: die Wahrscheinlichkeit steigt mit dem Sinken Ihres Angebotspreises.“ „Ich darf nur Zahlen einsetzen.“ „Dann schreiben Sie 100.“ „Ich habe nur zwei Stellen.“ „99.“ „Das ist ungläubwürdig.“ „Wer glaubt mir nicht? Das System?“ „Ja, es ist KI-gesteuert.“ „Aha. Und die KI traut mir diese hohe Wahrscheinlichkeit eines Abschlusses nicht zu? Kennt mich die KI? Weiß sie, welche Verkaufserfolge ich habe?“ „Das wollen wir ja grade herausfinden.“ „Mit einer Zahl. Ohne Erklärung. Aber bitte, wenn mir das die KI nicht zutraut, dann schreiben Sie halt 10.“ „Mit einer so niedrigen Zahl werden Sie aber zurückgereiht.“ „Wie zurückgereiht?“ „Angebote für 10-prozentige Verkaufschancen werden immer ganz zuletzt bearbeitet, also rechnen Sie mit einer Vorlaufzeit von 14 Tagen. Kann auch länger sein.“

„Ok, und was würden Sie mir jetzt raten? Was sollen wir da eintragen, damit ich zeitnah zu meinem Angebot komme?“ „Das kann ich nicht sagen. Ich darf da auch nichts eigenständig eintragen. Das Telefonat wird aufgezeichnet. Wenn ich Fakedaten eintrage, riskiere ich meinen Job.“ „Hören Sie, ich will einfach nur Ihr Angebot. Leider besteht mein Kunde auf Ihrem Produkt, sonst wäre dieses Gespräch samt Geschäftsbeziehung bereits...“

„...beendet. Ja, das hör ich jeden Tag fünf Mal. Und das ist nicht gut. Bei meinem Reporting am Ende der Woche muss ich angeben, wie viele Kundengespräche ich positiv abgeschlossen habe. Je niedriger die Zahl, desto schlechter sind meine Aufstiegschancen.“

MAG. BRIGITTE FUCHSBAUER

Installationsbetrieb Ofenbinder
Springsholz GmbH in St. Pölten.
Ältere Kolumnen finden Sie unter
www.ofenbinder.com



Termine

Ein Überblick über aktuelle Branchenveranstaltungen, Messen und Seminare.

IFH/interm

Gebäudetechnik Jubiläums-Messe

14. bis 17. April, Nürnberg

2026 feiert die IFH/intherm ihr 50-jähriges Bestehen. Die führenden Akteure der SHK-, und Haustechnikbranche finden auf der Fachmesse Antworten auf die Zukunftsfragen der Gebäudetechnik, von Baddesign bis zu Energiesystemen und Raumklima- und Lüftungslösungen.

Informationen & Anmeldung:

www.ifh-intherm.de

IEA-Wärmepumpenkonferenz 2026

Innovationen für die Wärmepumpentechnologie im Fokus

26. bis 29. Mai 2026 (Wien)

Die heuer 15. Ausgabe der IEA-Wärmepumpenkonferenz ist einzigartige internationale Veranstaltung und findet seit 1984 alle drei Jahre statt. Mit über 380 Einreichungen aus Forschung und Industrie, hochrangigen internationalen Speaker:innen, Workshops und technischen Exkursionen wird Wien von 26. bis 29. Mai 2026 wieder zum internationalen Zentrum der Wärmepumpen-Innovationen.

Tickets & Registrierung:

<https://hpc2026.org/registration-tickets>

TECE Webinar

Think Bath – Trendscout 2026

15. Juni 2026, online

Als Herzstück der globalen Designszene setzt die Milan Design Week 2026 erneut Maßstäbe für Gestaltung, Innovation und Zukunftstrends. In diesem exklusiven Online-Seminar nimmt Sie Bettina Bickert, Innenarchitektin und Designexpertin bei Plankreis, mit auf eine inspirierende Reise durch die neuesten Entwicklungen der Milan Design Week und gibt fundierte Einblicke in die Designtrends 2026 – rund um Badgestaltung, Möbel und Farbwelten.

Think Bath – Digitalisierung und KI im Handwerk

18. November 2026 (online)

In diesem praxisnahen Vortrag zeigt Sandra Jentsch von EIQ, wie Handwerksbetriebe die Chancen der Digitalisierung konkret nutzen können – ohne komplizierte Theorie, sondern mit verständlichen Beispielen aus dem echten Betriebsalltag.

Informationen & Anmeldung:

www.tece.com/at/academy/

Die Redaktion empfiehlt



FLÄKTGROUP

Highlights

FläktGroup

diverse Termine

Die kostenlosen Schulungen der FläktGroup bieten viele Möglichkeiten, Fachkenntnisse in den Bereichen Installation, Inbetriebnahme und Wartung von bestehenden und neuen Klimasystemen und Wärmepumpen zu vertiefen.

Informationen & Anmeldung:

www.flaktgroup.com

Vorbereitung Befähigungsprüfung

31. August 2026 bis 03. Juni 2027

Bereiten Sie sich praxisnah auf die Meisterprüfung Heizungstechnik sowie Befähigungsprüfung Gas & Sanitärtechnik vor! Im modularen Lehrgang erarbeiten Sie technisches Know how, unternehmerisches Denken und kalkulatorische Kompetenz auf aktuellem Prüfungsniveau.

Informationen & Anmeldung:

www.wifwien.at/62660x



ADDESTOCK/GOODLIZ

WKO-Veranstaltungen

Relevantes aus dem Normenwesen

05. Mai 2026, SHL Center Wien

Bleiben Sie stets auf dem neuesten Stand und erweitern Sie Ihre Fachkenntnisse durch die Teilnahme an dieser Weiterbildungsmaßnahme. Erfahren Sie mehr über die neuesten Entwicklungen im Normenwesen.

Abwassersysteme richtig reinigen

28. Mai 2026, SHL Center Wien

Dieser Kurs vermittelt praxisnahes Wissen zur fachgerechten Reinigung von Abwassersystemen. Behandelt werden sowohl die richtigen Verfahren und Werkzeuge als auch häufige Fehlerquellen und deren Vermeidung.

Fit für den Berufsalltag

17. Juni 2026, SHL Center Wien

Dieser Workshop unterstützt Lehrlinge dabei, sich respektvoll und professionell im Berufsalltag zu bewegen, im Betrieb ebenso wie beim Kunden. Durch praktische Übungen und realitätsnahe Simulationen trainieren die Lehrlinge gesellschaftliche und berufliche Normen sowie praxisnahe Umgangsformen für den Alltag im Betrieb und beim Kunden, als Ergänzung zur Ausbildung im Unternehmen.

Informationen & Anmeldung:www.wko.at/veranstaltungen**ÖVGW****Kongress und Fachmesse Gas Wasser 2026**

24. bis 25. Juni 2026 (Salzburg)

Die Veranstaltung stellt zukunftsorientierte Ideen und Leistungen der beiden Branchen in den Mittelpunkt und bildet eine Plattform, auf der Neuigkeiten zu erfahren sind und Problemstellungen offen diskutiert werden.

Weitere Informationen & Anmeldung:https://event.ovgw.at/kongress_und_fachmesse__gas_wasser_2026**Rothwerke****Inbetriebnahme von Wärmepumpensystemen**

16. bis 18. September 2026 (Werk Dautphetal)

Mit praxisorientierten Schulungen rund um die Inbetriebnahme von Wärmepumpensystemen unterstützen die Roth Werke das Fachhandwerk dabei, ihr Know-how im Bereich moderner Heiztechnik weiter auszubauen. Die TeilnehmerInnen erhalten einen kompakten Überblick über den aktuellen Wärmepumpenmarkt und lernen die Roth Wärmepumpen- und Speichersysteme im Detail kennen.

Informationen & Anmeldung:www.roth-werke.de/roth-schulungen/**Chillventa 2026****Weltleitmesse der Kältetechnik**

13. bis 15. Oktober 2026, Nürnberg

Die Chillventa ist bekannt für ihren weltweit anerkannten Überblick über die Bereiche Kältetechnik, Isoliertechnik, MSR-Technik, Automation, Klimatechnik, Lüftung und Wärmepumpen. Ihre klare Spezialisierung bringt alle führenden Experten, Key Player und Verbände in Nürnberg zusammen und macht sie zu dem wichtigsten Pflichttermin für die Branche. Die Chillventa erweitert 2026 ihre Ausstellungsfläche um eine Halle und bietet so mehr Fläche und Möglichkeiten für Aussteller und Fachbesucher.

Weitere Informationen & Anmeldung:www.chillventa.de

EtherCAT und PC-based control: New Automation Technology



PC- und EtherCAT-basierte Steuerungstechnik setzt weltweit Standards:

- alle Komponenten für IPC, I/O, Motion und Automation
- weltweit etablierte Meilensteine der Automatisierung: Lightbus-System, Busklemme, Automatisierungssoftware TwinCAT
- maximal skalierbare und offene Automatisierungssysteme
- basierend auf dem Hochleistungsfeldbus EtherCAT
- Integration aller wesentlichen Maschinen- und Anlagenfunktionen auf einer Steuerungsplattform
- universelle Automatisierungslösungen für über 20 Branchen: von der CNC-gesteuerten Werkzeugmaschine bis zur intelligenten Gebäudesteuerung



Scannen und alles über das Beckhoff Steuerungssystem erfahren



Halle 27,
Stand G56

New Automation Technology **BECKHOFF**

Der Gelbe im Mai



SCHELL

Sanitär Trinkwasser- qualität

Trinkwasser in Österreich glänzt mit herausragender Qualität und unterliegt strengen gesetzlichen Grenzwerten; optimale Gebäudetechnik bringt es direkt zur Entnahmestelle.



KEBIMY

Klima/Lüftung Gut gekühlt

Die aktuell noch ungewohnte Sonneneinstrahlung nach Wochen des Nebels sorgen dafür, dass sich die ersten Gedanken an Klimaanlage formen und festigen – der „Gelbe“ liefert Ideen zu den besten Systemen.



HARGASSNER

Heizung Hybride Heizsysteme

Gut kombinierte Heizquellen sind ein Optimum – eine zusätzliche intelligente Steuerung wählt zudem automatisch die günstigste bzw. effizienteste Energiequelle.



SANHA

Installationstechnik Brandschutz & Sicherheit

Wir bieten Übersicht zu wichtigen technischen Maßnahmen in Sachen Brandverhütung aber auch -eindämmung; u. a. durch die Abschottungen von Kabel- und Rohrleitungen u. v. m.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER (VERLEGER):

Verlag Holzhausen GmbH
A-1030 Wien, Traungasse 14-16
Tel.: +43 (0)1 740 95-0
kontakt@verlagholzhausen.at
DVR: 4018640

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

DDr.ⁱⁿ Gabriele Ambros; Silvija Stevanovic, MA

HERAUSGEBER:

Bundesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
A-1040 Wien, Schaumburgg. 20/4

CHEFREDAKTION:

Ing. Martin Pechal
Tel.: +43 664 1925 204
martin.pechal@verlagholzhausen.at

REDAKTION:

installateur@verlagholzhausen.at

AUTORINNEN DIESER AUSGABE:

Manfred Strobl, Ursula Wastl, Florian Wörgötter

ANZEIGENLEITUNG UND MARKETING:

Mag. Marion Nussbaumer
Tel.: +43 (0)1 740 95-480
marion.nussbaumer@verlagholzhausen.at

TEAMASSISTENZ:

Simone Wagner, BA
Tel.: +43 (0)1 740 95-113
simone.wagner@verlagholzhausen.at

LAYOUT: CRM Medientrend GmbH

Druckauflage
1. Halbjahr 2025
11.356

ABO:

Tel.: +43 (1) 361 70 70 – 550
abo@verlagholzhausen.at

DRUCK: KS Printsolution GmbH

A-2542 Kottlingbrunn, Akazienweg 1



P D N PARTNER

ERSCHEINUNGSWEISE:

10-mal jährlich

Gilt für alle
Fotos,
Grafiken
und Artikel
dieser
Ausgabe.

PREISE 2026:

Einzelpreis/Jahresbezug:
Inland: € 12,80 / € 127,40
(inkl. MwSt.)
Ausland: € 14,90 / € 150,50 (inkl.
MwSt., inkl. Porto)

Das Abonnement ist spätestens 30 Tage vor
Bezugsjahresende schriftlich kündbar.

installateur@verlagholzhausen.at

www.derinstallateur.at

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:
www.derinstallateur.at/impresum

Der Verlag Holzhausen weist darauf hin, dass alle Unternehmen, Organisationen und sonstigen Kunden, die Pressemeldungen sowie Fotos, Grafiken oder Zeichnungen zur Verfügung stellen, im Besitz der entsprechenden Nutzungsrechte bzw. Copyrights dieser Inhalte sein müssen. Der Verlag Holzhausen übernimmt keine Kosten für die Abgeltung von Texten, Fotos, Grafiken oder sonstigen Materialien, die von den genannten Geschäftspartnern bereitgestellt werden. Etwaige Copyright- oder sonstige Rechtsverletzungen gehen zu Lasten des Geschäftspartners, der die betreffenden Inhalte übermittelt hat. Mit der Übermittlung ihrer Inhalte unabhängig davon, ob diese entgeltlich oder unentgeltlich erfolgt erkennen alle Geschäftspartner des Verlages Holzhausen die vorstehenden Bestimmungen an.

Kontakt

Der österreichische Installateur
Traungasse 14-16, 1030 Wien

Simone Wagner

Tel.: +43 (0)1 74095-113

E-Mail: installateur@verlagholzhausen.at

Watts Industries Deutschland GmbH

Führung übernommen

Dr. Silke Schön ist bereits seit 1. September 2025 Vice President Commercial Europe sowie Geschäftsführerin für Deutschland, Österreich und die Schweiz bei WATTS, einem der weltweit führenden Anbieter von Lösungen und Produkten für Wasser-, Sanitär- und Heiztechnik. Ihre Karriere begann sie im Key Account Management bei Procter & Gamble und

L'Oréal. Danach war sie bei der Boston Consulting Group als Strategieberaterin beschäftigt und im Anschluss mehrere Jahre in führenden Funktionen bei Bosch Power Tools tätig, zuletzt als Vice President und Head of Global Business Operations.



DR. SILKE SCHÖN

Düker ProCo GmbH

Verstärkte Kundennähe

Der Fachhandel und das Handwerk in Berlin und in Ostdeutschland erhalten mit Heiko Reimitz einen zusätzlichen, erfahrenen Ansprechpartner. Für Kunden in Berlin und Ostdeutschland bedeutet dies eine intensivere Betreuung vor Ort sowie eine stärkere Unterstützung bei der Sortimentsplatzierung und Projektbegleitung. Mit seiner langjährigen Erfah-

rung im SHK-Umfeld kennt Reimitz sowohl die Anforderungen des Fachhandels als auch die Bedürfnisse des verarbeitenden Handwerks. Zuletzt war er im Außendienst bei Radaway und davor als Gebietsverkaufsleiter bei Stiebel Eltron tätig.



DÜKER

Renson

Neuer Bereichsleiter

Joren Knockaert tritt Renson als Bereichsleiter für Renson Building Solutions bei. Der Dachbereich ist für die Geschäftsbereiche „Klimalösungen“ und „Fenster- und Fassadenlösungen“ verantwortlich. Mit über zwanzig Jahren Erfahrung im Bereich Produktion, Operations und

internationaler Unternehmensführung bei u. a. Solutia, Bekaert, IVC-Mohawk und Deceuninck bringt er eine beeindruckende Erfolgsbilanz mit nach Waregem.



RENSON

Dornbracht

Neue Impulse

Die Dornbracht GmbH & Co. KG erhält frische Impulse und stärkt damit gezielt ihre strategische und organisatorische Ausrichtung. Mit 1. März 2026 erweiterte Natalia Castellucci de Kolb (links im Bild) die Geschäftsführung und bildet nun mit Caroline Schmitt die

neue Doppelspitze des Unternehmens. Parallel dazu wurde die operative Resilienz des Unternehmens erhöht: Klarere Strukturen, optimierte Prozesse und eine verbesserte Steuerungsfähigkeit sorgen für mehr Effizienz und Handlungsfähigkeit über alle Bereiche hinweg.



DORNBRACHT

Ihr Erfolg zählt!



INSTALLATEUR DES MONATS
Dlouhy GesmbH

**Wollen auch Sie als
„Installateur des Monats“
in die Geschichte eingehen?
Gerne stellen wir Ihren Betrieb vor!**

Kontaktieren Sie uns, wir besuchen Sie!*

**Senden Sie uns ein E-mail:
installateur@verlagholzhausen.at**

* Ihre Idee zählt. Selbstverständlich ist die Vorstellung in unserem Magazin für Sie kostenlos.

Aufgeblättert

Der österreichische Installateur präsentiert an dieser Stelle Bücher zu unterschiedlichen Themen, die für Ihren Unternehmeralltag oder Sie persönlich interessant sein könnten.

INFO
Mit Hilfe des Titels oder der ISBN-Nummer können Sie die hier vorgestellten Bücher beziehen. Entweder im Online-Bookshop, über die Website oder in einer Buchhandlung in Ihrer Nähe.



SteuerSparBuch 2025/2026 für Lohnsteuerzahler:innen und Selbständige

Der bewährte Klassiker mit allen Neuerungen und Formularen ist wieder aktualisiert am Markt. Ob angestellt oder selbständig: Jeder will Steuern sparen. Doch das Steuerrecht ist ein Dschungel, den der Laie kaum durchblickt. Das SteuerSparBuch 2025/2026 enthält in bewährter Weise alles Wissenswerte über wichtige Themen wie Freibeträge und Absetzbeträge, Lohnsteuerbegünstigungen, Sozialversicherung, Einkommen- und Umsatzsteuer, Gewinnermittlung für Selbständige oder Tipps für steueroptimales Verhalten. Das SteuerSparBuch bietet den Lesern einen übersichtlichen Wegweiser durch alle Neuerungen und zeigt in einer klaren und einfach nachvollziehbaren Form, wie Lohnsteuerzahler und auch Selbständige ihre persönlichen Möglichkeiten zum effizienten Steuersparen optimal nutzen können.

Linde Verlag, 488 Seiten
36,00 Euro
ISBN: 978-3-7093-0726-7



Giovanni, Du stinkst Tod am See – Sinovats ermittelt

Es könnte ein schönes, ruhiges Leben sein. Hier am verträumten burgenländischen Badesee im kleinen Paradies, wie es von den Menschen im Dorf liebevoll genannt wird. Ein Idyll von dem viele Menschen träumen. Wäre da nicht dieser sonderbare Badeunfall, mit dessen Aufklärung Abteilungsinspektor Giovanni Sinovats betraut wird. Und der nicht nur die Idylle, sondern auch die vermeintliche Harmonie der nur auf den ersten Blick eingeschworenen Dorfgemeinschaft gehörig aus dem Gleichgewicht bringt. Schon bald bleibt kein Stein mehr auf dem anderen im kleinen Paradies am See. Sogar ein Erdbeben sowie ein profitgieriger Grundbesitzer werden in dieser Situation zur Nebensache. Zu allem Überfluss treibt auch noch Mama Sinovats mit ihrem Italienfaible alle in den Wahnsinn. Allen voran Giovanni selbst...

Kremayr & Scheriau, 200 Seiten
18,00 Euro
ISBN: 978-3-2180-1495-3



Ermütigung Erfolgsgeschichten für eine bessere Welt

Das neue Buch von Rudi Anschober ist eine bewusste Gegenrede zur allgegenwärtigen Untergangserzählung. Es argumentiert, dass Pessimismus zwar politisch wirksam ist, aber Hoffnung wirkt noch viel mehr. In Zeiten von Umweltkrise, Kriegen und wachsendem Pessimismus zeigt Rudi Anschober, warum Zuversicht kein naiver Optimismus ist, sondern eine gesellschaftliche Kraft. Wandel ist nicht nur möglich, er passiert bereits. Man muss ihn nur zeigen. Klimakrise, Kriege, soziale Spaltung und politische Radikalisierung prägen das Gefühl einer Welt im Dauerkrisenmodus. Viele Menschen haben den Glauben an eine gute Zukunft verloren. Der ehemalige Gesundheits- und Sozialminister und langjährige Umweltpolitiker zeigt funktionierende Lösungen welche in letzter Zeit erfolgreich in die Praxis umgesetzt wurden.

ueberreuter Verlag, 220 Seiten
24,00 Euro
ISBN: 978-3-8000-7842-4

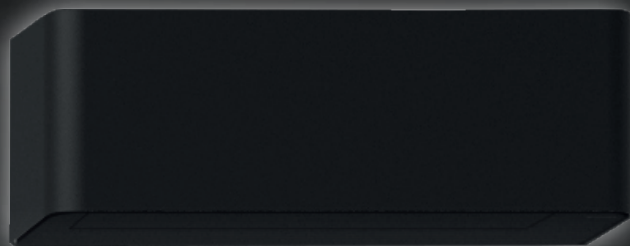


Schöne Scheiße! Wie unsere Fäkalien die Ressource der Zukunft sein können

Ursula Kossler hat gefragt, recherchiert, geschaut und geschnuppert. In Kläranlagen und Kompostwerken, auf Hundewiesen, Bauernhöfen und in Hightech-Laboren. Ihr Fazit: Ausscheidungen sind kein Mist, sondern Rohstoff, Kulturgut, Milliarden-geschäft - und ein Schlüssel für die Zukunft. Dieses Buch erzählt, warum Kühe mit ihrem Fladen das Klima retten könnten, wie Hundekot Städte vergiftet oder begrünt, weshalb Menschen ihren Stuhl spenden, wie Fäkalien zu Dünger, Biogas, Medizin, Kunst und sogar Energie werden. Gleichzeitig wird analysiert, warum gesellschaftliche Tabus, gesetzliche Regulierungen und industrielle Interessen Fortschritte bremsen. Lasst uns Fäkalien endlich – wieder – als Teil des natürlichen Kreislaufs begreifen. Wenn aus Scheiße Gold werden kann, warum werfen wir sie dann weg?

oekom Verlag, 160 Seiten
15,99 Euro
ISBN: 978-3-9872-6522-8

TOSHIBA



SHORAI
Curve

Shape your perfect climate

- Plasma-Ionisator Luftreinigungssystem <
- A+++ für Kühlen & Heizen <
- modernes Curved-Design <
- WIFI-Adapter serienmäßig integriert <
- Careflow Luftverteilung <
- SILENT-Funktion fixierbar <
- Erhältlich in Schwarz oder Weiß <



Weiß



Schwarz



Experience SHORAI CURVE in 3D!

www.toshiba-aircondition.com

NEUHEIT

PRO X
DESIGN BY PETER WIRZ



LAUFEN